Egmz. 1

Matthæi XXVIII. v. 16. etc.

Das gesamte Augspurgische Evangelische Ministerium in Bildern und Schrifften,

von den erstern Jahren
der
Reformation Lutheri,
bis auf Anno 1748.
oder das
Jubel-Jahr
wegen des Westphälischen Friedens,
samt einer Vorrede
vorgestellet
und herausgegeben
von
Joseph Friederich Rein,
Kupfferstechern in Augspurg.
Erster Theil.

Gedruckt bey Samuel Finckens seel. nachgelassenen Wittib.

(1749)

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Vorrede.

Nachdeme durch GOttes Gnade die solenne Feyer eines Evangelischen Jubilæi wegen des Anno 1648. göttlich-geschenckten Westphälischen Friedens von Jahren zu Jahren, immer näher angerücket, und man wohl zuvor versichert seyn können, es würde unsere allhiesige Kirche Augspurgischer Confession dasselbige zu seiner Zeit, nebst dem Hauptwerck des offentlichen Gottesdienstes, auch in dem äusserlichen nicht weniger zu verherrlichen suchen, (wie denn auch den 8. Augusti des letztern 1748. Jahrs, und die folgende Tage geschehen ist) als sie die beyde vorige Jubilæa in diesem Seculo Anno 1717. wegen Anfang der seel. Reformation Lutheri, und Anno 1730. wegen Ubergab der Augspurgischen Confession im Schmuck der Hertzen und der Tempel begangen: So sind zwey junge Künstlere allhier Rein und Scheller darauf bedacht gewesen, wie sie durch ihrer Hände Arbeit auch mit einem Denckmahl auf belobte Jubel-Feyer erscheinen möchten, und hat sich demnach ersterer entschlossen, laut des von ihm den 1. Junii 1745. publicirten Avertissments, das Augspurgische Evangelische Ministerium von seinem Anfang, welcher in die ersten Jahre besagter Reformation einfällt, biß auf das berührte Jubel-Fest, in Bil-

dern und Lebens-Beschreibungen Stück-weise und nach den Zehenden heraus zu geben, womit er denn auf die bestimmte Zeit fertig geworden, und eine runde Zahl von 200. Evangelischen Predigern allhier zu Stande gebracht; worzu noch in diesem Jahr die Abbildung derer so wohl alten als neuen Evangelischen Kirchen in Augspurg/ nebst deren Beschreibung als ein Anhang gekommen: Dabey selbige mich ersuchet, ihnen mit revidiren, corrigiren und suppliren der in Händen gehabten Nachrichten von dem hiesigen Evangelischen Predigt-Amt behülflich zu seyn, oder auch wohl neue Aufsätze davon abzufassen, wie denn von mir grösten theils geschehen ist.

Von diesem Werck nun statt einer **Einleitung** nöthigen Bericht zu ertheilen, ist folgendes beyzubringen: Was die Bildnüsse der ersten Prediger biß auf das 1587. Jahr anbetrifft, so hat man zu deroselben Abcopirung zwey Bogen in den Kunst-Schrancken eines nunmehro seeligen grossen Künstlers in der schwartzen Kupfer-Arbeit, Herrn Gottlieb Heissen gefunden, auf welchen ihre Contrefaits in kleinen Rondellen mit schwartzer Kreide in eben angezeigtem Jahr theils nach der Natur, theils nach einigen in Wax poussirten Stücken gezeichnet waren, deren man sich denn sogleich im Anfang des Wercks nebst andern Abschilderungen, so viel ihrer zu bekommen gewesen, wohl bedienet hat. Es ist aber von den **Abbildungen der Evangelischen Prediger** in unserm Vaterland überhaupts dieses zu behalten, daß nemlich das gantze Ministerium von dem ersten biß zu dem letzten Lehrer jederweiliger Zeit niemahlen zugleich in Bildern ausgearbeitet, wohl aber nach den einzeln Personen, oder auch nach denen zu dieser und jener Zeit neben einander im Amt stehenden Geistlichen, und zwar auf unterschiedliche Weise zugleich verfertiget worden. Ehe noch die schöne Kupfferstechers-Kunst in unserer Stadt recht in Aufnahm gekommen, sahe man mancher Prediger Bildnisse in feinen Holz-Schnitten und patronnirt, unter welchen der Senior bey St. Anna M. Georg Eckart, und dessen Successor im Amt D. Georg Müller die erste gewesen, zu denen anno 1585. die übrige Lehrer, so bald darauf wegen des Vocations-Streits ausgeschaffet, gekommen

kommen

kommen und sämtlich von Hans Schultes, Briefmahler und Formschneider, in halben Bogen und mit untergesetzten teutschen Versen also verleget worden: Nach Verfliessung 9. Jahre gab Dominicus Custodis, von dem viele grosse Wercke in Kupffern und Erklärungen ausgearbeitet worden, das A. 1594. lebende Predigt-Amt, so er selbsten nach dem Leben gezeichnet, in Kupfferstichen heraus, und zierete ein jedes Bild mit besondern an die Seiten gesetzten Figuren und Symbolis, wie auch mit unterlegten Lateinischen Versen; dergleichen auch ein gewisser Kupfferstecher allhier mit Namen Miller im 1620. Jahr mit dem Lehr-Amt seiner Zeit gethan. Nach diesen Vorgängern haben sich die verschiedene renommirte Kilian, insgesamt Kupfferstechere, an eine solche Arbeit und Verlag gemacht, massen Lucas Kilian das gesamte Predigt-Amt in der Schwedischen Zeit anno 1633. Wolffgang Kilian das nach dem Westphälischen Frieden wieder aufgerichtete Lehr-Amt anno 1650. Bartholomäus Kilian das anno 1656. stehende, und 3. Jahre hernach Philipp Kilian das zu seiner Zeit, und zwar jene dreye in grossem Format, der letztere aber in kleinerm, alle mit vieler Kunst den Liebhabern vor die Augen geleget, als auch im letztern Jubel-Jahr ein Ehren-Tempel von den Predigern anno 1648. und 1748. durch einen noch lebenden Künstler eröfnet worden.

Wie nun aus dem, was allhier angeführet, zur Genüge zu ersehen, daß das gesamte Evangelische Ministerium noch niemahlen von seinem Ursprung an biß auf unsere Tage völlig und bey einander abgebildet worden; also ist solches nach vieler Wunsch vor diesesmal geschehen, bey welcher Arbeit der Künstler keine Portraits aus eigener Phantasie vorgestellet, sondern oben belobter Künstlere netten Collectionen, als auch den Kupfferstichen, so diese, gleich wie die berühmte Kupfferstechere Heinzelmann, Heckenauer, zu ihrer, und zu unserer Zeit die noch genugsam bekannte grosse Meister in dieser Kunst, und nachgehends in der schwartzen Arbeit von diesem und jenem Prediger besonders verfertiget, mit Fleiß nachgegangen, ja selbsten, wo es thunlich gewesen, gute Mahlereyen zu Rathe gezogen.

Da aber ehedem nicht die Prediger selbsten, oder deren Gönnere, die Arbeit bestellet, und auf ihre oder anderer Kosten, wie nun von 90. Jahren her, die Bildnisse schneiden und stechen lassen, sondern solches von den Künstlern, als zugleich Kunst-Verlegern geschehen, wie die Unterschrifften, sonderlich bey Lucas Kilian, der die meiste verleget, bezeugen, die dannenhero dieselbige auch offentlich verkauffen lassen, da sie jetzo durch jeglichen Prediger selbsten gelegentlichen ausgetheilet und verehret werden, so hat man dahero in den mehr als hundertjährigen Drangsaals-Jahren, und da man die Lehrer von dem Angesicht der Evangelischen Gemeinen hinweggetrieben, zu zwey ernstlichen Befehlen, so von den Kayserlichen Herren Executoren hiesiger Reformation gegen das Ende des 1630sten gegeben worden, Anlaß genommen, durch welche man von unsern Glaubens-Genossen auch diese unschuldige Bilder-Lust hinweg nehmen wollen, von welchen des erstern Inhalt dieser ist: „Die Herren Burgermeistere sollen „ die Verordnung thun, daß hinfüro der Prædicanten gemahlte „ in Kupffer gestochene oder auch pappete Bildnisse weder von „ den Briefmahlern und Kupfferstechern, noch sonsten unter den „ Kirchweihen und Trämpel-Märckten fürgeleget werden, u. s. w. „ alles bey Confiscation und Verlust obberührter Gemählde, „ Bilder und Bücher; auf welches bald ein neues Decret in die„ sen Worten erfolget: Die Kayserliche Herren Executores las„ sen den Herren Burgermeistern anzeigen, den Marckt-Knech„ ten Befehl zu geben, daß sie auf dem vor diesem wegen der „ uncatholischen Bücher und Bildnisse insinuirten und wieder „ hiebey liegenden Memorial mit anderm Ernst und Fleiß, als biß„ hero geschehen, halten sollen: siehe Acta Augustana p. 594.

Und nun kommen wir auf die in diesem Werck befindliche Lebens-Beschreibungen der sämtlichen Evangelischen Prediger, von denen wir zu melden haben, daß selbige zusammen gezogen seyn, einmahl aus geschriebenen Nachrichten, so von ihnen in den Sammlungen des Evangelischen Ministerii allhier, die sich unter

uns

uns in guter Anzahl nebst ihren Kupffer-Bildern finden, und die zum Theil weitläufftig genug, vorhanden seyn; hier aber also eingerichtet worden, daß sie ohne Abgang der vornehmsten Stücke auf einem Blat können gelesen werden, theils auch seyn sie genommen aus gedruckten Schrifften, worunter insonderheit die Personalia oder Lebens-Läuffe, so den Leichen-Predigten angehängt, gehören, von welchen man ungemein viele, sonderlich was das vorhergehende und jetzige Jahr-Hundert anlanget, zusammen gebracht, und theils haben die würdige Membra des jetztlebenden Rev. Ministerii solche selbst aufgesetzet. So hat man auch nicht ermangelt das bekante Prediger-Büchlein zu rath zu ziehen, welches unter dem Titul Augspurgisches Evangelisches *Ministerium de anno 1517. usque ad annum 1693.* allhier in duodez ausgegangen, dessen Verfasser sich unter den Buchstaben M. E. N. verborgen, welche gar vermuthlich bedeuten sollen Matthäus Ehinger Novellist, der ein Evangelischer Schulhalter und Zeitungs-Schreiber (da man die Zeitungen ehedem nicht gedruckt, sondern allein geschrieben, in der Stadt herumgehen lassen) solle gewesen seyn, wie auch eines Predigers Sohn, massen er dieses Büchlein, neben andern Personen seinem Vater Herrn Johannes Ehingern, damahls Diacono zu St. Jacob, und seiner Mutter Frau Susanna gebohrner Albeckin dediciret, bey welchem aber auszusetzen, daß die Nachrichten allzu kurtz, und öfters nicht sonders richtig, und nicht weiter als biß auf den 167. Lehrer Herrn M. Gottfried Lomer gehen, so daß also eine Anzahl von 33. Predigern hier unbeschrieben geblieben ist: ja da dieser Ehinger, wie eine geschriebene Verzeichniß von den Evangelischen Schulhaltern weiset, schon anno 1682. gestorben, so müssen auch wohl die letztern Prediger von einer andern Hand hinzu gesetzet worden seyn: ingleichem hat man hiebey nachgeschlagen, des seel. Herrn M. Johannes Baurn, damals Diaconi an der Evangelischen Barfüsser-Kirchen kleine Schrifft von dem Barfüsser-Orden, so ebenfalls allhier anno 1680. in duodecimo im Druck erschienen, welcher er auch eine Erzehlung von der Geschichte dieser Kirchen angehänget,

hänget, und absonderlich im 11ten Capitel das Leben derjenigen Prediger, die daran biß auf seine Zeit gedienet, summarisch beschrieben, welches Büchlein Tit. Herr M. Johann Martin Christell, der Zeit Pfarrer zu St. Jacob, anno 1733. in 8vo, wiewohlen in etwas geändert, wiederum auflegen lassen, und darinnen die Lebens-Geschichte der Lehrer an dieser Kirche von p. 178. biß 212. auf bemeldtes Jahr hinaus geführet, und selbigen eine Erzehlung von den Predigern bey der St. Jacobs-Gemeine pag. 270. seqq. beygefüget, welcher Schrifft, wie auch der geschriebenen Kirchen-Historie wohlbesagten Herrn Authoris, deren 4. Capitel von dem Evangelischen Predigt-Amt in Augspurg handelt, man sich ebenfalls nützlich bedienet, wie auch hin und wieder Tit. pl. Herrn Paul von Stetten Geschichte der Reichs-Stadt Augspurg, und was die aus dem Herzogthum Würtenberg hiehero beruffene Lehrer angehet, des bekannten Nic. Fischlini Biographiam Theologorum Würtenbergensium zur Hand genommen.

Dieser Verfassung der Lebens-Geschichte der Evangelischen Augspurgischen Prediger fügen wir nun noch zwölf kurtze Anmerckungen bey, aus denen sich unsere Lesere einen summarischen Begriff von diesem gantzen Werck machen können, und da ist denn vorläuffig und erstens zu wissen, daß von den ersten Lehrern nicht alle eigentlich Evangelische Prediger gewesen, wie schon Num. 3. bey dem Johannes Vögelin ist erinneret worden; sondern daß man diese allein aus der Ursachen darunter noch allhier stehen lassen, damit die Zahlen in unserm Werck mit denen im geschriebenen und gedruckten Nachrichten möchten gleich lauffen, und also keine Verwirrung durch Abänderung derselben entstehen: daß zweytens die Evangelische Prediger an diesem Ort von Anfang an biß auf unsere Zeiten viel mit den Widertäuffern, Schwenckfeldern, Zwinglianern, Bilderstürmern, Interimisten, Flacianern und den Römisch-Catholischen zu streiten gehabt, deren sämtliche Streit-Schrifften wohlbenanter Herr Pfarrer Christell in dem 5. Capitel der geschriebenen Augspurgischen Kirchen-Historie anführet, und welcher auch allhier bey einem jeglichen

Lehrer

Lehrer an seinem Ort Meldung gethan worden: Drittens, daß das Ministerium lange Zeit nach der Reformation und zumahlen vor Aufrichtung des Collegii Annæani anno 1582. meistens aus Frembden, hiehero beruffenen Lehrern bestanden, wovon wohl die Ursache mag gewesen seyn, daß in den erstern Zeiten man noch nicht so mit Stipendiis versehen gewesen, daß Bürgers-Kinder aus selbigen auf hohen Schulen hätten mögen erhalten werden, und war der erste unter den Lehrern, so Augspurg vor das Vaterland erkennet, D. Johann Forster nach Num. 22. wann hingegen, sonderlich im 17ten und 18ten Seculo die meiste Prediger hiesige Stadt-Kinder waren: Vierdtens, daß manche von den erstern Lehrern unserer Kirchen noch Lutherum und Philipp Melanchthon selbsten zu Wittenberg gehöret: Fünftens, daß die meiste Prediger zwar von ehrlicher, aber geringer Herkunfft gewesen, gleich einigen Propheten und den Jüngern des HErrn; gleichwohlen aber auch manche Söhne, fürnemlich der Lehrer, wie auch aus dem Handels- und anderm vornehmen Stand, der Kirche GOttes bey uns gedienet: Daß sechstens der HErr unserm Evangelischen Augspurg zwar eine grosse Anzahl von Hirten und Lehrern nach seinem Hertzen beschehret, jedoch neben diesen einige auch weder in der Lehre noch in dem Wandel richtig, auch von schlechten Gaben erfunden worden, von welchen man hauptsächlich die Numern 40. 41. und 73. nachschlagen mag, biß er seiner Kirchen nach und nach wieder von solchen Leuten geholffen: Siebendens, daß manche nur wenige Jahre allhier gelehret, oder wohl von andern Orten nicht anderst als auf gewisse Zeit geliehen worden; denen man denn ohne weiteres Bedencken auf gewisse Fristen Abschied geben, und sie auch von dem Rath Urlaub nehmen können; zumahlen solche keine Burgers-Kinder oder obligirte Stipendiaten gewesen; dahero in unserm alten und noch üblichen Prediger-Revers eine gewisse Formul zu finden, nach welcher sowohl der jederweilige Evangelische Herr Stadt-Pfleger, als der neue Lehrer sich vorbehalten, hiesiges Kirchen-Amt aufzusagen und aufzugeben, welches jedoch mit einiger Ermäßigung nach-

gehends

gehends erkläret worden: Daß **achtens**, manche der ersten Lehrer allhier dem Zwinglio, als Schweitzerischem Reformatori, angehangen; jedoch allein in dem Articul von dem H. Abendmahl, massen die andere Haupt-Lehre der Reformirten Kirchen von dem absoluto Decreto oder dem unbedungenen Rathschluß GOttes, die Menschen ohne Absicht auf ihren Glauben oder Unglauben seelig zu machen oder zu verdammen, erst nach der Zeit fürnehmlich von Calvino und Beza getrieben worden; gleichwohlen aber neben diesen viele reine Evangelische Lehrer im Amte gestanden, die jenen widersprochen; biß nach der Interims-Zeit, oder von anno 1552. an die hiehero auf den Rath Melanchthonis beruffene Sächsische Lehrer unsere Kirche von diesem noch übrigen Irrthum völlig gereiniget: Ferner und **neundtens**, daß das Evangelische Predigt-Amt allhier zu dreyenmahlen völlig abgeschaffet worden, als anno 1550. wegen verweigerter Annehmung des Interims, siehe Num. 37. darnach wegen des Vocations-Streit anno 1586. nach Num. 66. und 70. und letztens bey der Abstellung der völligen Evangelischen Religions-Ubung allhier im 1629. Jahr, laut Num. 112. da aber der HErr seiner hiesigen Gemeine wiederum getreue Lehrer zu seiner Zeit zugeführet: Daß **zehendens**, Augspurgische Stadt-Kinder in mercklicher Anzahl auch in auswärtigen Kirchen-Diensten, zumahlen in dem Würtenbergischen, Durlachischen, Pfältzischen, Hohenloischen, Limpurgischen und und anderstwo, ja selbst in Oesterreich und Hungarn gestanden, und von dannen theils in ihr Vaterland beruffen, theils auch in der Frembde geblieben und daselbsten gestorben, von welchen letztern man ebenfalls eine starcke Zahl zusammen bringen konte. Daß es **eilfftens** ein gemeiner Irrthum seye, wenn man vorgibt, es hätten allein unsere alte Vorfahren in dem Amt ein hohes Alter erreichet, massen diese Lebens-Beschreibungen ausführlich zeigen, wie ihrer viele, so auch noch in unsern Tagen leider geschehen, ihr Leben nicht biß zur Helffte, oder doch nicht weit darüber gebracht, welches auch wegen der vielen Verjagung von einem Ort zum andern, Verstossung von dem Amt, erlebten Kriegs-Theurung-

rung- und Pest-Zeiten, die Augspurg ehedem nur allzuwohl erfahren, ingleichem wegen den ungemein starcken Gemeinen allhier und den noch mehrern Amts-Arbeiten, bey welchen sie ihre Kräffte aufgesetzet, niemand befrembden darf, wiewohlen man auch dieses zur Ehre GOttes bekennen muß, daß in den alten, mittlern und neuern Zeiten nicht wenige sehr viele Jahre, ja wohl ein 50. jähriges Amts-Jubilæum, als Num. 35. ein Exempel vorhanden, erlebet, oder doch zu demselben nahe angerücket: Und endlich zwölfftens, daß an dem letztern Friedens-Jubel-Fest anno 1748. nachfolgende Lehrer neben einander in dem Kirchen-Amte gestanden, und durch GOttes Gnade auf diesen Tag noch stehen, deren Verzeichniß wir um der Nachkommenschafft willen, nach dem Vorgang M. Bernhard Albrechts, Senioris und Pfarrers allhier in der Vorrede zu seinem Gebet-Buch, Hauß- und Kirchen-Schatz genannt, wo er der hiesigen Jubel-Prediger anno 1617. gedencket, nach der Ordnung der Kirchen hiehero setzen wollen, und da dienten

An der Haupt-Kirchen zu St. Anna

Herr Samuel Urlsperger, Pastor und Rev. Ministerii Senior.

Herr M. Johann Ulrich Hildebrand, Diaconus.

Bey St. Ulrich,

Herr Samuel Widemann, Pastor und Rev. Ministerii Senior.

Herr M. Georg Adolph Demamal, Diaconus.

Bey den Barfüssern.

Herr M. Johann Gottfried Eßich, Pastor.

Herr Gottfried Holeisen,
Herr Caspar Kretz,
Herr M. Georg Gottlieb Preu,
Herr M. Ludwig Heinrich Burry, } Diaconi.

Zum

Zum Heil. Creutz.

Herr Jacob Brucker, Pastor.

Herr Matthäus Friederich Degmair, Diaconus.

Bey St. Jacob,

Herr M. Johann Martin Christell, Pastor.

Herr M. Johann Georg Städelen, Diaconus.

Im Hospital, oder zum Heil. Geist,

Herr Christoph Philipp Wagner, Pastor.

Zuletzt ist noch wegen des vorgesetzten Kupfer-Blats zu erinnern, daß solches, wie es der Augenschein giebt, die von Christo geschehene Beruffung des ersten Evangelischen Predigt-Amts vorstelle, samt der Apostolischen Ordination der Lehrer, und den vornehmsten Amts-Verrichtungen derselbigen, und von dem gedoppelten Titul-Blat, welches diß Werck in zwey Theile absondert, daß das Blat mit der Unterschrifft Anderer Theil, gar füglich vor das anderte Hundert der Prediger könne gesetzet werden, weilen sich mit dem 101. Prediger gleichsam ein neues Seculum anfänget; so anderst jemand das Werck in zwey Theile wollte binden lassen:

Der HErr aber der Erndte sey hochgelobet, daß er nicht nur von Anfang hiesiger Evangelischer Kirchen treue Lehrer gesendet; sondern ihr auch dieselbige biß auf diese angenehme Zeit erhalten: der friste nicht nur das jetzt lebende Evangelische Predigt-Amt bey langem Leben, und gebe seinen Geist und Krafft zu dem verkündigten Wort; sondern schencke, wie uns, also auch unsern spaten Nachkommen Lehrer zur Gerechtigkeit, biß an das Ende der Tage; damit man nach lange verstrichenen Zeit-Läufften abermahl Ursachen finde, diß Werck mit einem neuen Hundert zu vermehren, alles um seines Sohnes willen, des Lehrers von GOTT gekommen, Amen!

Schriebs Augspurg am Michaelis-Fest Anno 1749.

Samuel Widemann,
des Evangelischen Ministerii Senior,
und Pfarrer bey St. Ulrich.

D. IOH. OECOLAMPADIUS. 1
Evangel. Dom=Prediger in Augspurg A°. 1617.

D. Johann Oecolampadius, sonst Haußschein genandt,

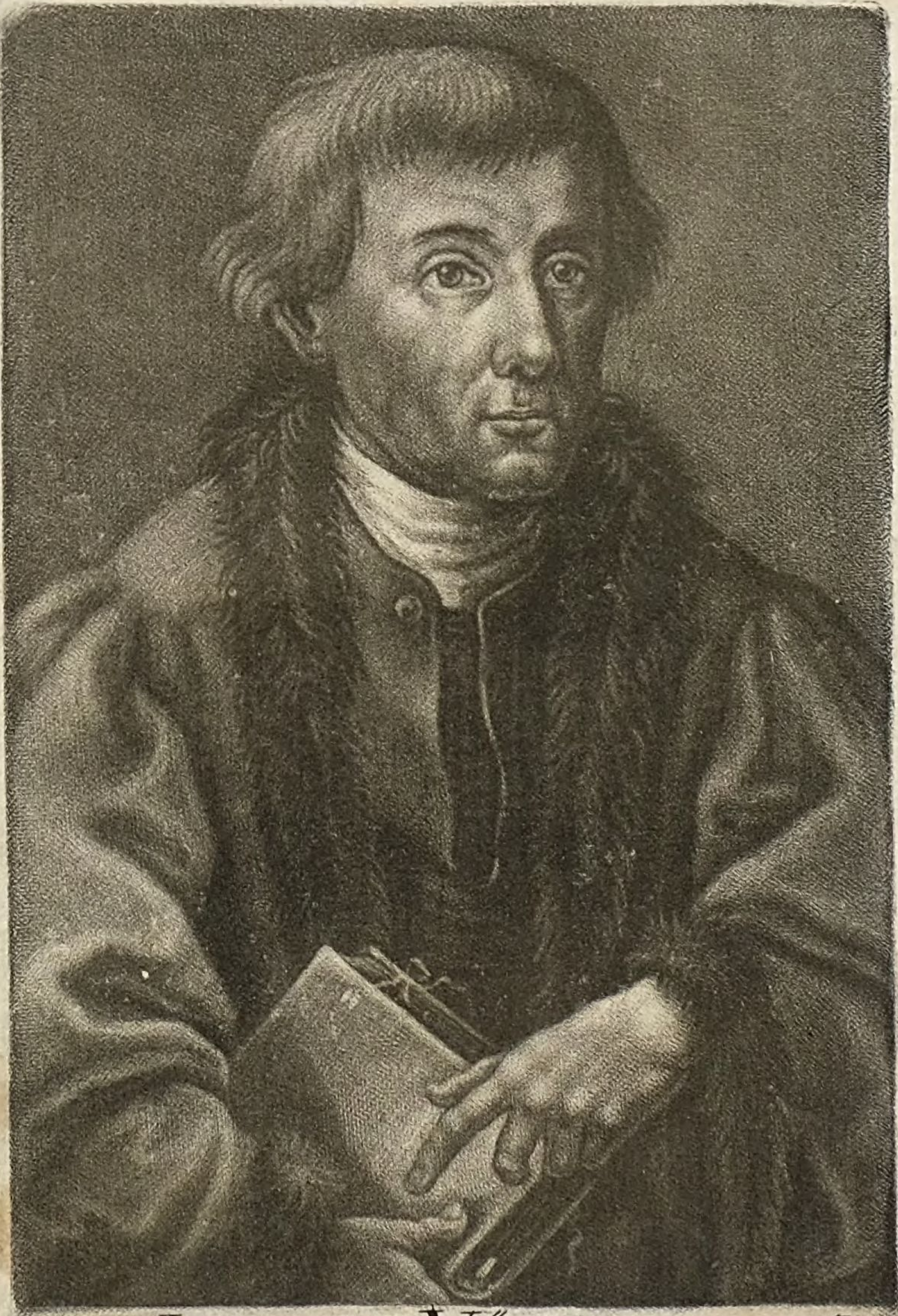
VOn Weinsperg in Francken / gebohren An. 1482. studierte erstlich zu Bononien in Italien die Jurisprudenz, kam hernach nach Tübingen zu Joh. Capnione, da er die 3. Haupt-Sprachen erlernet / und so denn ein Theologus sein wollte / dann er in Lateinisch / Hebräisch und Griechischer Sprach / ein wohlerfahrner Mann war / wurde auch An. 1516. Doctor Theologiæ: er predigte erstlich zu Weinsperg / hernach zu Basel / von daher er nach Augspurg beruffen worden Anno 1517. von dem damaligen Bischoff Christoph von Stadion / im Dom-Stifft bey unser Frauen zu predigen / hat starck wider die Mißbräuch der Kirchen und Ehe-loß leben geprediget / auch wider die Laster des gemeinen Volcks / und stellte die offentliche Beicht an. Weilen er aber viele Mißgönner hatte / hielte er bey dem Bischoff um Urlaub an / welcher ihn nicht wollte gehen lassen / weil er ihm sehr lieb war / doch endlich erhielt er solchen / gieng darauf Anno 1519. nach Alt-Münster in Bayern ins Closter zu S. Brigitta, hat aber die Kutte bald wieder abgelegt / und ist nach Basel gezogen / er hielte es auch mit Ulrich Zwinglio in dem Articul vom Heil. Abendmahl / welches ihn aber nach der Hand sehr gereuet. Hat auch etliche Bücher über einige Propheten geschrieben. Ist Anno 1531. den 23. Decembris zu Basel als Ober-Pfarrer / zur Pest-Zeit / nach beweglich genommenem Abschied der Seinigen / Morgens Früh im Bett todt gefunden worden / nach zuruck gelegtem Alter von 49. Jahren / und hat allhier in Augspurg über ein Jahr geprediget.

D. Urbanus Regius,

sonst König genandt,

EIn Carmeliter-Mönch/ hat in Basel doctorirt/ war ein guter Orator, und gekrönter Poët, kam von daher nach Augspurg Anno 1520. predigte in dem Carmeliter-Closter bey S. Anna gut Evangelisch in seiner Kute/ wurde bald hernach an D. Oecolampadius Stell/ von dem damahligen Bischoff Christoph von Stadion/ im Domm-Stifft zu Unser Frauen zu predigen aufgestellt/ die Geistliche funden an ihme aber/ was sie an jenem scheueten/ nemlich weil er wider die Mißbräuch der Kirchen und Ehe-loß Leben predigte/ dahero als er einsmahls von der Cantzel gieng/ ward ihme von einem Domm-Herrn aufgepast/ welcher mit ihme zu wörtlen suchte/ und dadurch Ursach nahm/ ihme einen bey sich tragenden Bund-Schlüssel ins Angesicht zu schlagen/ worüber ein grosser Tumult entstund/ darauf wollt D. Regius nicht mehr bleiben/ zog daher Anno 1521. nach Hall im Thal/ wurde aber Anno 1522. durch etliche vornehme Raths-Personen anhero beruffen/ und predigte wieder bey St. Anna, wurde auch von einem Ehrsamen Rath besoldet. Begab sich allhier in Heil. Ehestand mit Anna Weißbruckerin/ disputirte Anno 1527. mit den Widertäuffern öffentlich in der Gerichts-Stuben/ verwarff das Meß-Opffer/ that die Ohren-Beicht ab/ und hat A. 1525. als am Heil. Christ-Tag neben Herrn D. Frosch das Heil. Abendmahl unter beyderley Gestalt/ der Christlichen Gemein bey S. Anna ausgetheilt. A. 1529. kam er in das Prediger-Closter zu den Dominicanern, allwo beyde Partheyen neben einander predigen mußten/ (weilen ein Ehrsamer Rath das Carmeliter-Closter bey S. Anna nebst aller Zugehör an sich gekaufft) biß den Evangelischen besondere Predig-Häuser eingegeben wurden. A. 1530. bekam D. Regius vom Ehrsamen Rath Urlaub/ wurde darauf von Herzog Ernst/ von Lüneburg und Braunschweig/ nach Zelle als General-Superintendent beruffen. A. 1531. hat ein Ehrsamer Rath durch ordentliche Vocations-Schreiben und ihren Abgesandten/ ihne wiederum anhero wollen abfordern lassen/ welches aber Herzog Ernst abgeschlagen/ und D. Regium bey sich behalten/ allwo er auch bis an sein seel. Ende verbliben/ welches erfolgt ist/ 1541. den 23. Maij, als er zuvor an einem Morgen einen tödtlichen Fall über das Bett herunter gethan. Hat allhier in Augspurg bis in das 9te Jahr geprediget.

D. URBANUS REGIUS 2
Evangel. Prediger bey St. Anna, in Augsp. Ao. 1520.



IOHANN VÖGELIN. 3
Evangel. Dom=Prediger in Augspurg. A°. 1521.

Herr Johannes Vögelin,
von Heilbronn.

War ein berühmter und geschickter Mathematicus, welchen der damahlige trefliche Augspurgische Bischoff Christoph von Stadion anfänglich zum Lehrer in der Dom-Schule gesetzet, da ihn auch der nachmahlige Primarius an der St. Anna Schule Xystus Betulejus, oder Birck gehöret; hernach aber und Anno 1521. zum Dom-Prediger vor D. Urbanum Regium bestellet, der jedoch weilen ihme das zwispaltige Wesen in der Religion allhier nicht gefallen wollte, in einem Jahr wieder Urlaub genommen, und nach Wien gezogen, woselbsten er auf der Academie Professor Mathematum geworden, und über den Euclidem publice gelesen. So wohl dieser **Vögelin**, als auch der vorhergehende *Oecolampadius*, so lang er hie gelehret, und die nachfolgende *D.* **Mathias Kretz, Johannes Speiser**, *D.* **Othmar Nachtigall, Johannes Schilling** und **Johannes Schneider** sind keine eigentliche und vom Rath beruffene Evangelische, vielmehr aber Römisch-Catholische Prediger allhier gewesen; sondern nur in manchen Nachrichten darunter gezehlet worden, weilen sie einige Evangelische Wahrheiten in ihren Predigten haben mit einfliessen lassen.

)o(

D. Matthias Kretz, sonst Kräh genannt, gebohren A. 1499

Wurde vom obigen Bischoff von Stadion Anno 1522. zum Dom-Prediger an des vorhergehenden Vögelins statt beruffen, und lieset man seinen Namen zuletzt unter denjenigen Römisch-Catholischen Theologen, welchen die Augspurgische Confession zu widerlegen anbefohlen ward, da er aber heisset D. Matthias Kretz, Prediger zu Augspurg; er solle sodenn von hier weggekommen und Anno 1549. im 50ten Jahr seines Alters gestorben seyn. Er hat geschrieben ein Tractätlein von der Messe, wider die sogenannte neue Religion, und noch eines von der Beicht, wider welches ein Anonymus ein Gespräch-Büchlein verfertiget; gleichwie auch der Evangelische Prediger allhier M. Michael Keller Frag und Antwort zwischen ihme und D. Mathias Kretzen herausgegeben; daß er also wohl, nach vorhergehender Anweisung, vor keinen Evangelischen Prediger zu achten.

MATHÆUS KRÆH. 4

Evangel. Dom̃ = Prediger in Augspurg, Anno 1522.

IOHANN SPAISER. 5

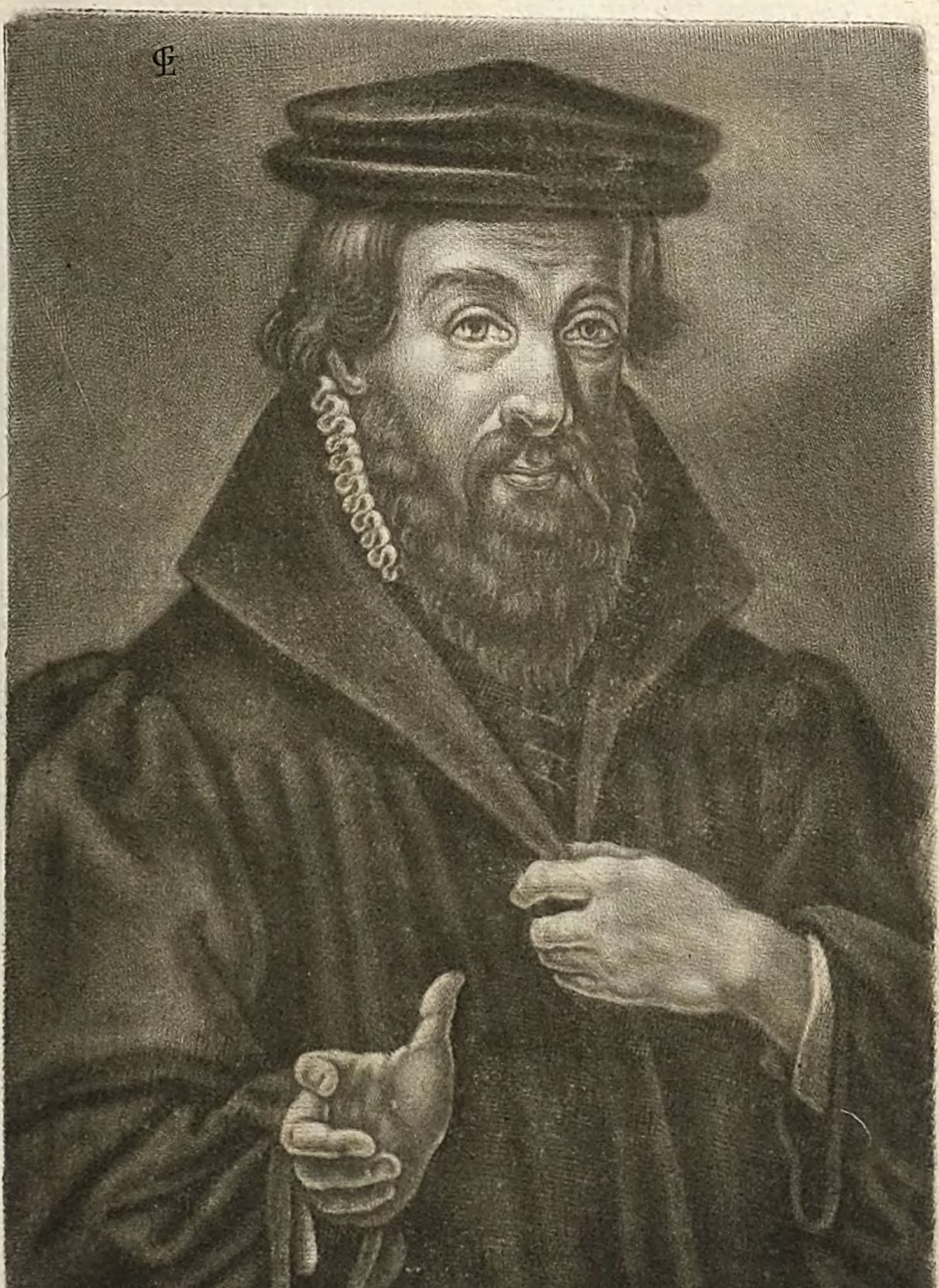
Evangel. Pfarrer bey St. Moritzen in Augspurg. Ao. 1522.

Herr Johann Spaißer,

Kam hieher nach Augspurg Anno 1522. und wurde Pfarrer zu St. Moritzen, predigte allda das Evangelium hell und klar, hat auch von dem Volck grossen Zulauff gehabt, und nicht wenig ausgericht, indem er viele in grossen Sünden und Lastern ersoffene Menschen, auf andere Wege und zur Bekehrung gebracht. Ist aber doch nicht beständig geblieben, sondern Anno 1523. von hier ins Bayerland gegangen, soll auch an seinem Ende mit nicht sonderlichem Verstand gestorben sein. Hat allhier in Augspurg nicht gar ein Jahr geprediget.

M. Michael Keller/ oder Cellarius,

War der erste/ so von einem Ehrsamen Rath allhier in Augspurg Anno 1522. zu den Barfüssern zu predigen bestellt worden. War vorhero ein Pfaff/ predigte aber gut Evangelisch/ wurde Anno 1530. als der grosse Reichs-Tag allhier gehalten ward/ beurlaubt/ und Anno 1531. von Memmingen wiederum in seine vorige Pfarr herein beruffen. A. 1541. ward er als Pfarrer zu St. Moritzen an statt M. Bonifacii Wohlfahrt bestellt. Anno 1548. als Kayser Carolus V. allhier auf dem Reichs-Tag war/ da eben auch das Interim geschmidet wörden/ wurde M. Keller zu zweyenmalen vor Ihro Kayserl. Majestät beruffen/ welche unterschiedliches von der Religion mit ihme gesprochen/ darauf M. Keller gründliche Antwort ertheilte/ der Kayser ihme auch gnädig zu gehört/ und wiederum nach Hauß begleiten lassen; dieser M. Keller ist in dem Artickul vom Heil. Abendmahl mit Zwinglio einstimmig gewesen/ hat doch der Kirchen mit Ernst und Eyfer Nutzen geschafft/ hat mit den Wiedertäuffern Anno 1527. öffentlich disputirt/ war auch einer unter den Evangelischen Predigern/ welche Anno 1535. eine kurtze Bekanntnuß Christlicher Lehre in 10. Articul gestellt/ und in Druck ausgehen lassen. Starb bald hernach/ als er das andermal vor dem Kayser geweßt/ wie einige meinen/ daß er vor der Beruffung hefftig erschrocken seye/ hat allhier in Augspurg in das 26ste Jahr geprediget.



M. MICHAEL KELLER. 6

Evangel. Pfarrer zu St. Moritzen. in Augspurg. Ao. 1541.

D. IOHANN FROSCH. 7

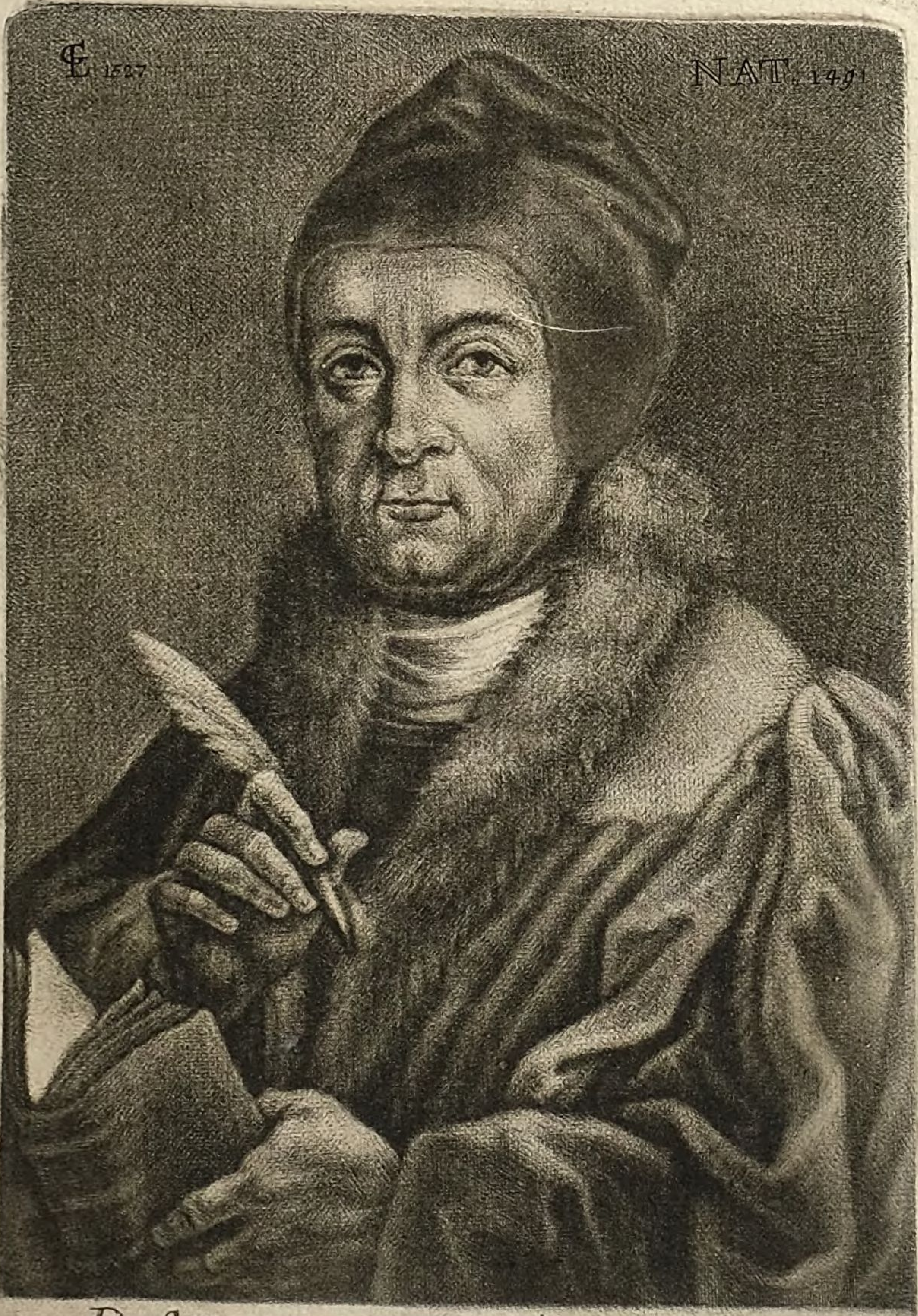
Evangel. Prediger bey St. Anna in Augspurg Aº 1522.

D. Johann Rana, oder Frosch,

War Prior bey den Carmelitern zu S. Anna allhier in Augspurg / that sich zeitlich von der Catholischen Religion. Wurde Anno 1522. von einem Ehrsamen Rath / nebst D. Urbano Regio / Evangelisch zu predigen eben bey S. Anna aufgestellt. Hat auch das Heil. Abendmahl Anno 1525. am Heil. Christ-Tage nach der Einsetzung unsers HErrn und Heylandes / mit D. Urb. Regio gehalten. Hat das Meß-Opffer verworffen / auch mit den Wiedertäuffern Anno 1527. öffentlich disputirt. Als Anno 1530. der grosse Reichs-Tag von Carolo V. allhier gehalten / und das Predigen beyderseits eingestellt wurde / ward D. Frosch beurlaubt / und Anno 1531. wiederum herein beruffen / hat hernach aber bald selbsten wiederum Urlaub begehrt / weil er mit M. Kellern wegen des Nachtmahls nicht einstimmig ware. Hat allhier in Augspurg in das 9te Jahr geprediget.

D. Stephanus Agricola, sonst Kastenbaur genandt,

IM Bisthum Saltzburg gebohren / Anno 1491. war ein gelehrter Mann / wurde Anno 1523. von einem Ehrsamen Rath allhier in Augspurg zu einem Evangelischen Prediger zu S. Anna beruffen / er war auch Evangelischen Theils nach Marpurg in Hessen auf das daselbst angestellte Colloquium Anno 1529. geschickt / weil dazumahl D. Regius etwas unpäßlich / daselbsten er D. M. Lutherum und Zwinglium wegen der Lehr vom Nachtmahl vergleichen helffen sollte / hat aber wenig ausgericht: als er wieder von Marpurg abgereißt ist / hat er im Bisthum Saltzburg etlicher Orten seine Verwandten besucht / darinn es sich begeben / daß er in einem Flecken Mühldorff genandt / gefangen gesetzt worden / und in einem alten Thurn hätte sollen verbrandt werden / weilen aber der Thurn / ehe er darein gekommen / schon in Brand gerieht / als bekam er in dem daraus entstandenen Getümmel so viel Lufft / daß er sich glücklich mit der Flucht salviren können / und kam wieder in diesem Jahr hieher. Anno 1530. als der grosse Reichs-Tag hier war / und das Predigen eingestellt wurde / ist er nebst noch andern beurlaubt worden / und ist Anno 1531. wiederum herein kommen. Hat Anno 1527. mit den Wiedertäuffern öffentlich disputirt / und ist von den Catholischen sehr gehaßt worden. Weilen nun aber D. Agricola und D. Frosch mit M. Kellern wegen dem Articul vom Heil. Abendmahl nicht einstimmig waren / haben sie beyde von allhiesiger Obrigkeit Urlaub begehrt / welcher ihnen auch gegeben worden in eben dem Jahr Anno 1531. Hat allhier in Augspurg geprediget über 6. Jahr.



D. STEPHANUS AGRICOLA 8
Evangel. Prediger beÿ St. Anna in Augspurg. Aº. 1523.

M. BONIFACIUS WOLFARTH. 9
Evangel, Pfarrer zu St. Moritzen, in Augspurg Ao. 1523.

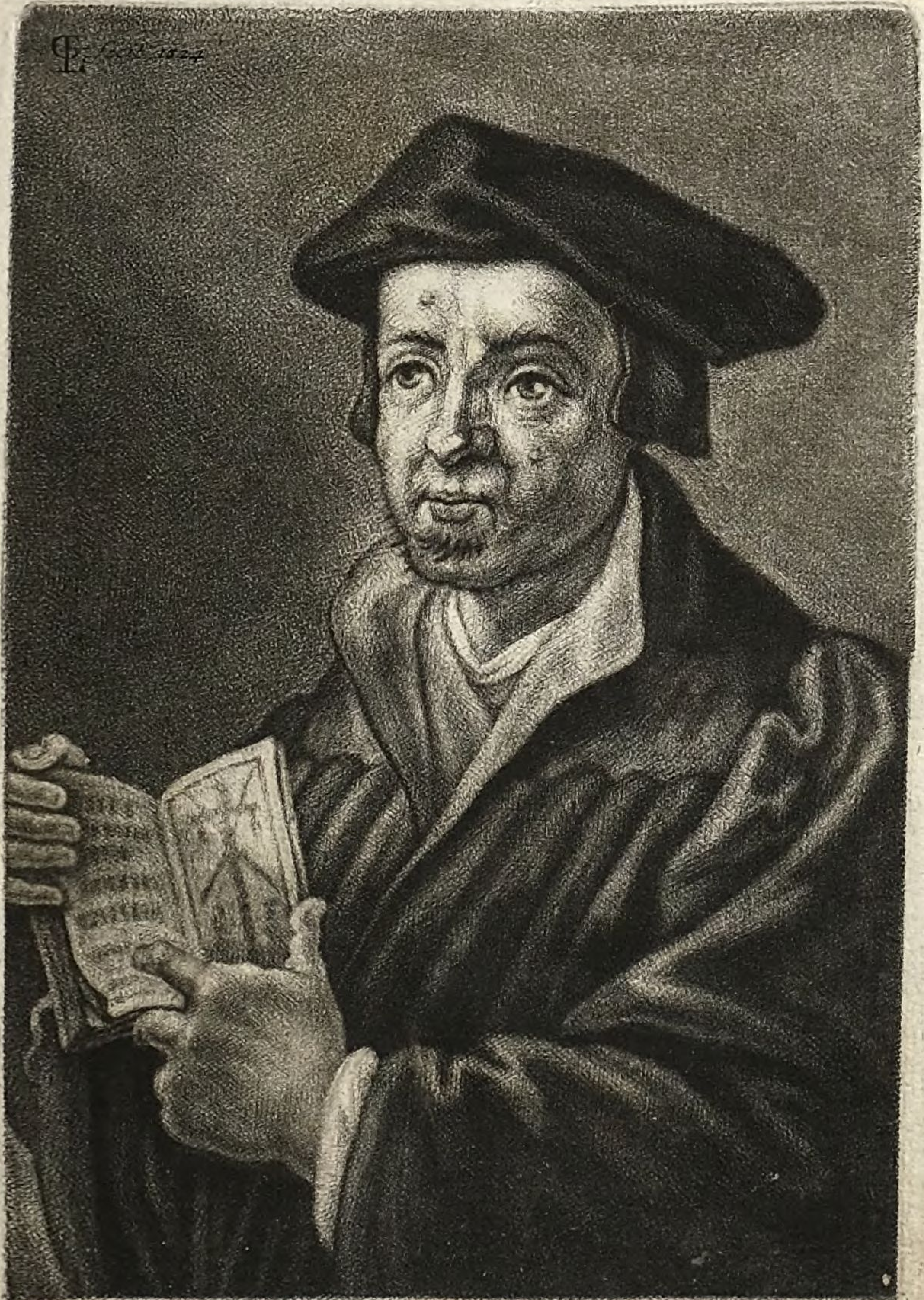
M. Bonifacius Wolfarth, sonst Lycostenes genandt.

Aus dem Francken-Land ein gelehrter Mann, der die Lehr des Heil. Evangelii zeitlich angenommen, wurde Anno 1523. von einem Ehrsamen Rath allhier in Augspurg als Pfarrer zu St. Moritzen anhero beruffen, aber als der grosse Reichs-Tag Anno 1530. allhier war, beurlaubt, und Anno 1531. von Straßburg wiederum in seine vorige Pfarr herein beruffen. Anno 1536. zoge er nach Schmalkalden auf dasiges Convent, und hat daselbsten Anno 1537. den 13. Febr. die Schmalkaldische Articul, im Nahmen der Stadt Augspurg unterschrieben: von dar ist er mit vielen andern nebst Herrn Musculo nach Würtenberg gegangen, da er eine Unterredung vom H. Abendmahl gehalten, und sich mit Luthero vereiniget, worauf die Bündniß mit den Fürsten ihren Fortgang bekommen: er war auch einer von den Evangelischen Predigern, so Anno 1535. eine kurze Bekänntniß Christlicher Lehre in 10. Articul gestellt haben, und hat ziemlicher massen dem Schwenckfelder nachgeredt. Anno 1541. ist er in eine Bad-Cur gezogen, auch allda gestorben, als er in Augspurg in das sechzehende Jahr geprediget. Er hat ein Büchlein über den 13. Psalm geschrieben, von der Gedult, was sie sey und woher sie komme, samt ihrer Ursach, Gegenwürff und Nutzbarkeit, so noch im Druck vorhanden.

D. Ottmar Nachtigall.
oder Luscinius,
von Straßburg.

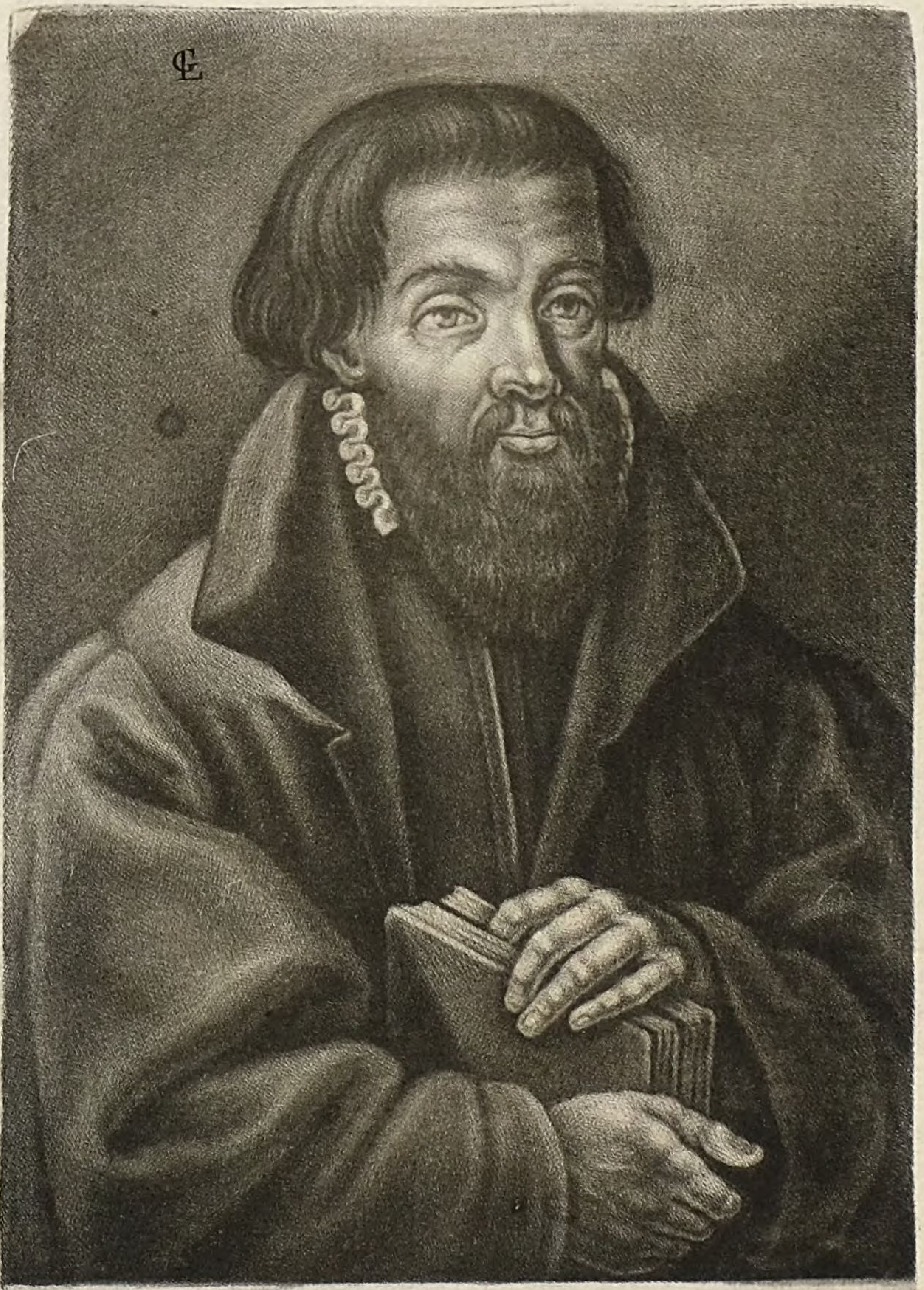
War ein in der H. Schrifft/ Gottesgelahrtheit/ in der Hebräischen und zumahlen Griechischen Sprach/ wie auch zum Theil in der Philosophie, Mathematic und musicalischen Wissenschafften/ welch letztere er auf der hohen Schule zu Wien gelehret/ hoch erfahrner Mann/ der bald im Anfang des 16ten Seculi von dem Abt zu St Ulrich/ Benedictiner-Ordens allhier/ Nahmens Johannes Schrott/ zu einem Lectore in sein Kloster beruffen worden/ um die Mönche in der Griechischen Literatur fürnemlich zu unterweisen/ welches er auch mit grosser Geschicklichkeit so lange verrichtet/ biß er von den Herren Fuggern Anno 1523. zum Prediger zu St. Moritzen verordnet worden; als er aber nach seinem beständig hitzigen Naturell in den Predigten sehr hefftig auf die Evangelische loß gezogen/ und der Rath dabey einen Aufstand besorgete/ ließ selbiger ihme anfänglich die Reichs-Strasse/ und da solches Verbott auf hohe Vorbitte wieder aufgehoben ward/ gleichwohlen das Predigen verbieten; wie er denn hierauf von hier weg/ und wie einige melden/ nach Basel in das Lehr-Amt gekommen: Jedoch wurden auch zu gleich die 6. Evangelische Prediger hiesigen Orts zur Bescheidenheit in ihrem offentlichen Vortrag angewiesen. Ob nun schon dieser Nachtigall von der Römisch-Catholischen Kirche niemahlen abgetretten/ so hat er doch in Schrifften manche schöne Zeugnisse von Evangelischen Wahrheiten/ sonderlich von der Seeligkeit durch die Erlösung Christi aus dem Glauben und nicht aus den Wercken/ hinterlassen/ welche forderst zu finden in seinem aus der Grund-Sprache in das Lateinische und Teutsche übersetzten Psalmen Davids/ der allhier Anno 1524. ausgegangen/ und darinnen er an der in der Catholischen Kirche gültigen Versione Vulgata vieles ausgesetzet; über welches Buch er auch noch Ammonii Alexandrini Harmonie der 4. Evangelisten in obige zwey Sprachen übersetzet; und andere philologische Wercke geschrieben. Ist schon vor Alters nur deßwegen unter die Evangelische Prediger gesetzet worden/ weil er die Evangelische Wahrheit zum Theil erkannt und davon offentlich gezeuget.

(11)



OTTMAR NACHTIGALL. 10

Evangel. Prediger bey St. Moritzen in Augspurg. Aº. 1623.



D. MICHAEL WEINMAIR. 11.
Evangel. Pfarrer im Spital, in Augspurg, Anno. 1523.

(11)

D. Michael Weinmair,

Kam hieher nach Augspurg 1523. und wurde zum Pfarrer im Spital verordnet. Als aber der Reichs-Tag Anno 1530. hier war, und das Predigen eingestellt wurde, ist er nebst andern beurlaubt worden, und Anno 1531. wiederum in seine vorige Pfarr herein kommen, er war auch einer unter den damahligen Evangelischen Predigern so eine kurze Bekandtniß Christlichen Lehre in 10. Articul verfasset Anno 1535. und 1536. ist er darauf von hier weggezogen, nach dem er allhier in Augspurg 13. Jahr geprediget.

Herr Wolffgang Haug,

Kam hieher nach Augspurg Anno 1523. nnd wurde Prediger zum Heil. Creutz, Anno 1530. als der Reichs-Tag hier war, und das Predigen eingestellt wurde, war er auch nebst andern beurlaubt, und Anno 1531. wiederum herein beruffen zum Heil. Creutz, auch Anno 1538. als Pfarrer allda aufgestellt, an statt Herrn D. Joh. Forster, hat auch die 10. Articul Bekanntniß Christlicher Lehre Anno 1535. stellen helffen und unterschrieben. Als Anno 1542. das Stadt-Volck wider den Türcken in Ungarn gezogen, gieng er als Feld Prediger auch mit, und kam nicht mehr zurück. Hat allhier in Augspurg in das achtzehende Jahr geprediget.

M. WOLFGANG HAUG. 12
Evangel, Pfarrer zum Heil. Creutz, in Augspurg. Aº. 1538

F. IOHANN SCHILLING. 13
Evangel, Prediger bey den Barfüssern, in Augspurg. A°. 1524.

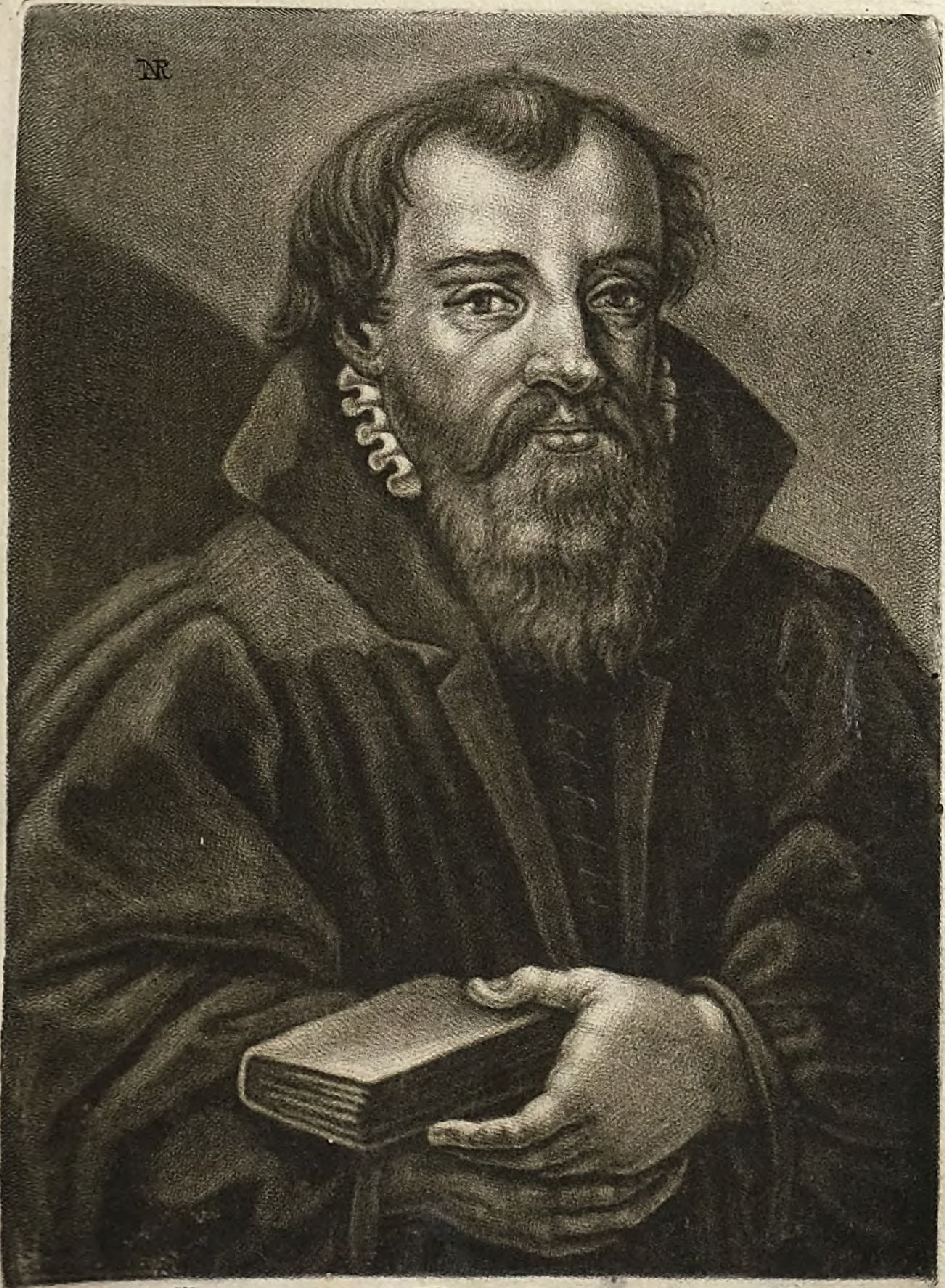
F. Johann Schilling/
Barfüsser-Ordens und Lector daselbsten allhier in Augspurg,

PRedigte Anno 1524. gut Evangelisch in seiner Kutten an den Sonn- und Dienstagen über die Worte des Evangelisten Lucä dessen 3. Capitel/ sonderlich aus dem siebenden Vers. Weil er aber allzuhefftig war/ als hat ihn ein Ehrsamer Rath darauf den 6ten Augusti beurlaubt/ und eine Weg-Zehrung von 20. fl. mit geben/ darauf wurde D. Regius befohlen/ statt seiner/ bey den Barfüssern zu predigen/ und da er den 9. Aug. auf die Cantzel tratt/ und das Evangelium verlas/ wollte das Volck seine Predig nicht zugehen lassen/ sondern trieb ihn mit grossem Geschrey ab / weilen ihnen von einem Ehrsamen Rath versprochen wurde/ auf künfftigen Dienstag eben den 9. Augusti F. Schilling wiederum zum predigen zu stellen/ wellen sie ihn absolute nicht verliehren wollten/ und selbigen Tags fast einem Auffstand gleich sahe/ aber mitten in diesem verwirrten Zustand brachte ein Weber/ Nahmens Schöpferlen/ den F. Schilling wiederum in die Stadt/ nachdem er denselben nicht weit von Eychstätt angetroffen/ und mit harter Mühe überredt mit ihme zu gehen ; über diese Ankunfft wurde die gantze Stadt höchst erfreut. Den 13. Aug. fieng F. Schilling wiederum an zu predigen/ und mit der Auslegung des Texts Lucä am 3. fortzufahren biß auf den 3. Novembr. auf welchen Tag er das Heil. Abendmahl in beyderley Gestalt gehalten/ seine Gemeine GOtt befohlen/ ihnen den Seegen gegeben / darauf aus freyem Willen Urlaub genommen/ und ist davon gezogen.

Herr Jacob Dachser,

von Ingolstatt gebürtig,

War ein Ordens-Mann zu Wien/ und da er Lutheri Schrifften gelesen/ erklärte er sich so weit/ daß er allda nicht wohl mehr zu bleiben hatte/ zog daher wiederum nach Hauß/ blieb allda eine Zeitlang/ und kam Anno 1524. hieher nach Augspurg/ in Willens sich in das Predig-Amt zu begeben/ nahm auch ein Weib; Eben zu selbiger Zeit ware auch der Widertäuffrische Schwarm allhier/ zu welchen er sich gesellte/ und ihr Prediger wurde/ dahero er nebst noch 105. Personen Anno 1525. den 15. April gefänglich eingezogen wurde/ als er aber nach 4. jähriger Gefangenschafft widerruffte/ ist er wieder loß gelassen/ und Anno 1529. erst als Evangelischer Diaconus zu St. Ulrich bestellt worden. Anno 1530. als der Reichs-Tag hier war/ ist er/ nebst noch andern beurlaubt/ und Anno 1531. an seine vorige Stell wiederum herein beruffen worden/ hat auch Anno 1535. die 10. Articul Bekanntniß Christlicher Lehre stellen helffen und unterschrieben. Anno 1553. ist er auf Kayser Caroli V. Befehl/ nebst Herr Joh. Flener/ und Herr Joh. Trabern/ seines Diensts entlassen worden. Nachdem er allhier in Augspurg in das 23ste Jahr geprediget.



IACOB DACHSER. 14.

Evangel. Prediger bey St. Ulrich, in Augspurg, Ao. 1529.

CASPAR HUBERINUS. 15.

Evangel. Pfarrer zu St. Georgen, in Augspurg. Aº. 1529.

Herr Caspar Huberinus, oder Huber, aus dem Bayerland,

Gebohren An. 1489. war vorher ein Ordens-Mann/ ein wohlgelehrter Mann/ wurde allhier in Augspurg Anno 1525. zu St. Georgen vor die Jugend zu predigen aufgestellt. Anno 1528. im Januar. wurde er auf Unkosten etlicher andächtiger Burger zur Disputation nach Bern wider die Gegner abgefertiget. Anno 1529. wurde er Pfarrer bey St. Georgen. Anno 1530. als der Reichs-Tag hier war/ wurde er nebst andern abgeschafft/ und Anno 1531. widerum herein berufen. A. 1535. schickte ihn ein Ehrsamer Rath/ nebst noch einem Doctor nach Wittenberg zu D. M. Luthero/ um Einigkeit unter den Predigern allhier zu machen; und als Otto Heinrich in der Pfaltz das Evangelium auch predigen ließ/ wurde Herr Huberinus dahin geordnet zu reformiren/ und kam Anno 1540. nach Oehringen/ von dar wieder hieher. Als Anno 1551. das Interim denen Predigern aufgetragen wurde/ welches aber keiner annahm/ sondern sich lieber ausschaffen liessen/ nahm Huberinus wider alles Verhoffen solches an/ und machte damit den 25. Dec. bey St. Anna den Anfang/ striche das Interim trefflich heraus/ und zeigte doch/ daß er weder kalt noch warm/ weilen er vor 17. Jahren das Evangelium hell und klar geprediget. Als Anno 1552. im April Churfürst Moritz von Sachsen die Stadt Augspurg einnahm/ wurde er nebst 2. andern Interims-Predigern abgeschafft/ und ist wiederum in die Obere-Pfaltz nach Oehringen kommen/ hat daselbst die Auslegung über den Syrach in Druck gebracht/ und Reu und Leyd über seine That getragen/ hat sonsten auch noch etliche Bücher gemacht/ als den Zorn und Güte GOttes/ betittult/ und die Christlichen Ritter. Hat allhier in Augspurg in das 18te Jahr geprediget.

Herr Johannes Schneider,

ein Römisch Catholischer Priester,

Als Anno 1530. der Reichs-Tag allhier in Augspurg war, und das Predigen beyderseits eingestellt wurde, Kayser Carolus V. aber diesen Joh. Schneider zum Heil. Creutz zu predigen bestellt hat, so predigte er unter währendem Reichs-Tag gut Evangelisch, und sonderlich wider die Meß, darauf ihn Kayser Carolus V. in die Reichs-Tags-Gefängniß am Barfüsser Thurn legen ließ, daraus er aber durch Hülffe des Stock-Knechts eines hiesigen Burgers mit Nahmen Eystachi Eisernhauß, erlediget worden, welcher ihme weltliche Kleider zugebracht, und darauf beyde heimlich davon gezogen.

IOHANN SCHNEIDER 16.

Evangel, Prediger zum Heil, Creutz, in Augspurg. A°. 1530.

D. WOLFGANG MUSCULUS. 17.
Evangel. Obrister Prediger, beÿ Unser Frauen, in Augspurg. 1536.

D. Wolffgang Mußculus/

oder Mäußlin, von Dieuze in Lothringen gebohren Anno 1497.

War Anfangs ein Mönch / gelangte aber durch die Lesung der Schrifften Lutheri zu Erkanntniß der Wahrheit/ und arbeitete/ als er schon seine Studia absolviret/ bey Ermanglung eines Amts eine Zeit lang auf dem Weber-Handwerck; begab sich hernach wiederum zur Theologie, und und wurde ein vortreflicher Prediger zu Straßburg/ von daher Er Anno 1531. nach Augspurg beruffen worden. Er that seine erste Predigt bey den Barfüssern; ward hernach Pfarrer zum Heil. Creutz/ und Anno 1537. als Ober-Pfarrer oder obrister Prediger zu Unser Frauen/ oder in dem Dom verordnet. Er wurde auch wegen seiner Gelehrsamkeit auf Reichs-Tägen in Religions-Sachen gebraucht. Anno 1540. ist er auf das Colloquium zu Worms abgeschickt worden. Er war auch der vornehmste unter den damaligen Evangelischen Predigern / so die 10. Artickul von Bekanntniß Christlicher Lehre gestellt / wurde auch Anno 1548. im Augusti zur Interims-Zeit nebst andern licentirt/ und zoge nach Bern in die Schweitz / allwo er 14. Jahr in der Schul gelehret/ und Anno 1563. im Septembr. im HErrn seelig entschlaffen/ seines Alters im 66. Jahr / nachdem er sich durch viele Theologische Schrifften einen berühmten Nahmen gemacht. Er hat allhier in Augspurg in das 18. Jahr geprediget.

Herr Johannes Ehinger,

von Lauingen, gebohren Anno 1488.

War ein Ordens-Mann zu Kaysersheim/ kam Anno 1531. hieher nach Augspurg / und wurde Helffer zum Heil. Creutz/ als sich aber die Catholische Clerisey Anno 1537. meistens aus der Stadt begab / hat er bey St. Johannes geprediget/ und wurde auch zu St. Stephan als Pfarrer aufgestellt. Anno 1551. ist er zur Interims-Zeit nebst den andern Predigern ausgeschafft worden. (Sihe Nro. 21.) Darauf ihn Pfalz-Graf Heinrich Otto zu einem General-Superintendenten nacher Neuburg in die Pfalz beruffen / allwo er auch reformiren helffen/ und ist Anno 1555. von neuem wiederum zu einem Mitthelffer bey den Barfüssern und hernach zum Prediger bey St. Jacob allhier angenommen worden/ hat gleichfalls in diesem Jahr den 27. Sept. die Evangelische Kirchen-Ordnung unterschrieben. Und ist Anno 1572. seelig in Christo entschlaffen/ im 84. Jahr seines Alters / Predig-Amts im 40sten. Hat allhier in Augspurg in die 40. Jahr geprediget.

IOHANNES EHINGER. 18.

Evangel. Diaconus beÿ den Barfüssern, in Augspurg. A°. 1555.

D. SEBASTIAN MAYR. 19
Evangel. Prediger bey St. Georgen, in Augspurg, Aº. 1531

(19)

D. Sebastian Mayr/

War ein Ordens-Mann.

Nachdem er die Lehre des Heil. Evangelii angenommen, wurde er Anno 1531. nach geendigtem Reichs-Tag von Straßburg hieher nach Augspurg vocirt, und als Prediger zu St. Georgen verordnet, hat auch Anno 1535. die 10. Articul Bekanntniß Christlicher Lehre, nebst den andern damahligen Evangelischen Predigern unterschrieben, und ist darauf bald von hier weg und zwar nach Wittenberg zu D. Luthero gezogen.

Herr Theobald Niger,

gebohren Anno 1480.

Kam hiehier nach Augspurg Anno 1531. und wurde Pfarrer zu St. Ulrich, und ihme Jacob Dachs zu einem Helffer zugeordnet; als aber zu seiner Zeit der Rath haben wollte, daß sich die Prediger in der Lehre vom Heil. Abendmahl vergleichen sollten, und solches nicht geschahe, kamen zuletzt einige, als D. Urbanus Regius mit denen, so es mit ihme gehalten, von hier weg. M. Keller aber und sein Anhang verblieben allhier in dem Amt, darauf denn eine grosse Aenderung in den Kirchen-Ceremonien vorgegangen, und insonderheit auch die Chor-Röcke abgethan worden: Dieser Niger aber ist über ein Jahr seinem Pfarr-Amt nicht vorgestanden.

THEOBALD NIGER. 20.
Evangel, Pfarrer zu, St, Ulrich. in Augspurg. Ao. 1531.

M. IOH. HEINRICH HELD. 21

Pfarrer bey St. Ulrich, in Augspurg. Aº. 1532.

M. Johann Heinrich Held/

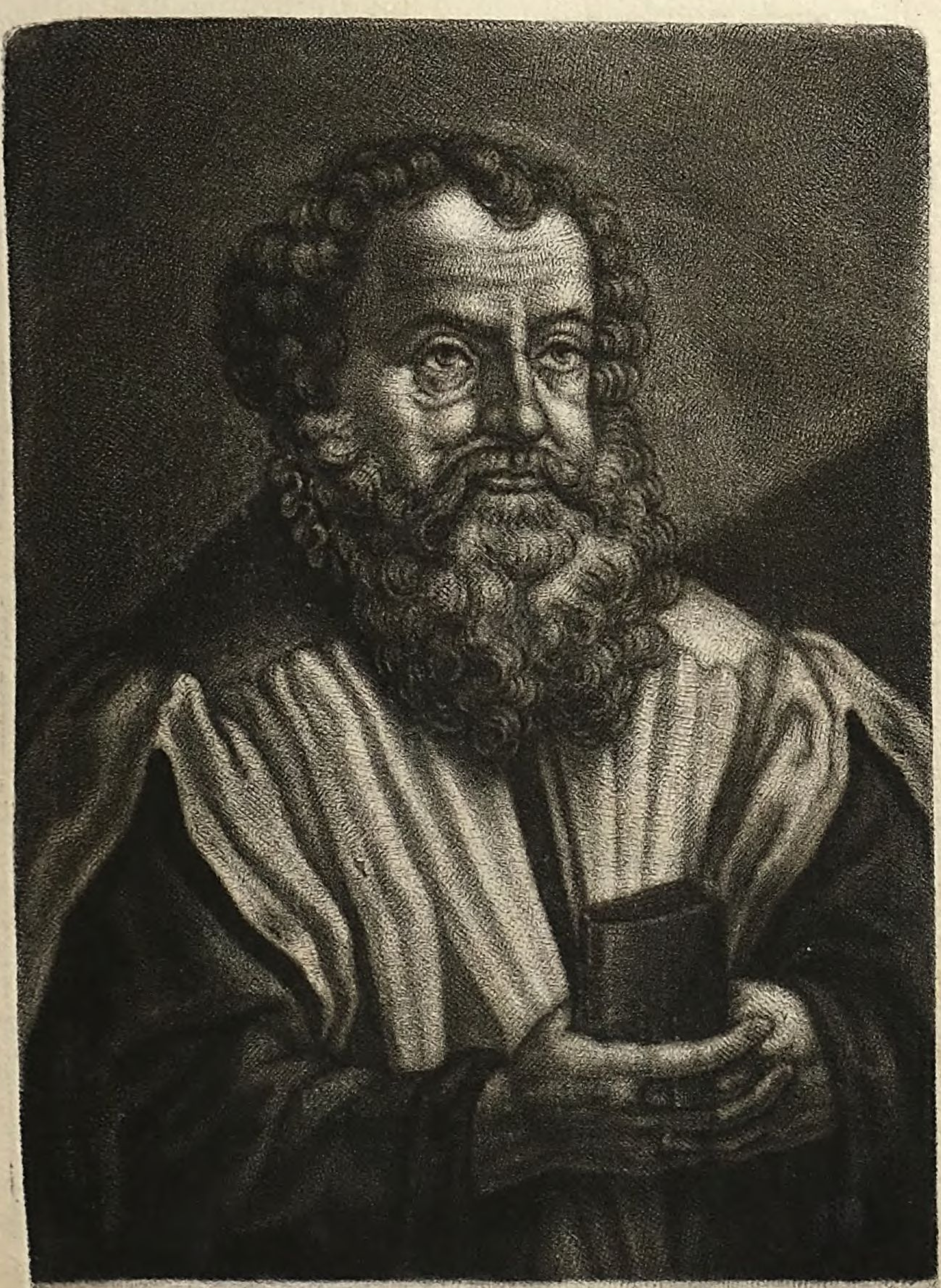
von Adel gebohren Anno 1499.

Wurde allhier in Augspurg Anno 1532. zu einem Pfarrer zu St. Ulrich/ an Herrn Nigri statt angenommen/ und und zwar wider Willen seiner Famille, weilen er ein Dom-Herr hätte werden sollen. Anno 1537. wurde er erster Bibliothecarius, und Anno 1545. Pfarrer zu St. Anna. Anno 1548. am ersten Advent wurde ihme vom Ehrsamen Rath eine Schrifft wegen Annehmung des Interims auf der Canzel zu verlesen aufgetragen/ welches er aber nicht gethan/ und derowegen licentirt worden. Anno 1551. den 26. August. wurde er nebst den andern damahligen 9. Predigern/ vor den Bischoff von Arras wegen des Interims gefordert/ da nach langer Disputation endlich ihnen aufgetragen worden/ daß sie innerhalb drey Tagen bey Sonnenschein die Stadt raumen sollen/ und keiner mehr auf dem Reichs-Boden zu sehen noch zu hören seyn/ ohne vorheriger Meldung bey ihrer Angehörigen und Freunden/ warum solches geschehe/ welches sie mit Aufhebung zweyer Finger als einen Eyd bekräfftigen müssen. Als aber Anno 1552. Chur-Fürst Moritz von Sachsen die Stadt Augspurg einnahm/ kam Herr Held auch wiederum herein als Pfarrer zu St. Ulrich: In diesem Jahr noch nahm Kayser Carl V. die Stadt Augspurg wiederum ein/ und begnadigte Herrn Held nebst andern Lehrern/ daß er nach Innhalt der A. C. predigen und das Heil. Abendmahl halten durffte. Er hat auch die 10. Articul der Bekanntniß Christlichen Lehre/ und die Kirchen-Agenda unterschrieben. Anno 1568. fiel er in eine schwere Kranckheit/ so/ daß er seinem Amt nicht mehr vorstehen konnte/ und starb im Jahr 1570. den 4. August. seines Alters 71. Jahr. Hat allhier in Augspurg in das 32ste Jahr geprediget.

D. Johann Forster,

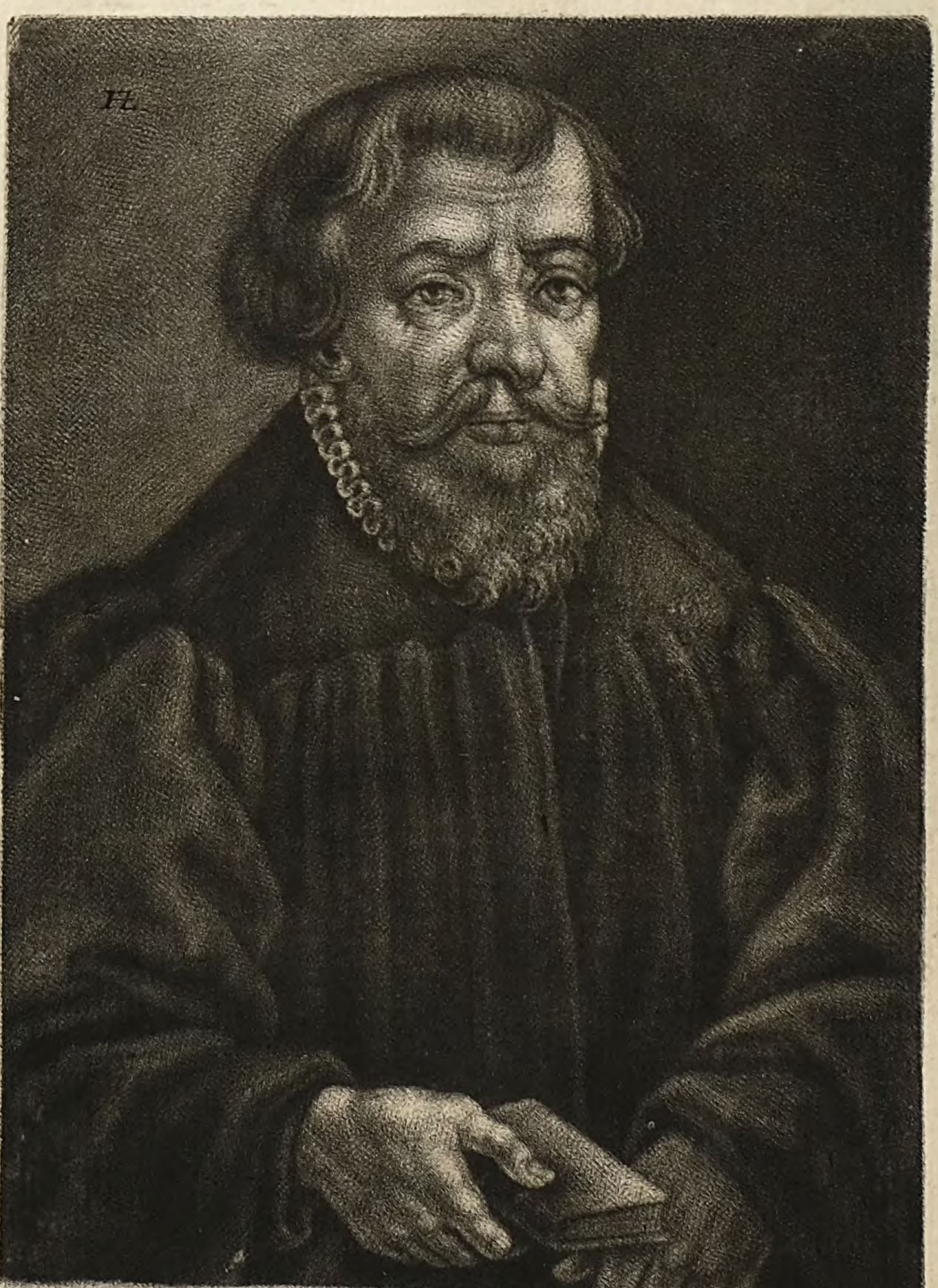
gebohren allhier in Augspurg, Anno 1495.

Hat in Wittenberg studiert, und ist von D. M. Luthero, dem er in Ubersetzung der Bibel gute Dienste geleistet, Anno 1535. an D. Regii statt anhero geschickt worden, weilen ein Ehrsamer Rath um tüchtige Prediger geschrieben. Als Anno 1537. die Catholische Geistlichkeit aus der Stadt gezogen, seyn die Kirchen nach Evangelischer Weiß eingerichtet worden, und kam D. Forster als Prediger zum Heil. Creutz, allwo er den Psalter Davids ausgelegt, auch ein Buch wider Schwenckfelds Irrthümer geschrieben. Anno 1538. hat er Urlaub genommen, und ist wiederum zu D. M. Luthero nach Wittenberg gezogen, allwo er als Professor die Heil. Schrifft, und auch die Hebräische Sprache erklärte. Starb allda im Jahr 1556. den 8. Dec. seines Alters im 61ten Jahr. Hat allhier in Augspurg in das dritte Jahr geprediget.



D. IOHANN FORSTER. 22.

Prediger zum Heil. Creutz, in Augsp. A°. 1537.



LEONHARD BÆCHLIN. 23
Pfarrer bey den Barfüssern, in Augspurg Aº. 1541.

Herr Leonhard Bechlin/
ein Ordens-Mann in der Schweitz.

Hat sich zur Erkänntniß des seeligmachenden Evangelii gewendet, und ist Anno 1526. im Schweizerland Prediger gewesen, allwo er seine Köchin zur Ehe genommen; Nachgehends ist er Anno 1535. hieher nach Augspurg kommen, und zu den Barfüssern, Herrn Kellers Diaconus, Anno 1541. aber auch Pfarrer daselbst geworden. Anno 1551. wurde er wegen des Interims aus der Stadt geschafft, kame aber Anno 1552. wiederum in seine vorige Pfarr herein, hat Anno 1555. den 27. Sept. neben andern die Kirchen-Agenda verfertigen helffen und unterschrieben, wurde endlich wegen hohen Alters fast kindisch: und ist Anno 1567. den 2. Jan. sanfft und stille im HErrn entschlaffen, da er allhier in Augspurg in das 32ste Jahr geprediget.

M. IOHANN MECKHARDT. 25
Pfarrer bey St. Anna, in Augspurg, Ao. 1652.

M. Johann Meckhardt/

Ein gelehrter Mann/ gebohren Anno 1506.

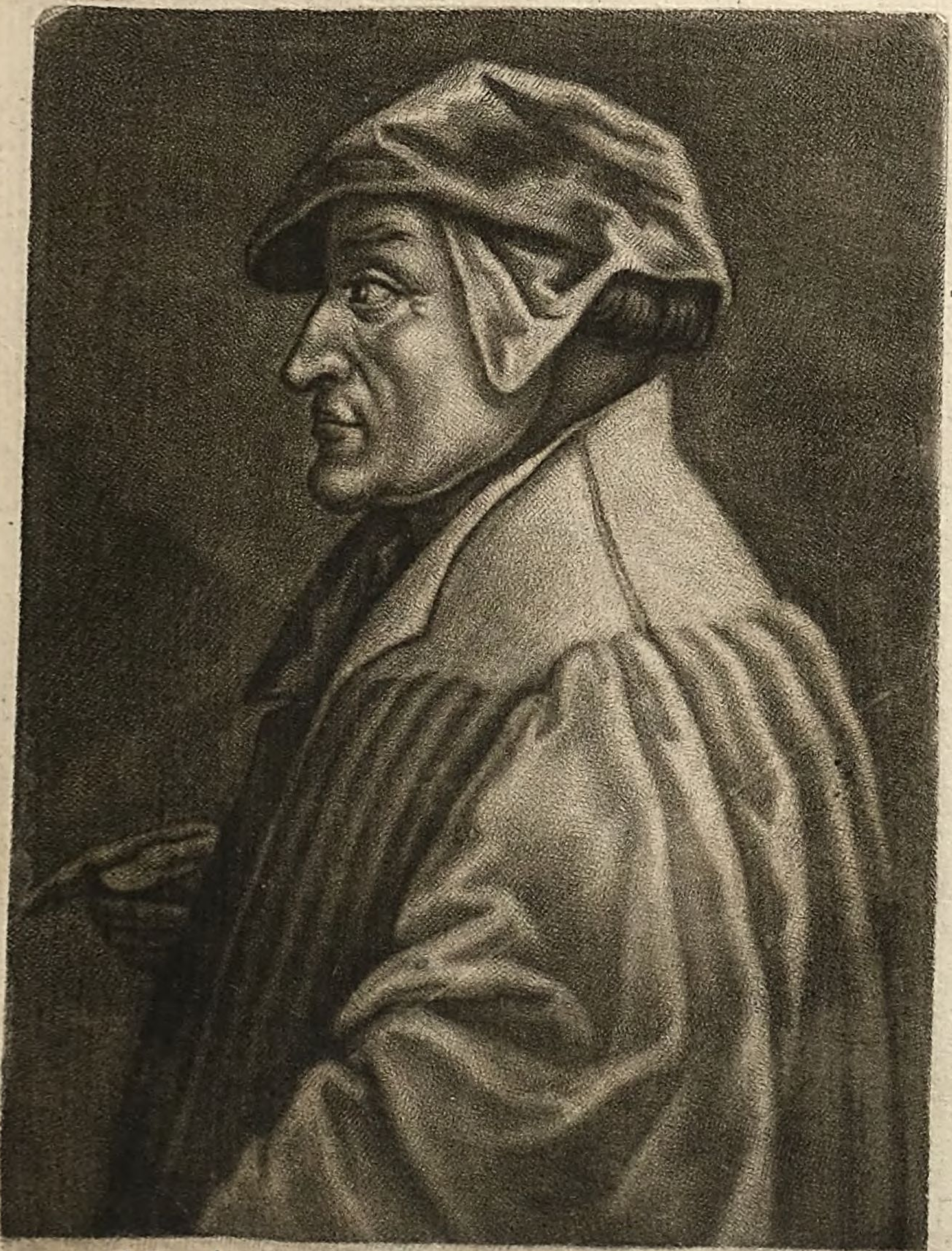
War anfänglich ein Ordens-Mann aus dem Bayerland/ und darnach allhier in Augspurg etliche Jahr ein Lateinischer Præceptor, und sehnete sich bald in das Predig-Amt zu kommen/ da er denn Anno 1536. zu der Mitthelffers-Stell bey Unser Frauen oder im Dom transferirt wurde/ als D. Musculus damahls obrister Prediger daselbst ware. Anno 1541. wurde er Pfarrer zu St. Georgen/ und ihme Marcus Naß zu einem Helffer zugegeben/ Anno 1551. zur Interims-Zeit ist er nebst andern von dem Bischoff von Arras ausgeschafft/ aber An. 1552. nach Einnahm der Stadt/ von Chur-Fürst Moritz von Sachsen wiederum hieher beruffen/ und ihme das Pfarr-Amt zu S. Anna aufgetragen worden/ welchem er mit aller Treue vorgestanden: Als aber Kayser Carolus V. in eben diesem Jahr die Stadt wiederum einnahm/ ward ihme nebst seinen Mitt-Arbeitern erlaubet/ nach Innhalt der A. C. zu predigen und das Heil. Abendmahl auszutheilen. Anno 1555. hat er mit seinen Herren Collegen die Kirchen-Agenda verfertiget und zuerst unterschrieben; endlich starb er Anno 1559. im 53. Jahr des Alters und 23sten seines hiesigen Predig-Amts/ nachdem er wenige Jahr vorhero einen eigenen Catechismum geschrieben/ der lange Zeit in den hiesigen Kirchen und Schulen gebrauchet worden.

)o(

M. Ambrosius Blaurer/

Oder Glaner, ein Ordens-Mann von Costantz, gebohren Anno 1492.

Nachdeme er sich aus Lutheri Büchern zum Evangelischen Glauben gewendet/ und zu Costanz und Ulm reformiren helffen/ auch Herzog Ulrich in seinem Hertzogthum Würtemberg das Reformations-Werck/ Anno 1535. mit sonderbahrem Eyffer vorgenommen/ so berufte er nebst anderen M. Blaurern von Costantz/ und übergab ihme Tübingen und die obern Lande zu reformieren: Als aber unter den Predigern vom Heil. Abendmahl Streit entstunde/ so hat wohl M. Blaurer eine schrifftliche Bekanntnuß von sich gegeben/ daß der Leib und Blut Christi im Abendmahl wahrhafftiglich genommen und gegeben werde/ aber doch den Nahmen nicht haben wollen/ als hätte er die Zwinglische Meynung widerruffen/ weßwegen er von dem Hertzog gnädig entlassen worden. Er kam Anno 1537. hieher nach Augspurg zu einem Helffer bey St. Moritzen/ aber bald wieder hinweg/ Anno 1539. wurde er von Conrad Stierle/ allhiesigen Kirchen-Pfleger/ wiederum hieher gefordert/ da er dann Herrn M. Bonifacii Wohlfarts Mitthelffer wurde bey St. Moritzen: eyfferte schröcklich wider den hohen Kleider-Pracht/ und hielte etlichemahl bey einem Ehrsamen Rath an/ um den geistlichen Bann an die Hand nehmen zu dörffen. Hernach wurde er unversehener Weiß im December beurlaubt/ und zoge von hier weg/ nachdem er nicht gar ein halb Jahr allhier in Augspurg geprediget/ und da er an vielen andern Orten gelehret/ starb er endlich zu Winterthurn Anno 1568. im 76. Jahr seines Alters.



M. AMBROSIUS BLAURER. 26

Prediger bey St. Moritzen, in Augspurg, Ao. 1539.

M. IOHANN TRABER. 27.

Pfarrer im Spital, in Augsp. A°. 1539.

M. Johann Traber,

gebohren Anno 1490.

WUrde Anno 1539. hieher nach Augspurg beruffen, und als Pfarrer im Spital aufgestellt an Herrn D. Mich. Weynmayrs statt. Anno 1551. zur Interims-Zeit wurde er ausgeschafft, kam Anno 1552. wiederum in seine vorige Pfarr herein, und that den 12. Julii seine erste Predigt daselbsten; darauf er Anno 1553. aus Befehl Kaysers Caroli V. neben Herrn Johannes Flenner, und Herrn Jacob Dachser, da die übrige Geistliche allhier verbleiben durfften, seines Diensts entlassen wurde, weilen diese drey allerley geredt, gehandelt und practicirt haben sollen, daß zu Aufruhr und Unruhe Anlaß geben können. Traber lebte sodenn im Privat-Stand biß an sein Ende, welches erfolgt ist Anno 1570. seines Alters 80. Jahr. Hat allhier in Augspurg in das 12te Jahr geprediget.

Herr Wolffgang Engelschalck,

Ein Römisch Catholischer Priester bey St. Moritzen allhier in Augspurg gebohren Anno 1500.

WAndte sich zur Evangelischen Religion/ und wurde ein Lateinischer Præceptor. Anno 1540. bekam er Vocation in hiesiges Predig-Amt/ und wurde des Herrn Wohlfarts Helffer zu St. Moritzen: Kurtz vor der Zeit des Interims wurde er zum Diacono bey den Barfüssern verordnet/ und Anno 1551. im Augusto mußte er nebst seinen Herren Amts-Brüdern sich vor dem Bischoff von Arras wegen des Interims stellen. Da ihnen wegen Verwerffung desselben/ Stadt- und Reichs-Boden zu meiden gebotten worden. Ihre Beicht- und Pfarr-Kinder aber baten vor ihre getreue Lehrer/ daß sie doch auf dem Reichs-Boden möchten geduldet werden/ auf welches es dann Vier von denselben vergönnet worden/ doch 10. Meil von der Stadt entfernet/ darunter auch Wolffgang Engelschalck war/ der Anno 1552. wiederum herein kam/ und wie zuvor Helffer bey den Barfüssern wurde. Endlich ist er/ nach dem er die Kirchen-Ordnung Anno 1555. auch mit unterschrieben/ viel Jahr lang Helffer bey St. Georgen gewesen/ biß er Anno 1577. im 77. Jahr seines Alters seelig von dieser Welt abgeschieden/ und hat ihm M. Hieronymus Hörmann/ Pfarrer bey St. Georgen/ eine Christliche Leichen-Predig gehalten. Er hat allhier in Augspurg in die 35. Jahr lang geprediget.

)o(

WOLFFG. ENGELSCHALCK. 28

Diaconus zu St. Georgen, in Augsp. Ao. 1555.

M. IOHANN FLINNER. 29

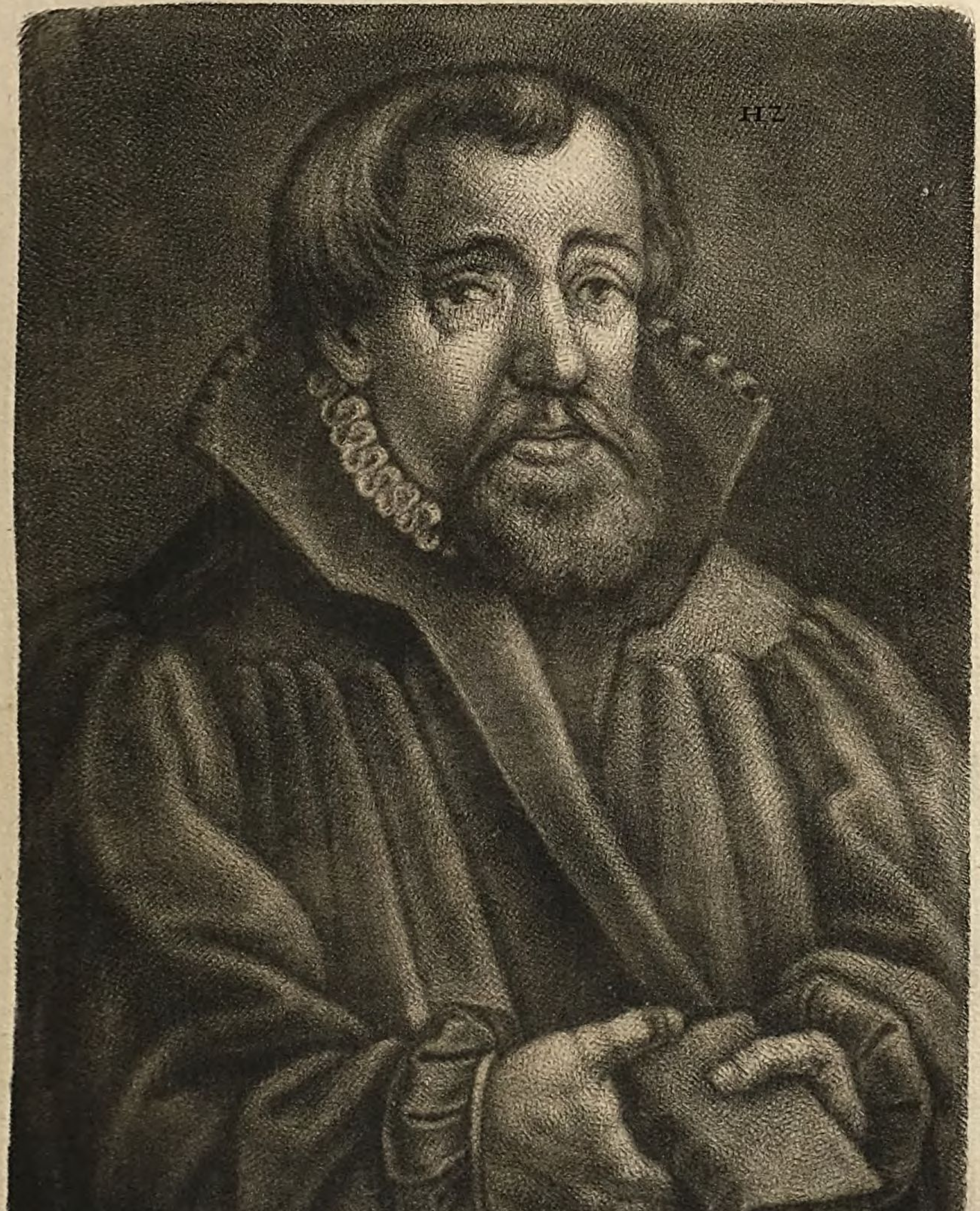
Pfarrer zum Heil. Creutz. in Augspurg. Aº. 1542

M. Johann Flenner,

Kam hieher nach Augspurg Anno 1540. und wurde Prediger, Anno 1542. aber Pfarrer zum Heil. Creutz. Anno 1546. trug sichs zu, als Herr Flenner durch das sogenandte Pfaffen-Gäßle gieng, daß ihme ein Dom-Herr begegnete, welcher mit ihme disputiren wollte, und nach kurtzem Wort-Wechsel unter seinem Rock ein kurtzes Gewehr hervor zog, in Willens auf Herrn Flenner zu zuschlagen, welches aber ein dazu gekommener Weber, Nahmens Hans Pfeiffelmann, verhinderte, und ihn errettet hatte. Anno 1551. zur Interims-Zeit ist er nebst dem gantzen Ministerio auf Befehl des Bischoffs von Arras ausgeschafft worden, und Anno 1552. wiederum (nebst den andern) in seine vorige Pfarr herein kommen. Anno 1553. ist er auf Befehl Kaysers Caroli V. nebst Herrn Trabern und Dachser, wiederum ausgeschafft worden. Da er dann nach Straßburg und Heydelberg ins Amt gekommen, und allda 27. Jahr geprediget, aber Anno 1578. im HErrn seelig entschlaffen. Hat auch allhier in Augspurg in die 11. Jahr geprediget, und ist ein sehr gelehrter Theologus gewesen.

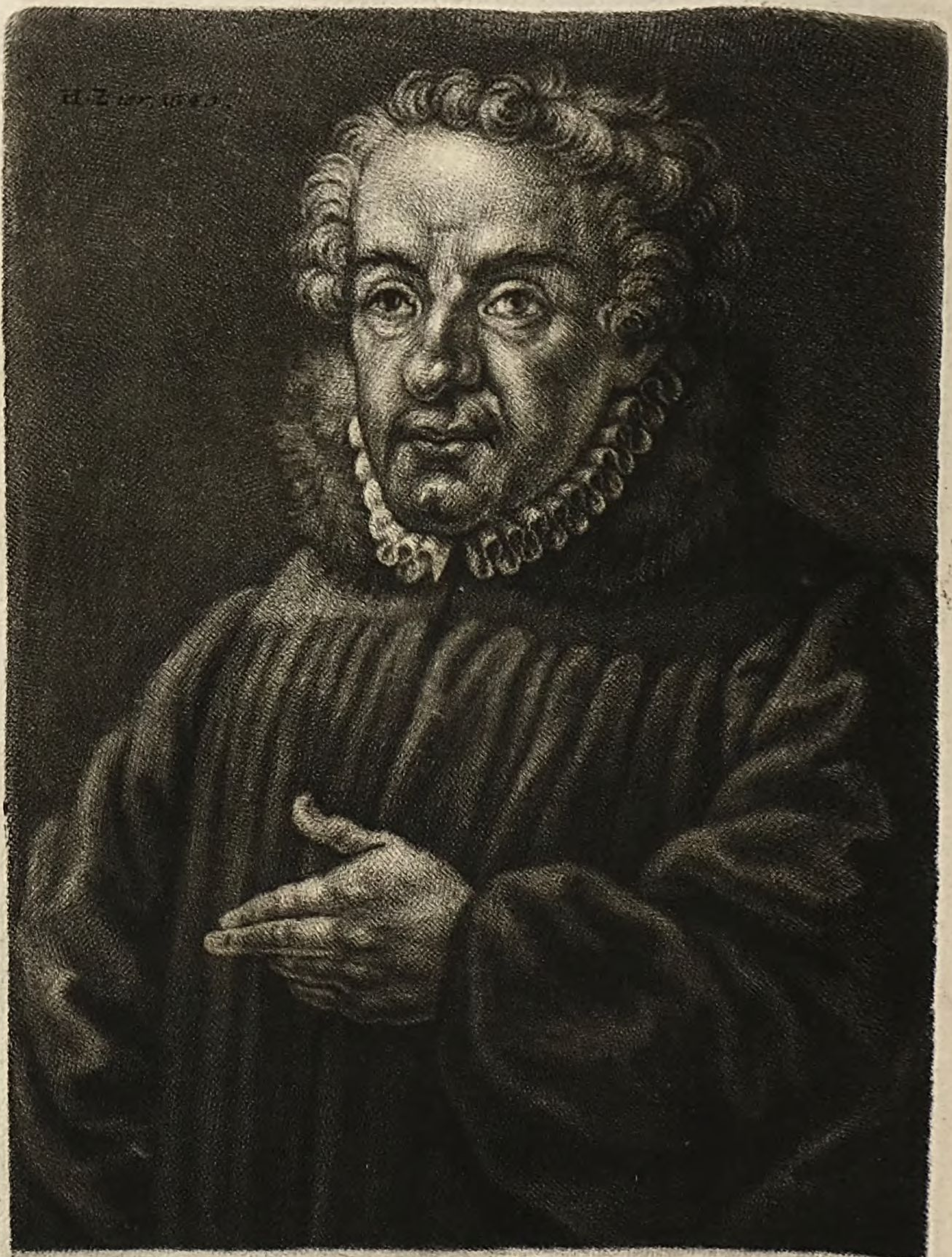
M. Johann Glantz/

Wurde Anno 1540. allhier in Augspurg zu predigen angenommen, war ein starcker wohlbesetzter Mann, und hat eine grobe jedoch vernehmliche Stimme gehabt, deßwegen er von dem Volck, weil er auch wohl beredt, gerne gehört worden. Er hat keine eigene Pfarr gehabt, dahero wo man seiner bedurfft, doch meistens bey St. Moritzen gepredigt, wo Herr Wolfarth Pfarrer war, und hat dessen Diacono Herrn Engelschalck das Amt, (weil die Pfarr sehr starck war) erleichtern helffen; ist aber bald wiederum und zwar noch vor Ausgang dieses Jahrs von hier weg gezogen.



M. IOHANN GLANTZ. 30

Prediger in Augſpurg, A°. 1540



LEONHARD KEGEL. 31

Prediger bey St. Georgen, in Augspurg Ao. 1540.

(31)

Herr Leonhard Kegel /

Als Anno 1540. das gantze Ministerium allhier in Augspurg in nicht mehr als 10. Geistlichen bestunde, und die Gemeinden doch ziemlich starck waren, als ist Herr Leonhard Kegel nebst noch 5. anderen, als ein Mitt-Prediger allhier angenommen worden, doch hat er keine eigene Pfarr oder Helffers-Stelle gehabt, mehrern theils aber bey St. Georgen geprediget da Casp. Huberinus Pfarrer daselbst gewesen. Er hielte sich nicht lang auf, sondern zoge noch in diesem Jahr von hier weiter.

ULRICH LÆDERLIN.

Prediger in Augspurg, A°. 1540.

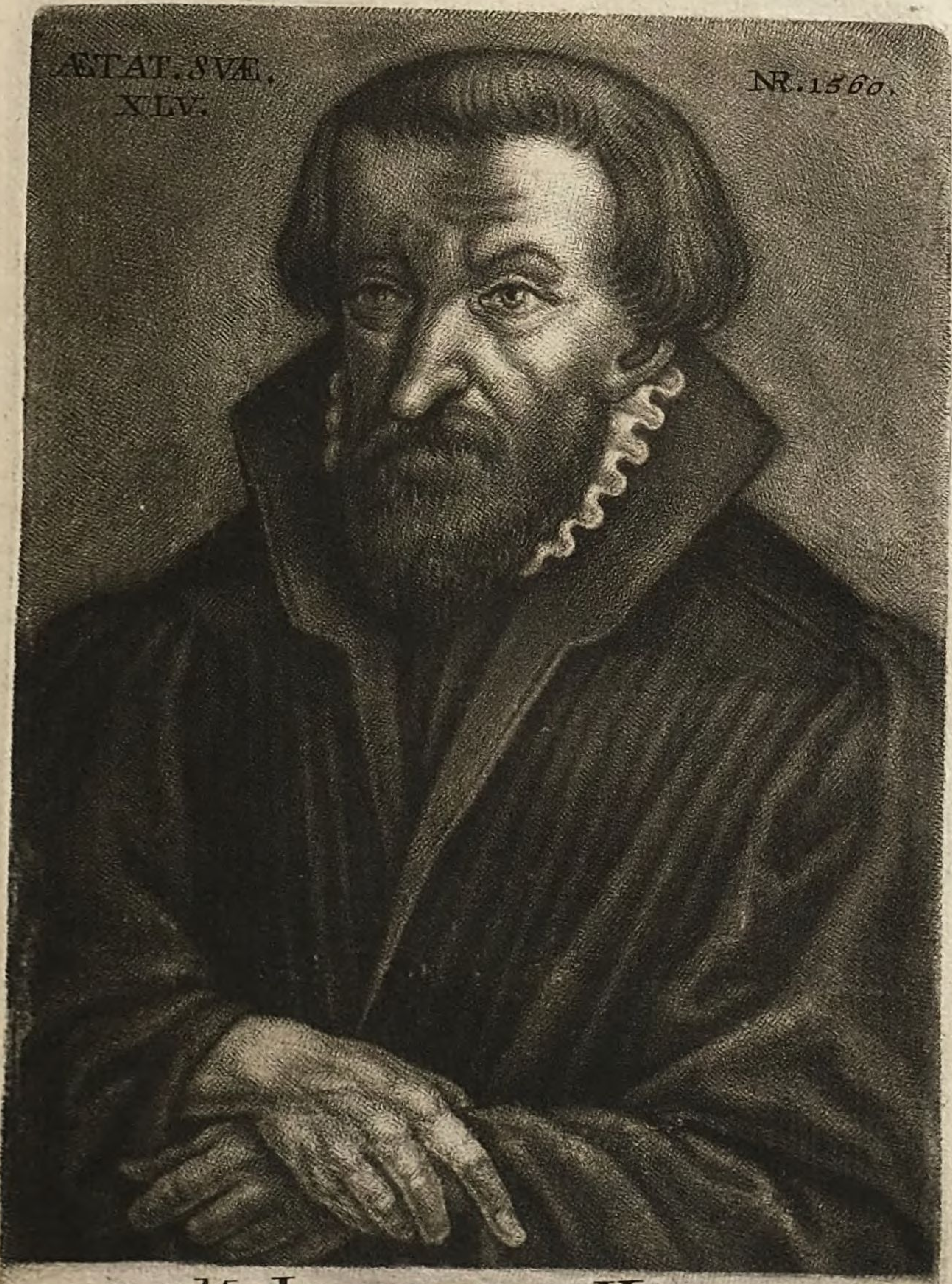
33.

Herr Ulrich Läderlin.

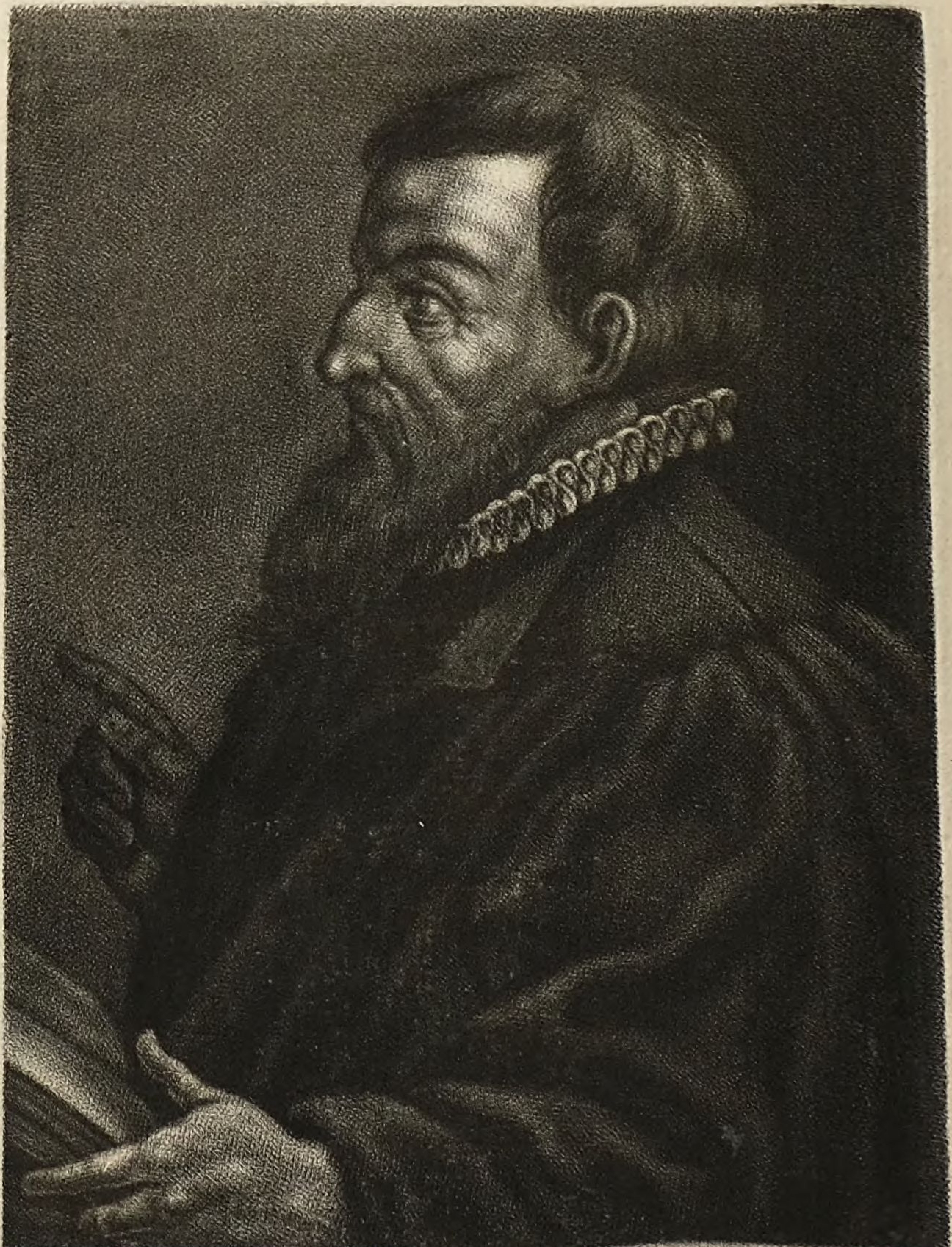
Ein Mann wohl bey seinen Jahren, ist An. 1540. mit Herren Glanz, Kegel und Lepusculo hieher nach Augspurg gekommen, und von Einem Ehrsamen Rath und Kirchen-Pflegern, gleich wie die andern, als Mit-Prediger angenommen worden; doch hat er keine eigene Pfarr oder Kirche gehabt, sondern die Woche über in unterschiedlichen Kirchen geprediget. Er war sehr eyfrig, hat aber sein Lehr-Amt nicht lang allhier getrieben, sondern ist auch noch in diesem Jahr weg gezogen.

M. Johann Karg/ sonst Parsimonius genandt, ein hiesiges Burgers-Kind, gebohren 1515.

Anno 1541. kam M. Joh. Karg/ der zu Tübingen und Wittenberg studiert/ hieher nach Augspurg/ wurde Helffer zu Unser Frauen oder im Dom für Herrn Meckardt/ der zu der Pfarr bey St. Georgen gekommen/) und hat die Mittwochs-Kinderlehren gehalten. Als aber An. 1548. der Kayser sehr hart an die Stadt Augspurg wegen Annehmung des Interims setzte/ so hat der Rath solches den 26. Jul. angenommen/ worauf sich die Kirchen-Diener auf Zureden des Raths resolvirt/ hinfüro bey den Predigten/ Tauff und Abendmahl die weisse Chor-Röcke anzulegen; M. Karg aber widersetzte sich solchem (nebst Herrn Musculo und Joh. Haller) und wurde deßwegen gleich im Augusto dieses Jahrs seines Amts entsetzt; den übrigen aber versprochen/ daß die Chor-Röcke auf des Raths Unkosten sollen gemacht werden/ und zugleich erlaubet/ noch vorhero durch eine auf der Cantzel abzulesende Intimation der Gemeinde die Ursachen dieser Veränderung anzuzeigen; welches auch geschehen: Ob nun schon selbige die Chor-Röcke angezogen/ und sich in den äusserlichen Ceremonien nach dem Interim gerichtet/ so pflanzten sie doch in denen ihnen überlassenen Kirchen die Evangelische Religion fort; deßwegen sie Anno 1551. alle fort geschafft worden. Karg ist so denn von hier weggezogen/ und Prediger zu Tübingen/ Blaubayren und Canstadt; ferner Hof-Prediger zu Stutgard/ und endlich Abt zu Hirschau geworden; woselbst er Anno 1588. den 24. Dec. im 73. Jahr seines Alters gestorben/ und eine Beschreibung der Biblischen Historien/ welche in der Kirche zu Hirschau abgemahlet/ hinterlassen. Hat auch in das 7. Jahr allhier in Augspurg geprediget.



M. IOHANN KARG. 34
Diaconus zu Unser Frauen, in Augspurg. A°. 1541.



IOHANN MATSPERGER. 35.

Pfarrer zu St. Georgen in Augsp. A°. 1552.

Herr Johann Mattsperger,

gebohren in Augspurg, 1514.

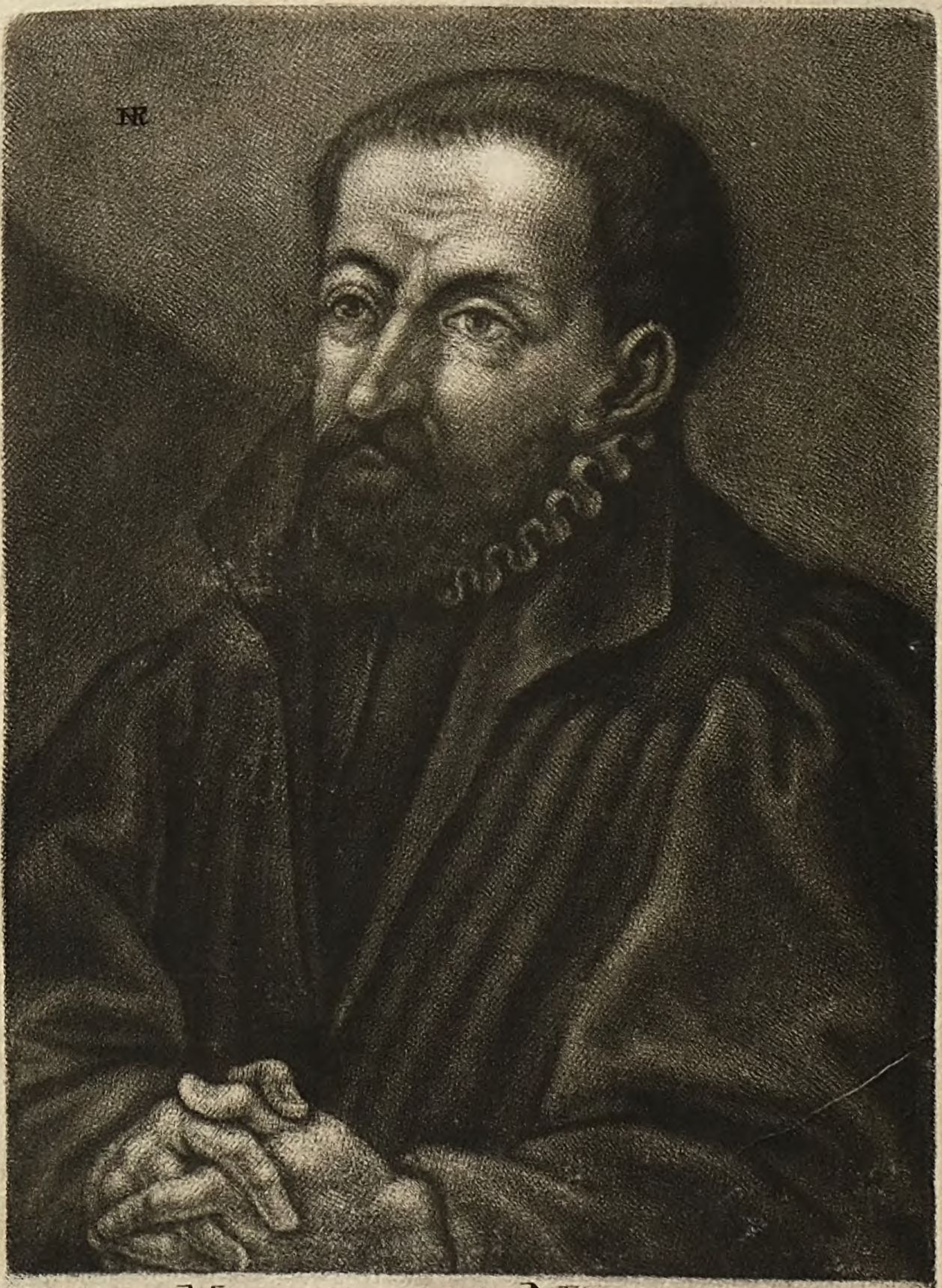
Wurde von seinem Vater Johannes Mattsperger/ der ein Gewürz-Krämer gewesen/ in der Jugend fleißig zur Schule gehalten/ und hat auch zu Basel und Wittenberg studiret. Anno 1541. bekam er Vocation in das hiesige Predig-Amt/ und zwar anfänglich zur Helfers-Stelle bey St. Moritzen; da er denn in einer Predigt die Verduncklung des göttlichen Worts/ so nachgehends durch das Interim allhier erfolget/ zuvor verkündiget: nachdeme er aber Anno 1551. den 26. Augusti mit seinen Collegen wegen des Interims ausgeschaffet worden/ hat er sich in Sachsen/ doch ohne Dienst/ aufgehalten/ biß er Anno 1552. da Herzog Moritz von Sachsen die Stadt eingenommen/ wiederum mit andern hiehero/ und zwar zum Pfarrer zu St. Georgen/ und das Jahr darauf in den Hospital beruffen worden; es stunde aber der Geruch in dieser Pfarr seiner Gesundheit nicht an/ weßwegen er mit Herrn M. Wilhelm Haußmann getauschet/ und an dessen statt Diaconus bey St. Anna/ und dieser Pfarrer im Hospital geworden; er wurde zuletzt Alters halben zum predigen untauglich/ und demnach alleine zum Vorlesen/ Kinder-Tauffen und Handlung des Heil. Abendmahls gebraucht/ wie er denn Anno 1594. den 17. Febr. allhier gestorben in einem Alter von 80. allhiesigen Predig-Amts 51. Jahren. Er hat Anno 1555. die Kirchen-Ordnung mit dem übrigen Ministerio unterschrieben; ist Anno 1579. mit demselben wegen des Articuls Abgestiegen zu der Höllen in einen hefftigen Streit gerathen/ und hat sonsten die Sächsische Confession, so auf dem Concilio zu Trident hätte sollen übergeben werden/ aus dem Latein in das Teutsche übersetzet und in Druck heraus gegeben.

Herr Adolph Bräunlin, oder Brünlein.

Kam hieher nach Augspurg Anno 1541. und als von denen sechs Herren Geistlichen, so voriges Jahr hiehero beruffen worden, alle, biß auf zwey, wiederum weggezogen, wurde er als ein Mit-Prediger allhier angenommen, und hat bald da, bald dort, wo man seiner nöthig gehabt, geprediget: Er soll aber viel im Spital, und sonderlich bey der Heil. Communion geholffen haben: Doch da er keine eigene Pfarr zu versehen bekommen, so ist er auch noch in diesem Jahr von hier weggegangen.

ADOLPH BRÆUNLIN. 36.

Prediger in Augſpurg, Aº. 1541.



MARCUS NAS. 37.

Diaconus bey St. Georgen in Augspurg, Ao. 1541.

Herr Marcus Kaß,

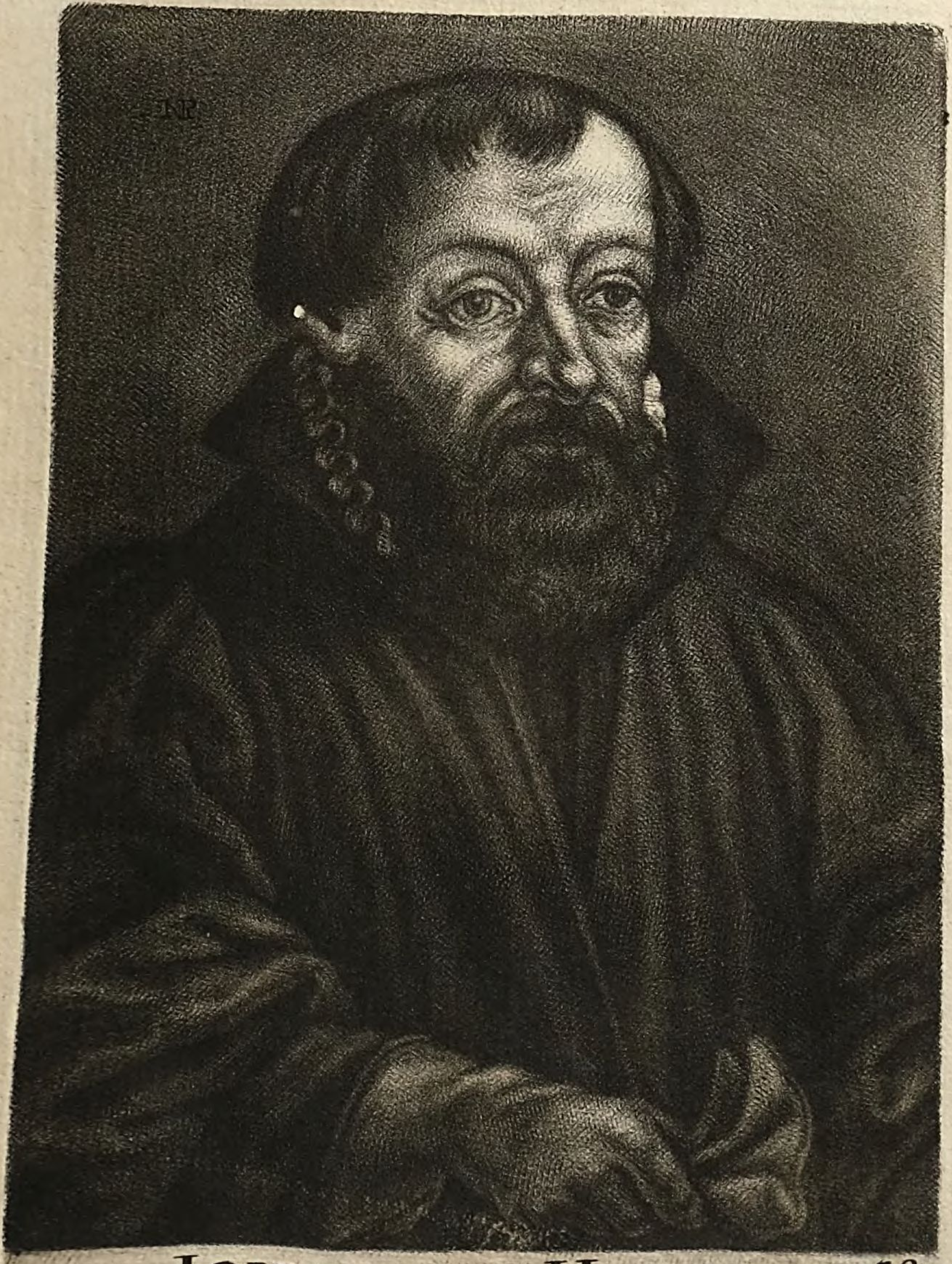
Ehemals ein Mönch in Bayerland.

Wurde, weilen er die Evangelische Religion angenommen, in gefänglichen Verhafft gezogen; nach seiner Erledigung aber Anno 1541. allhier zu einem Prediger und Diacono bey St. Georgen bestellet; da er nun Anno 1551. nebst den übrigen Kirchen-Dienern, deren damals in allem 10. waren, und unter welchen er der Jüngste gewesen, wegen Verwerffung des Interims ausgeschaffet worden, wurde er Prediger zu Lauingen an der Donau, und kam nicht mehr hiehero. Bey diesen wegen des Interims verjagten Predigern ist merckwürdig, daß ihnen im Nahmen des Kaysers befohlen worden, 1. daß sie bey Sonnenschein die Stadt räumen, 2. ihr Lebenlang im Römischen Reich keine Predigt ablegen, 3. vor ihrem Abschied keinen Freund besuchen, noch weniger jemand die Ursach ihrer Ausschaffung anzeigen, auch 4. keinen schrifftlichen Bericht dieses Hergangs oder Trost-Schrifft hinterlassen sollten, worauf sie einen Eyd abschwören mußten; doch hat sie der Chur-Fürst von Sachsen, Johann Friederich, welcher des Kaysers Gefangener allhier war, damit getröstet, daß, weil man sie zwar des Reichs, aber nicht des Himmels verwiesen, so stünden ihre Sachen noch wohl, auch einen jeglichen mit einem Zehr-Pfenning beschencket, mit Vermelden, daß sie mit einem armen gefangenen Fürsten also vorlieb nehmen sollten.

Herr Johannes Haller,

gebohren zu Anseltingen in der Schweitz den 18. Jan. A. 1523.

Sein Vater, gleiches Namens, war unter den ersten Reformirten Predigern in der Schweitz; da er ihn aber frühzeitig verlohren, wurde er von der Mutter nach Zürch zur Schule geschicket, allwo er in der Rede-Kunst und meistens in der Gottes-Gelehrtheit, wie auch in der Griechischen und Ebræischen Sprache was gründliches erlernet, und von Gutthätern verpfleget worden. Von dar gieng er Anno 1540. und in den folgenden Jahren auf die hohe Schulen Tübingen, Marburg, Cölln, und nach einer Reise durch die Niederlande auf Erfurt, Leipzig, Wittenberg, da er auch Lutherum und Melanchthon gehöret, und so denn auf Heydelberg, Straßburg, Freyburg und Basel. Bey seiner Heimkunfft trat er im 20sten Jahr des Alters sein Predigt-Amt, nach ausgestandener Probe, sowohl in Zürch, als in denen um die Stadt gelegenen Kirchen an, biß er der Gemeine zu Hirtzelberg, als ein ordentlicher Lehrer, vorgesetzet war: Weil aber dieser Ort nur wenige Stunden von Zürch abgelegen, besuchte er zugleich die Theologische Lectiones daselbsten, und dienete auch nachgehends der Kirche zu Jlnau auf kurze Zeit; da er sodenn der Evangelischen Gemeine zu Augspurg auf 2. Jahre gegeben worden, und neben Wolffgang Musculo das Wort GOttes an der Kirche zu St. Anna mit vielem Vergnügen gelehret; alleine am Ende des 1547sten Jahrs wurde er wegen der Gefahr, so die Einführung des Interims hiesigen Orts verursachte, von dem Rath zu Zürch wieder abgefordert, und daselbsten zum Archi-Diaconat befördert. Auf Ersuchen des Raths zu Bern, wurde er dieser Stadt auf einige Zeit zum Prediger vergönnet, und trat alldorten sein Kirchen-Amt Anno 1548. am Auffahrts-Tage an, gelangte auch nach 4. Jahren zum obersten Pfarr-Amt, und wurde sehr gütlich gehalten, biß er von vieler Arbeit die Gesundheit nach und nach verlohren, und am Stein und Podagra grosse Schmertzen erlitten, so, daß ihn der Tod Anno 1575. den 1. Sept. im 53ten Jahr seines Alters seelig aus dieser Welt genommen, und er darauf neben seinen alten Freund und Collegen Musculum begraben worden. Er hat ausser einigen Predigten wenig in Druck gegeben, wohl aber einige Manuscripta, als eine Chronic von Bern, Ubersetzung etlicher Predigten, Heinrich Bullingers, und ein Buch von seinem Geschlechte, welches noch in dem grossen Medico zu Göttingen, Herrn Baron von Hallern D. und Prof. Ord. floriret, hinterlassen, und beständig den Namen eines gelehrten und gottseeligen Theologi behauptet.



IOHANNES HALLER. 38

Diaconus bey St. Moritzen, in Augsp. A°. 1541.

BERNHARD. OCHINUS 39.
Prediger bey St. Moritzen in Augspurg. A.o 1541.

Herr Bernhardinus Ochinus,

von Siena in Italien.

War ein Welscher Theologus und geweßter Franciscaner/ auch darauf General des Capuciner-Ordens/ ein trefflicher Orator, freundlicher und wohlgelehrter Mann/ der nach Entdeckung Evangelischen Sinnes sein Vaterland verlassen mußte/ und Anno 1541. hieher nach Augspurg gekommen/ allwo ihme von einem Ehrsamen Rath zu gelassen bey St. Moritzen/ und nachgehends Anno 1545. bey St. Anna Lateinisch und Welsch zu predigen/ und eine Bestallung mit ihme/ Quatemberlich auf 50. fl. aufgerichtet worden/ da er dann die Episteln Pauli/ sonderlich an die Galater/ ausgelegt/ und auch verdeutscht in Druck gegeben. Es haben die damahlige Prediger die Leuthe selbsten ermahnt/ seine Predigen fleißig zu hören/ wie er dann von den Kauff-Leuthen und andern der Italiänischen Sprache kundigen/ einen grossen Zulauff gehabt. Anno 1548. aber/ als der Reichs-Tag allhier angefangen/ soll er aus Forcht vor dem Kayser/ nach Zürch gezogen/ und allda eine Zeitlang der Welschen Prediger gewesen seyn; als er aber auch von diesem Ort wegen allerley bösen Meynungen/ hinweg gekommen/ ist er nach Pohlen/ und darauf nach Mähren gegangen/ und endlich im letztern Lande Anno 1564. seines Alters 87. Jahr/ elend gestorben.

)o(

Herr Hieronymus Härtel,

Von Augspurg, und eines Zimmermanns Sohn.

War ein junger, starcker und ansehnlicher Mann, der Anno 1551. von dem Rath als ein Prediger nach der Lehr des Interims und Pfarrer zu den Barfüssern aufgestellet worden; da der Rath nach Ausschaffung der vorigen reinen Lehrer sich viele Mühe geben mußte, biß er diesen, nebst Caspar Huberino und Thomas Wiedemann hieher gebracht, welche erbietig gewesen, sowohl in der Lehre, als in den Kirchen-Gebräuchen sich genau nach dem Interim zu richten; und damit zu Weyhnachten Anno 1551. den Anfang gemacht, die deutsche Messe in Chor-Röcken, als auch das Abendmahl unter beyderley Gestalten gehalten: Doch hatte die ganze Gemeine zu ihnen wenig Vertrauen, und wurden ihre Predigten schlecht besuchet. Nach Aufhebung dieser Religions-Vermengung, welche gleich das folgende Jahr geschehen, wurde dieser Härtel mit den zwey andern aus der Stadt geschafft, und an deren Stelle reine Evangelische Lehrer, zumahlen die zuvor ausgeschaffte, zu den Kirchen beruffen.

HIERONŸMUS HÆRTEL. 40

Pfarrer zu den Barfüssern, *in Augsp. Aº. 1551.*

THOMAS WIDEMAN. 41

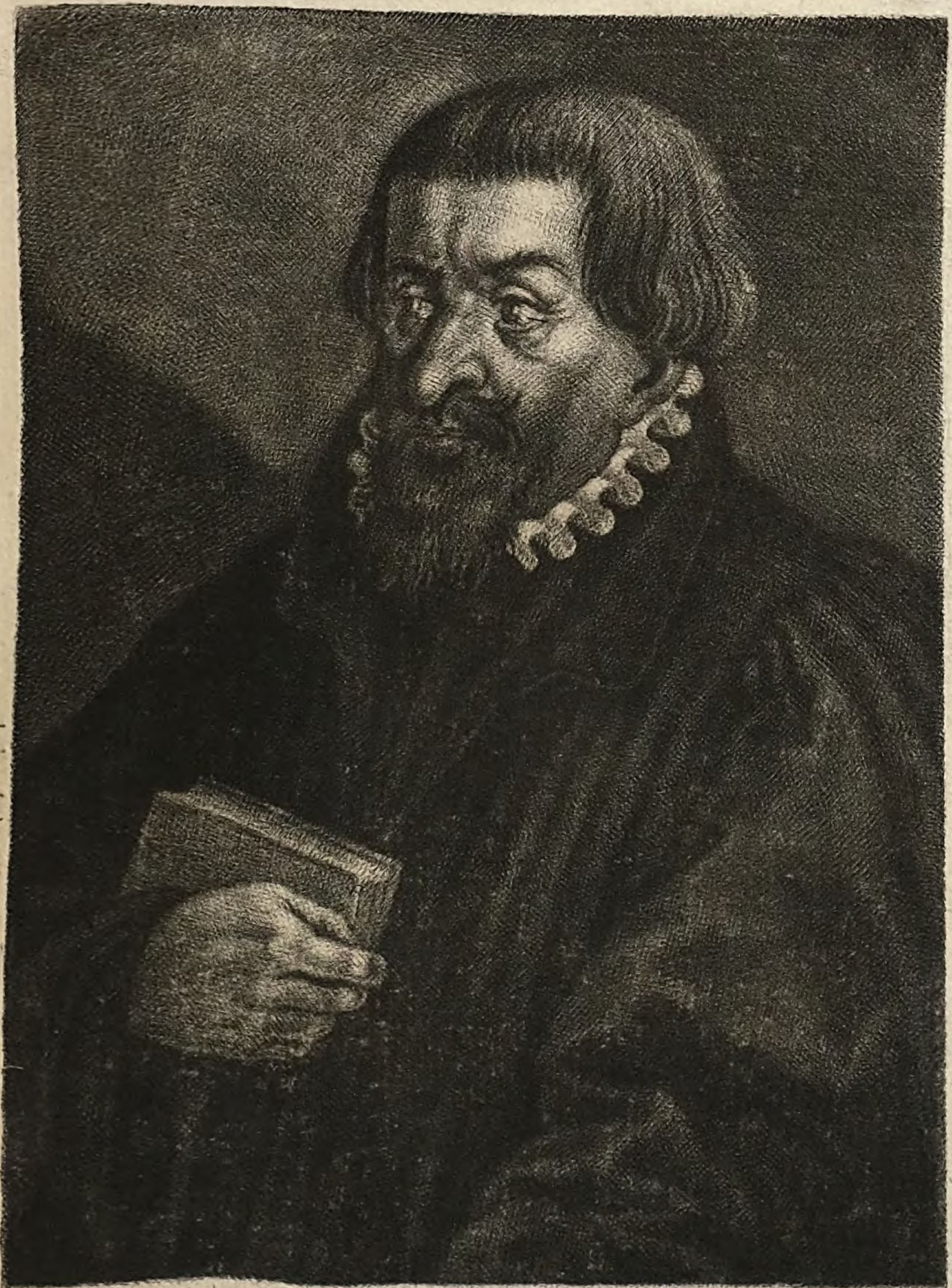
Pfarrer zum H. Creutz, in Augspurg. A°. 1652.

Herr Thomas Widemann,

War ein alter Mann, und viele Jahre Prediger zu Möringen, Ulmischen Gebiets gewesen, von dar er Anno 1551. von allhiesigem Rath hieher nach Augspurg verschrieben, und als ein Interims-Prediger, und Pfarrer zum Heil. Creutz am Heil. Christag aufgestellet worden. Er wurde von Anfang, weil er gar gelinde darein gienge, gerne gehört, als aber der Betrug des Interims an ihme ausgebrochen, hat man seine Predigten wenig mehr besucht, insonderheit, weilen er wider das Lesen und Forschen in der Schrifft sich einsmahl unbedachtsame Worte vor offentlicher Gemeine entfallen lassen. Da es aber An. 1552. GOtt geschickt, daß Chur-Fürst Moritz von Sachsen die Stadt Augspurg eingenommen, hat derselbe diesen Widemann, nebst den 2. andern Interims-Predigern, als Huberinus und Hertel, licentirt; sie boten sich zwar alle drey an, sie wolten das Wort GOttes rein, wie die übrigen Prediger, so man wieder hiehero beruffen, vortragen; weilen man aber dadurch gesehen, daß sie wetterwendisch, seyn sie gleichwohlen von einem Ehrsamen Rath nebst einer Verehrung abgefertigt worden, darauf sie zum bäldesten aus der Stadt gezogen. Widemann hat etwa ein Viertel Jahr allhier in Augspurg gepredigET.

M. Martinus Rauch/
von Magdeburg.

ALs Anno 1552. nicht alle Prediger wiederum herein gekommen, welche Anno 1551. ausgeschafft worden, und Anno 1553. auch drey von den Evangelischen Predigern von Kayser Carl V. ihres Amts entsetzt worden: als hat ein Ehrsamer Rath zu Augspurg vor nöthig erachtet, das Evangelische Ministerium wider mit tüchtigen Personen zu besetzen, und derowegen in diesem Jahr den 24. Septembr. nach Torgau an Philippus Melanchthon um gute Lehrer und Prediger geschrieben, der auch gleich einige hieher geschicket, unter welchen dieser M. Rauch gewesen, dem eine Mithelffers-Stell zu den Barfüssern und darauf zu St. Georgen gegeben worden; aber An. 1554. im November wurde er, weilen er den alten Predigern, deren einige noch in etwas Zwinglisch gesinnet gewesen, in dem Bilder-Streit nicht nachgeben wolte, seines Diensts entlassen, und zog darauf von hier weg, nachdem er ein Jahr in Augspurg geprediget.



M. MARTINUS RAUCH. 42
Diaconus beÿ den Barfüssern, in Augspurg, Ao. 1563

M. IACOB RÜELICH. 43
Pfarrer u. Senior beÿm H. Creutz, in Augsp. Ao. 1553

M. Jacob Rülich,

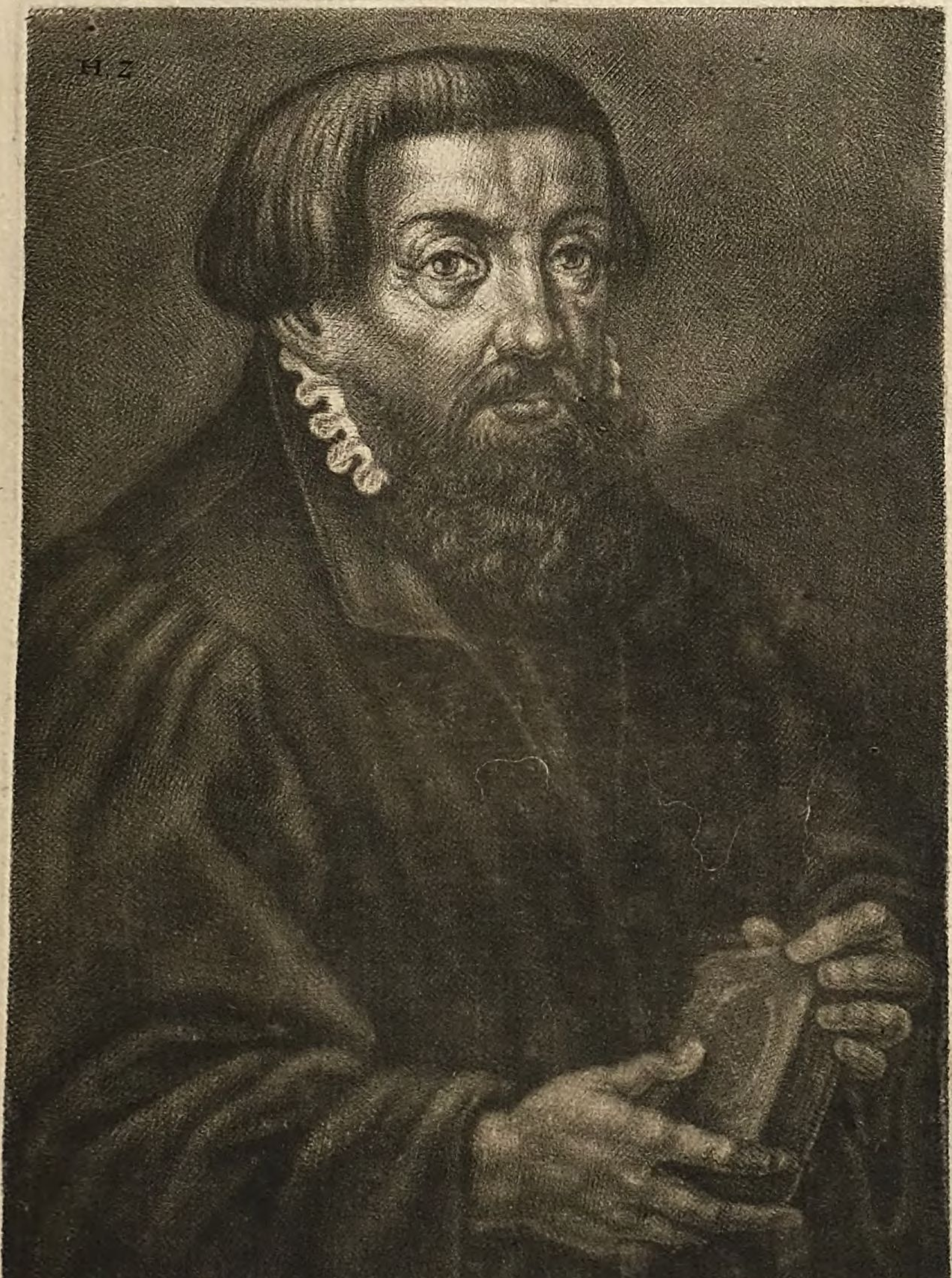
von Güterbach gebohren Anno 1528.

Wurde nach Erfordern allhiesigen Raths, durch Philippus Melanchthon, dessen Famulus er gewesen, Anno 1553. im 25. Jahr seines Alters hieher nach Augspurg geschickt, und ward anfänglich Diaconus bey St. Ulrich, für Herrn Jacob Dachser, bald darauf aber noch vor Ausgang dieses Jahrs als Pfarrer zum Heil. Creutz, für Herrn Joh. Flenner aufgestellt. Und weil er ein grundgelehrter Mann war, so kam er an statt D. Millers zum Seniorat eines Rev. Ministerii. Anno 1555. den 27. Sept. hat er nebst den andern Predigern, die Kirchen-Agenda unterschrieben. An. 1585. aber den 31. May alten Calenders war Pfingst-Montag, und kurtz vor dem Vocations- und Calender-Streit, ist er in seinem Erlöser seelig entschlaffen im 57. Jahr seines Alters, und hiesigen Predig-Amts im drey und dreysigsten, als er zuvor noch mit seinem Collega Falcken einen Streit wegen der Höllenfahrt Christi gehabt, der aber durch den Rath zeitlich beygeleget worden.

M. Peter Rezmann,

von Amberg in der Obern Pfalz.

Wurde auch wie die vorige Prediger von Philippus Melanchthon Anno 1553. den 3. Dec. hieher nach Augspurg geschickt; nachdem er zuvor einer Pfarr nicht weit von Leipzig vorgestanden. Soll ein verständiger, friedliebender und gelehrter Mann gewesen seyn, wie ihn Melanchthon in seinem Schreiben höchstens heraus gestrichen, und ward zum Heil. Creutz als Helffer neben Herrn Pfarrer Rülich aufgestellt. Folgendes Jahr aber als Anno 1554. wurde er, wegen des Streits mit den alten Predigern, mit denen sich die aus Sachsen beruffene Lehrer, als Eyfferer wider das Zwinglische und Schwenckfeldische Unwesen, so auch hier eingerissen, und von ihnen öffentlich bestraffet wurde, nicht wohl vertragen konte, seines Diensts um Lichtmeß wiederum entlassen, nachdem er etwas über ein halb Jahr allhier geprediget.



M. PETER REZMANN. 44

Diaconus zum H: Creutz, in Augsp. Ao. 1563.

M. GEORG EKHARD. 45

Pfarrer bey St. Anna, und Superintendent, in Augsp. A°. 1559.

M. Georg Eckhard,

gebohren zu Dünckelspühl Anno 1520.

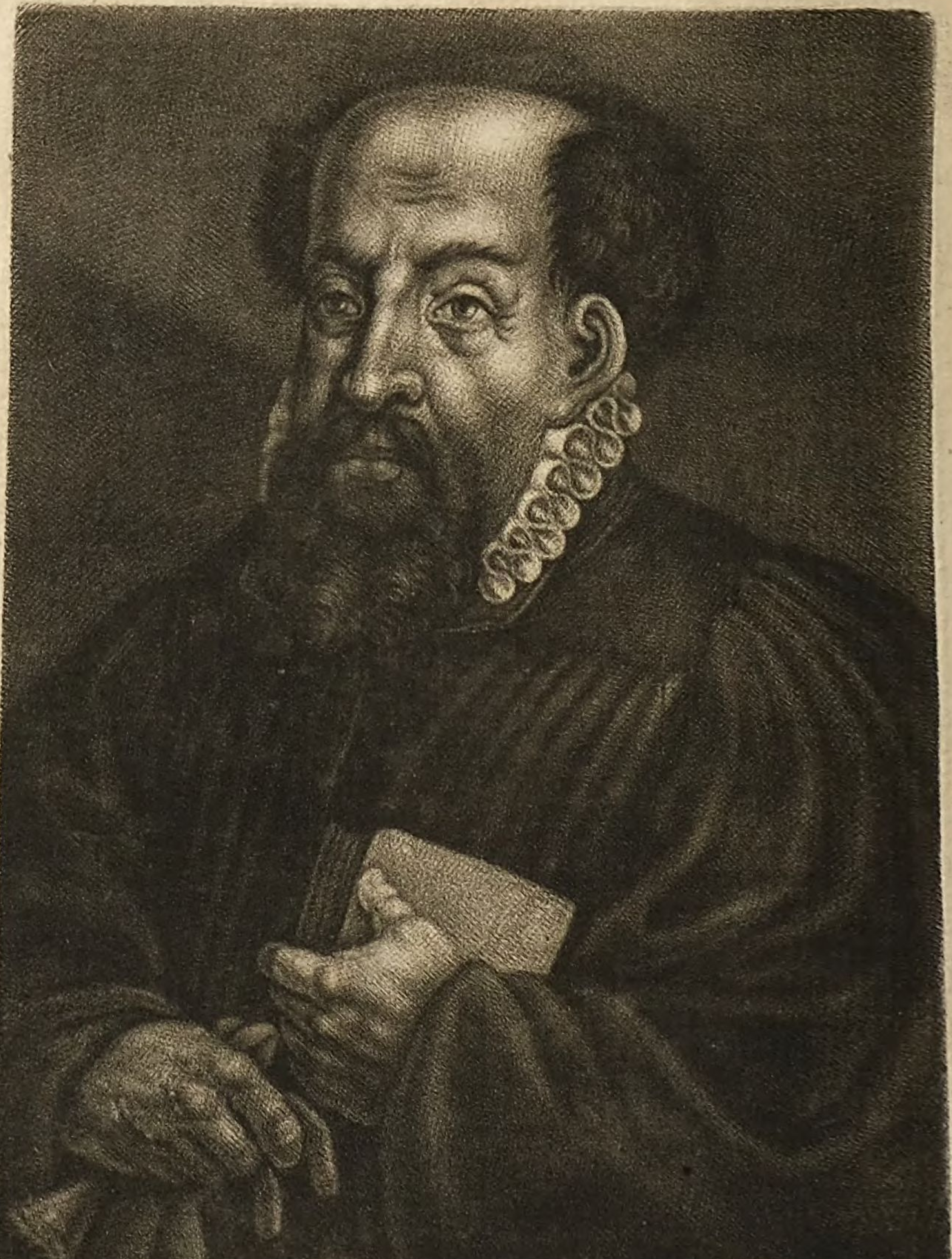
Er hat Anfangs in Wittenberg gründlich studirt und aus D. Luthers-Predigten vieles profitirt; darauf ward er 2. Jahr Prediger in seiner Vater-Stadt von An. 1543. hernach 8. Jahre zu Nordhausen. Und da er als ein guter Haußhalter an diesen zwey Orten zehen gantzer Jahr gedienet / hatte er Anno 1552. ordentliche Vocation nach Augspurg erhalten / und ist als Pfarrer zu St. Georgen für Herrn Johann Mattsperger aufgestellt; welchem Amt er in die sechs Jahr vorgestanden. Anno 1555. hat er die Kirchen-Agenda unterschrieben/ und ist An. 1557. auf ein Colloquium zwischen den Augspurgisch Confessions-Verwandten und Römisch-Catholischen nach Franckfurt gezogen: nach seeligem Absterben Hrn. Joh. Meckhardt A. 1559. hat er das Pastorat bey St. Anna erhalten/ und ist auch zu einem Superintendenten, wie man es damahls nannte / ernennet worden/ allwo er in die 25. Jahr lang treu eyfrig gedienet / und starck wider die Schwenckfelder und andere Gegnere geprediget / wie denn noch viele Predigen von der wahren und falschen Kirchen; Item wider die Irthümer der Schwenckfelder und Widertäuffer / deßgleichen wider die fürnehmste Laster / und von dem Heil. Abendmahl von ihme im Druck vorhanden / so er in der Kirch zu St. Anna Anno 1561. und 62. abgelegt. An 1565. den 28. Octobr. hatte er dem Thomä Stahl / Burger allhier / auf sein Begehren und Erlaubniß des Raths die erste Leichen-Predig gehalten. Anno 1583. ist er im HErrn seelig entschlaffen in einem Alter von 64. und gantzen Amts von 41. Jahren / nachdem er zuvor das Concordien-Buch unterschrieben.

M. Georg Melhorn,

aus Sachsen gebürtig.

Kam Anno 1552. hieher nach Augspurg ebenfalls auf Recommendation des Melanchthons, und wurde Helffer zu den Barfüssern; er hat mit seinem Pfarr-Herrn Leonhard Bächlen, wie auch mit andern Dienern GOttes wegen der wahren Gegenwart des Leibs und Bluts Christi im H. Abendmahl vielfältig gestritten; dann Melhorn wollte, daß die alten Prediger bekennen sollten, es wäre vorher allhier nicht so rein geprediget worden, welches diese aber nicht thun konnten und zur Antwort gaben, sie wären jederzeit der Augspurgischen Confession zugethan gewesen, und ob sie schon nicht so gelahrte Männer wären, so hätten sie doch bey der Kirchen viel Gutes geschafft; endlich ist es dahin gekommen, daß Melhorn 1555. um Pfingsten abgeschafft worden, an dessen statt Joh. Ehinger von Neuburg an der Donau wieder hieher gefordert. Melhorn ist sodenn zu Ravenspurg ins Amt gekommen, woselbst er eine gifftige Schrifft, den **Prädicanten-Tanz** genandt, ausgehen lassen, welche ihm aber wohl ist widerleget und sein Streit mit dem hiesigen Predigt-Amt durch Vermittlung gehoben worden.

M. GEORG MELHORN. 46
Diaconus zun Barfüssern, in Augsp. Aº. 1553.



M. WILHELM HAUS MAÑ. 47

Pfarrer im Hospital, in Augspurg. Añ. 1553.

M. Wilhelm Haußmann/
von Döblitz.

Kam von Wittenberg mit den obigen Predigern den 3. Dec. durch Philippus Melanchthon/auf Schreiben des Raths/ Anno 1552. hieher nach Augspurg/ und war ein fried-samer Mann/ konte sich auch mit den alten Predigern wohl vertragen: Er wurde Diaconus bey St. Anna/ hernach aber durch freywillige Verwechslung mit Herrn Johannes Mattsperger/ Pfarrer im Hospital: Anno 1555. hat er auch nebst den andern Predigern die Kirchen-Agenda unterschrieben. Anno 1556. wurde er zum Feld-Prediger des in der Rosen-Au in den damahligen mißlichen Zeiten von dem Rath aufgerichteten Lagers/ jedoch nur auf kurtze Zeit verordnet. Und da Anno 1559. Kayser Ferdinandus I. einen Reichs-Tag allhier gehalten/ welcher viel Spanisch Hof-Gesind bey sich gehabt/ hat es sich begeben/ daß des Spanischen Gesandten Bedienten wie vor 8. Jahr bey einem andern Reichs-Tag in den Evangelischen Kirchen bey St. Ulrich und St. Jacob/ also dieses mahl in der Spital-Kirche unter währender Predig einen grossen Tumult angerichtet/ so daß Herr Pfarrer Haußmann/ der die Predig gehalten/ bey nahe wäre erschlagen worden/ wo er nicht durch Hülffe seiner Zuhörer die Flucht genommen. Der Haupt-Aufrührer wurde zwar darauf gefangen gesetzt/ aber bald wieder und ohne Straff loß gelassen. Herr Haußmann ist seinem Pfarr-Amt noch biß Anno 1566. vorgestanden/ und hat allhier in Augspurg in die 14. Jahr geprediget.

M. Johann Feigle,

Ein in vielen Sprachen wohl erfahrner Mann, der Anfangs ein Lateinischer Præceptor, auch viele Jahr Vorsinger bey St. Anna gewesen, dabey aber, wann Mangel an Predigern war, wie dann deren immer einige beurlaubet worden, auf den Cantzeln vicariret, sich auch offtmals bey den Predigern im Convent eingefunden. Anno 1555. wurde er von einem Ehrsamen Rath zum Diacono bey St. Ulrich, und das Jahr darauf zum Pfarrer zu St. Georgen verordnet: Weilen ihm aber wegen allzustarcker Leibes-Constitution und harten Aussprach das Predigen sehr schwer fiel, als ließ er mit der Zeit wieder davon ab, biß er Anno 1575. auf kurtz zuvor geschehenen Stein-Schnitt gestorben. Da ihm dann von obigem Herrn Senior Rülich eine Christliche Leichen-Predigt gehalten worden.

M. IOHANN FEIGLE. 48

Pfarrer bey St. Georgen, in Augspurg, A°. 1556.

M. GEORG MECKHARDT. 49
Pfarrer zu St. Ulrich, in Augfpurg. Ao. 1568.

M. Georg Meckhard/

WAr Anno 1533. zu Stettenweiler in Bayren, oder, wie es andere setzen, zu Wattenweiler in Schwaben gebohren von armen Eltern, die eine Wirthschafft geführet: als aber diese frühzeitig gestorben, nahm ihn Herr M. Johannes Meckhard Pfarrer zu St. Anna an Kindesstatt an, dahero der Knabe auch nach dessen Nahmen nachgehends genennet worden. Dieser Lehrer unterwiese ihn nicht nur selbsten in der Schrifft, sondern verschickte ihn auch auf verschiedene hohe Schulen, da er denn bald Magister geworden und An. 1554. eine Gast-Predigt allhier abgeleget: nachdem er nun ein kurtze Zeit zu Botmar im Würtenbergischen in Kirchen-Diensten gestanden, kam er endlich beruffen hiehero, und wurde Anno 1555. Helffer zu St. Ulrich, und Anno 1568. vor den seel. Herrn Helden Pfarrer daselbsten, biß er Anno 1586. wegen des unglückseeligen Calender- und Vocations-Streit neben andern seines Amts entlassen worden; da er denn zu Ehingen, in dem Anspachischen wiederum eine Pfarr bekommen, und endlich daselbsten Anno 1599. gestorben. Er hat die Kirchen-Agenda und das Concordien-Buch unterschrieben, und ist von ihme sonderlich bekannt ein Büchlein wider die Römisch-Catholischen in Frag und Antwort gestellet, so mit einer Vorrede D. Jacobi Andreæ zu Tübingen An. 1574. gedruckt worden; ingleichem eine Schrifft wider die Schwenckfeldische Irrthümer, zu Lauingen 1575. herausgegeben.

(50)

M. Georg Menhart/

von Augspurg/

Dessen Vater Burger und Keller-Bader allhier gewesen; Er war ein junger aber wohlgelehrter Mann/ hatte Vocation hieher in seine Vater-Stadt in das Ministerium aufgenommen zu werden/ erhalten/ kam also Anno 1556. mit Herrn Schweigelin/ und Herrn Voit nach Augspurg/ und wurde als zweyter Helffer zu den Barfüssern/ neben Herrn Johann Ehinger aufgestellt/ vor Herrn Engelschalck/ welcher voriges Jahr zu St. Georgen gekommen; ist aber nicht lang geblieben/ sondern bald wiederum von hier weg gezogen.

M. GEORG MENHART. 50.
Diaconus beÿ den Barfüssern, in Augsp. Ao. 1556.

IEREMIAS SCHWEIGLIN. 51

Diaconus bey St. Ulrich, in Augspurg. Ao. 1556.

Herr Jeremias Schweiglin,

Wurde Anno 1556. hieher nach Augspurg beruffen / und als Diaconus bey St. Ulrich / an Herrn Johann Feigle statt aufgestellt / welchem Amt er als ein getreuer Haushalter GOttes biß Anno 1580. vorgestanden. Er hat unter der Zeit seines Mithelffer-Amts bey dieser Kirche ein schönes Büchlein ausgehen lassen / welches zum drittenmal zu Nürnberg Anno 1616. durch Johann Lauren gedruckt worden / dessen Titul nach letzterer Auflag also lautet: Hand-Büchlein / vom Heil. Abendmahl des HErrn / und wie man sich dazu bereiten solle / vormals auch ausgangen / jetzt aber aufs Neu übersehen / und mit mehr tröstlichen Frag-Stücklein und Gebetlein gebessert / durch Jeremiam Schweiglium / der Evangelischen Kirchen zu Augspurg bey St. Ulrich / Prediger und Mit-Helffer. Ferner hat er auch zu Franckfurt Anno 1580. in Druck gegeben: Lehr- und Trost-Spiegel aus GOttes Wort / D. Lutheri, und anderer Evangelischen Lehrer Büchern / Schrifften und Send-Schreiben zusammen gezogen. Aus welchen Büchern / des Mannes guter Glaub / Reinigkeit in der Lehr / und wie hoch und werth er den Catechismum Lutheri gehalten / zu ersehen ist. Hat allhier in Augspurg in die 24. Jahr geprediget.

M. Johannes Voith/

SOlle seit 1545. Diaconus zu S. Laurentii in Nürnberg gewesen seyn, der aber auf vorhergegangenes Vocations-Schreiben Anno 1556. hieher nach Augspurg gekommen, und zum Mit-Arbeiter am Wort GOttes bey den Barfüssern aufgestellet worden, allwo er Herrn Leonhard Bächel zu seinem Pfarrer, Johann Ehinger zum ersten, Georg Menhard aber zum andern Diacono hatte, und er also dritter Helffer gewesen, welchem Amt er fleißig, aber nicht lange vorgestanden; auch wegen seines Eyffers und Frömmigkeit gerne gehöret worden, ob er schon sonsten eine etwas grobe Aussprache gehabt.

M. CHRISTOPH NEUBERGER. 53
Pfarrer bey den Barfüssern, in Augsp. A°. 1571.

M. Christoph Neuberger,

von Reichen-Au in Unter-Bayern, gebohren Anno 1531.

War armer Leute Kind, und hatte doch Lust zum Studiren, da ihme denn GOtt etliche vornehme Personen zu Gutthätern zugeschickt, welche ihn auf die hohe Schulen Wittenberg, Tübingen und Heidelberg ziehen lassen, woselbsten er in den Studiis also avancirte, daß er Magister geworden: Er war einige Zeit in Ulm Prediger; aber Anno 1557. hieher nach Augspurg beruffen zu einem Helffer zu den Barfüssern: Nach zweyen Jahren stellte man ihne zum Pfarrer zu St. Georgen für Herrn Georg Eckhard auf; und Anno 1571. nach dem Tod des Herrn Rehmen, ward er Pfarrer zu den Barfüssern, welche Pfarr-Stelle er in die 15. Jahr lang rühmlich verwaltet: und ist er allhier in grossem Ansehen gestanden, und voller Eyfer wider die Römisch-Catholische, deren Predigten in dem Dom er zuweilen selbsten besuchet, wie auch wider die Zwinglianer, sonderlich den ehemahligen Prediger allhier M. Keller gewesen: An. 1586. ist er mit den andern Predigern, wegen des Vocations-Streits licentirt worden, darauf von hier weggezogen, und Pfarrer zu Heidenheim im Würtembergischen geworden, allwo er Anno 1598. im 66. Jahr seines Alters in GOTT verschieden. Hat allhier in Augspurg in das 29. Jahr geprediget, und wird nach D. Millers Abzug als Senior Ministerii beschrieben.

(54)

M. Johannes Rehm,

von Füessen, gebohren den 20. Jan. A. 1531.

Dieser hatte zum Vater einen Burgermeister und Weinschencken daselbsten, und zu Tübingen und Wittenberg studiret, an welch letzterm Ort er auch Philipp Melanthon bey 6. Jahre gehöret, und in Magistrum promoviret. Anno 1560. erhielte er einen Beruf zur Pfarr-Stelle bey den Barfüssern vor Herrn Leonhard Bechlin, der sich hohen Alters halben von dem Predigen begeben, und alleine die Sacramenta verwaltet, welcher er so lange getreulich und bey einem erbaulichen Wandel, auch erwiesenen Eyfer wider die Papisten, und absonderlich den in die Stadt neu eingeführten Orden der Jesuiten, wie auch wider die Calvinisten vorgestanden, auch sich der Music erfahren selbsten in der Kirche bezeiget, biß er den 4. Aug. Anno 1571. da eben eine grosse Theurung in der Stadt war, an einer hitzigen Kranckheit sein Leben seelig geendet, deme dann M. Joh. Georg Groß, Diaconus an dieser Kirche eine Leichen-Predigt über Es. 26. v. 20. 21. gehalten, und er in den untern Gottes-Acker in das Grab seiner seeligen Lands-Leute und Collegen beygesetzet worden. Seine letzte Kranckheit hat Gregorius Sunderreuter, ebenfalls Diaconus zu den Barfüssern um diese Zeit teutsch beschrieben, der auch ein Lateinisches und Teutsches Carmen auf seinen Tod verfertiget, welche beyde Stücke, nebst der sehr kurtzen Leichen-Predigt annoch geschrieben in 10. Bogen zu lesen; woraus zu ersehen, wie eine allgemeine Klage seinetwegen bey den Evangelischen, bey den andern aber ein Frolocken deßwegen entstanden.

M. IOHANNES REHM. 54

Pfarrer beÿ den Barfüssern, in Augspurg. Ao. 1560.

GEORG SCHÖNER. 55

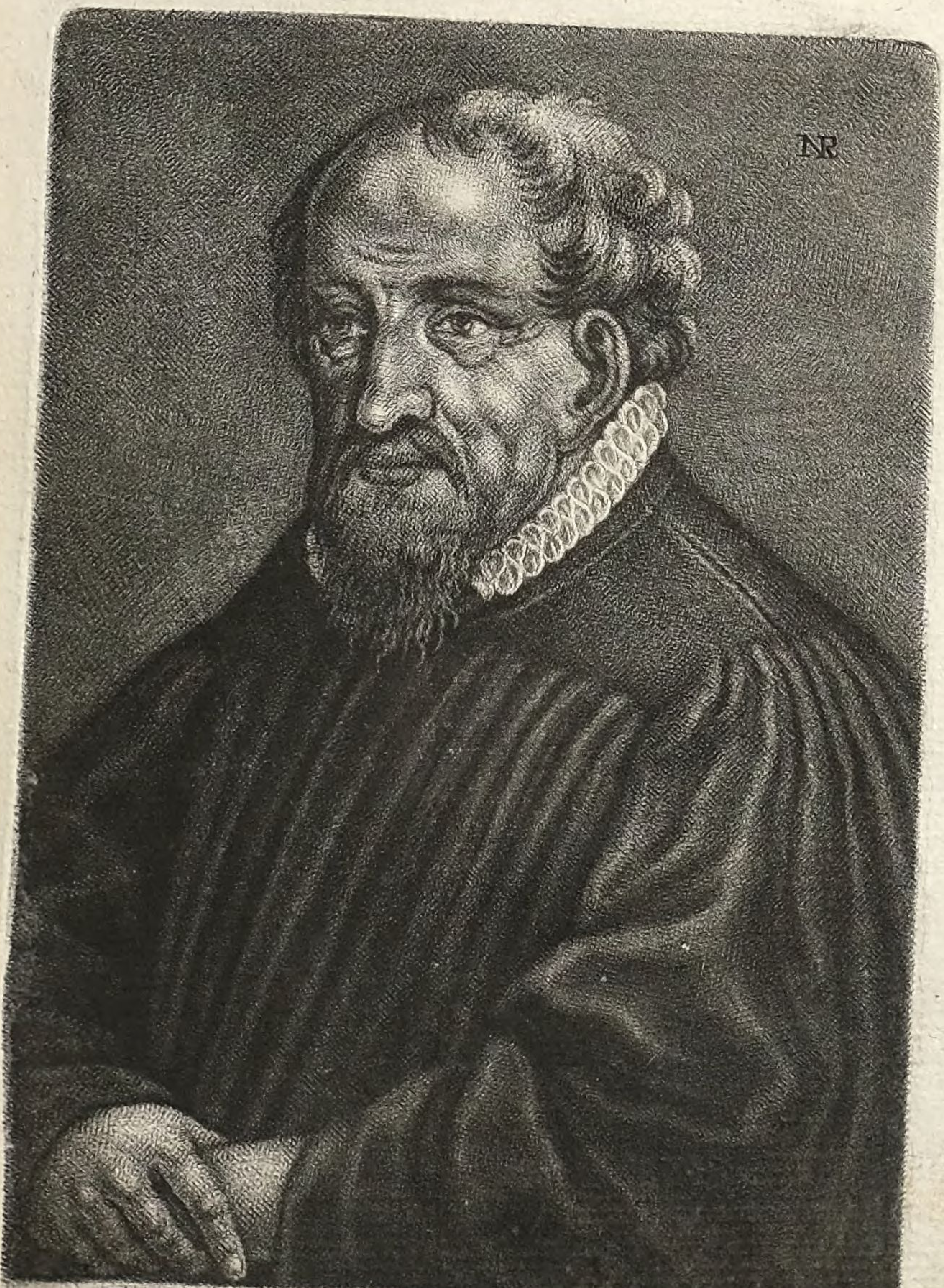
Diaconus bey den Barfüssern, in Augsp. Aº. 1565.

Herr Johann Schöner/
von Nürnberg.

Ein schöner junger Mann, wurde nach einigen zu mahlen in dem Nürnbergischen Gebiet verwalteten Pfarren endlich Anno 1566. allhier in Augspurg in der Barfüsser-Kirch zum predigen aufgestellet, kame nach der Hand zu St. Ulrich, und doch bald wiederum zu den Barfüssern, hat auch vielmahls bey St. Jacob, wo selbiger Zeit noch keine besondere Pfarr gewesen, Predigten abgelegt: allein man schaffte ihn nach 4. Jahren wiederum ab, aus der Ursach, wie einige vorgeben, weil er dem Irrthum des bekannten Flacii angehangen, da er denn sich noch einige Zeit als ein Privatus hier aufgehalten: er suchte zwar Anno 1586. nach Ausschaffung des Predig-Amts wiederum allhier Kirchen-Dienste, und erbote sich dem neuen Calender gemäß den GOttesdienst zu halten, jedannoch aber wurde er nicht angenommen.

Christoph Modist,
oder Jacobellus.

Er ist in Augspurg gebohren und erzogen, auch von einigen Bürgern zum Studiren unterhalten worden, dahero er nicht nur eine Zeit lang in dem Ulmischen geprediget; sondern auch Anno 1566. im Monat Julio vor Herrn Haußmann, Pfarrer im Hospital geworden; doch mußte er nach 4. Jahren wiederum von diesem Pfarr-Amt abtretten, und als eine Privat-Person allhier leben, welches einige seinem unordentlichen Leben schuld geben, andere aber behaupten, daß er auch, wie Schöner, ein Flacianer, und der einige in dem damahligen Ministerio gewesen, welcher die Formulam Concordiæ, so von den andern Predigern Anno 1569. geschehen, nicht unterschreiben wollen; doch solle er nachgehends zu Basel einen Kirchen-Dienst bekommen haben, aber auch bald darauf gestorben seyn.



CHRISTOPH MODIST. 56
Pfarrer im Spital, in Augspurg, Aº. 1566.

M. FRANCISCUS TUECHER. 57
Diaconus bey den Barfüssern, in Augsp. Ao. 1566.

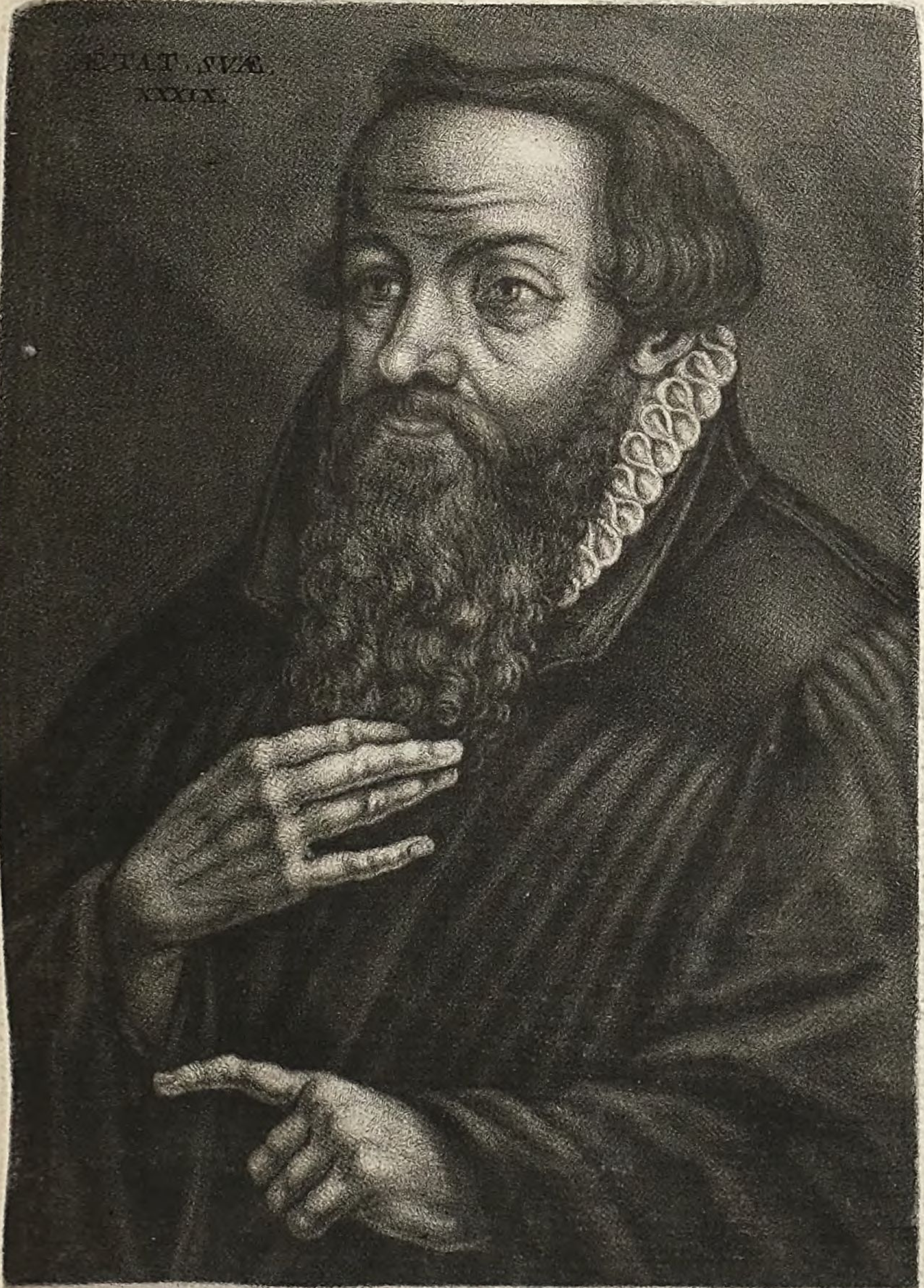
M. Franciscus Tucher,

ER war ein Sohn eines hiesigen Kauffmanns, welcher ihn auf die hohe Schule zu Wittenberg geschickt, da er denn in den Studiis vortrefliche Profectus gemacht, bald Magister und endlich Prediger zu Marpurg geworden; von wannen er im Jahr 1566. hieher in seine Vater-Stadt beruffen, und den 13. August. angekommen: Er wurde Anfangs als Prediger bey St. Jacob, hernach als Diaconus zu den Baarfüssern aufgestellt, bey welcher Stelle er biß Anno 1571. gestanden, da er selbsten, wie einige schreiben, aus Verdruß wegen ihme entgangenen Pfarr-Stelle an dieser Kirchen, Urlaub genommen, und darauf in die Pfalz-Neuburg gezogen, da er erstlich Licentiatus Theologiæ, hernach Superintendens, und folgender Zeit Doctor geworden. A. 1580. kam er wieder hieher seine Anverwandten zu besuchen, und verheyrathete sich zugleich mit einer hiesigen vornehmen Burgers-Tochter, Veronica Langauerin genannt, ist auch in der Kirchen bey St. Anna eingesegnet worden, und ist hernach wieder in die Pfaltz-Neuburg gezogen: er hat allhier in die 5. Jahr geprediget, und neben seiner Gelehrsamkeit auch äusserliche schöne Gaben gehabt.

M. Johann Georg Groß/

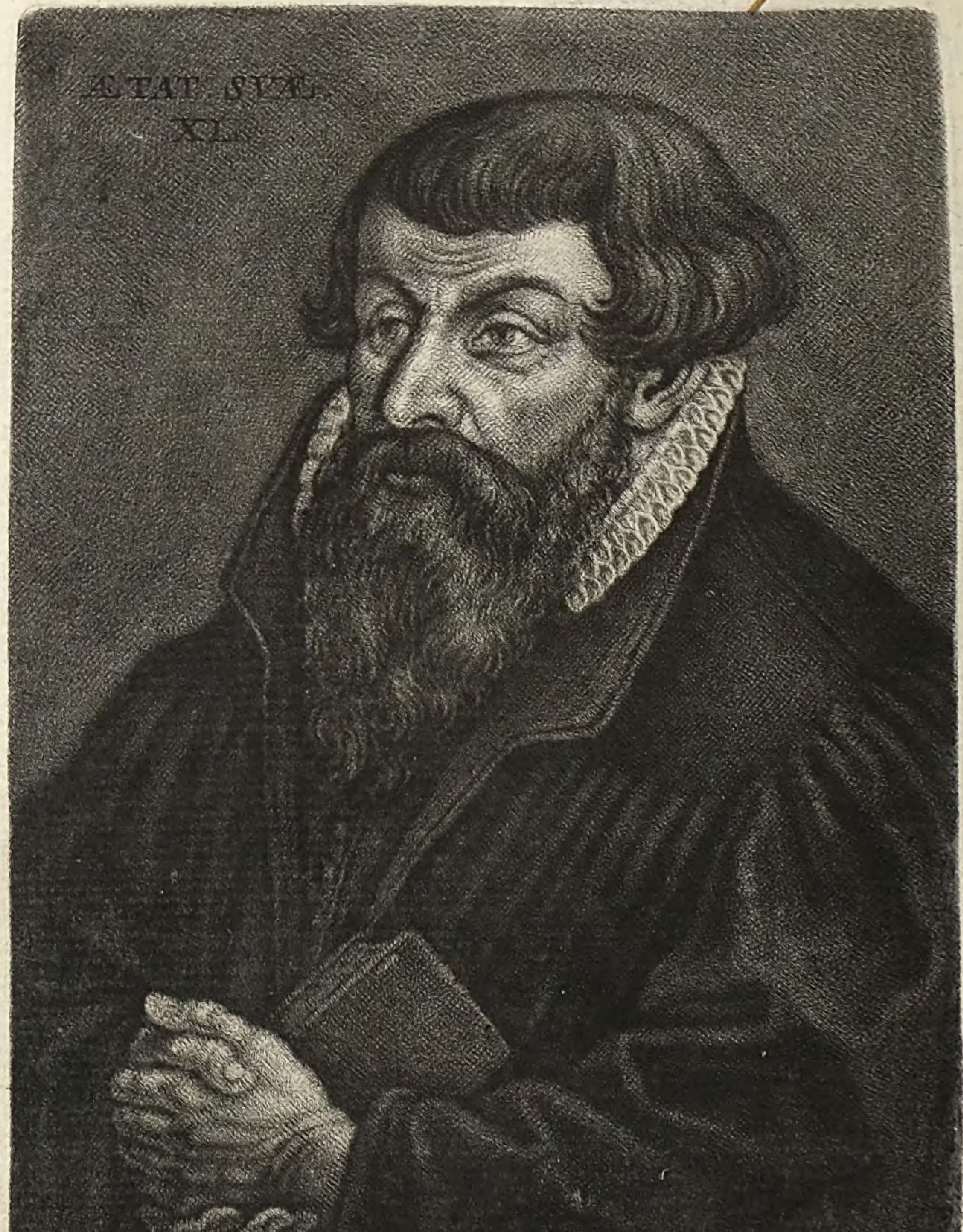
Ist im Jahr 1545. den 5. Febr. im Würtenberger Land zu Wieden aus Priesterlichem Geschlecht gebohren worden: Er hat von Jugend auf Lust zum Studiren gehabt/ und als er auf die Universität Tübingen geschickt worden/ hat er daselbst in dem Studio Theologico dermassen zugenommen/ daß er bald darauf den Gradum Magisterii anzunehmen/ und zu einem Prediger ordinirt zu werden/ im Stande gewesen. Anno 1568. den 19. Junii ist er auf Vocations-Schreiben der Herren Kirchen-Pflegere/ von dem Herzog zu Würtemberg hieher geschickt/ und Anfangs zum Diacono bey St. Jacob/ darauf bey den Barfüssern/ Anno 1580. aber bey St. Ulrich promoviert worden: Als er hieher kommen/ war er noch ledigen Stands/ hat sich aber bald mit einer Goldschmids-Tochter in Ehestand begeben. Bedencklich ist bey ihme/ daß er mit seinem Collegen Herrn M. Martin Rieger/ der sein special guter Freund war/ zugleich auf der Universität studiert/ mit ihm hieher ins Amt vocirt/ beyde an einem Tag bey St. Anna von Herrn Eckhard copuliert/ und Anno 1586. auch mit ihm und den übrigen Predigern wegen des Vocations-Streit licentiert worden/ auch mit Riegern in einem Jahr gestorben: ist hernach Prediger zu Görlingen im Würtemberger-Land/ wie auch in Colmar geworden/ und hat Anno 1607. seines Alters 62. hiesigen Lehr-Amts im 18. Jahr dieses Zeitliche im Würtembergischen gesegnet. Es gedencket seiner D. Johann Schmidt in der Wiederlegung der Calvinischen Läster-Schrifft p. 133. und an andern Orten in allen Ehren.

)o(



M. IOH. GEORG GROS. 58.

Diaconus bey St. Ulrich, in Augsp. Aº. 1580.



M. MARTINUS RIEGER. 59

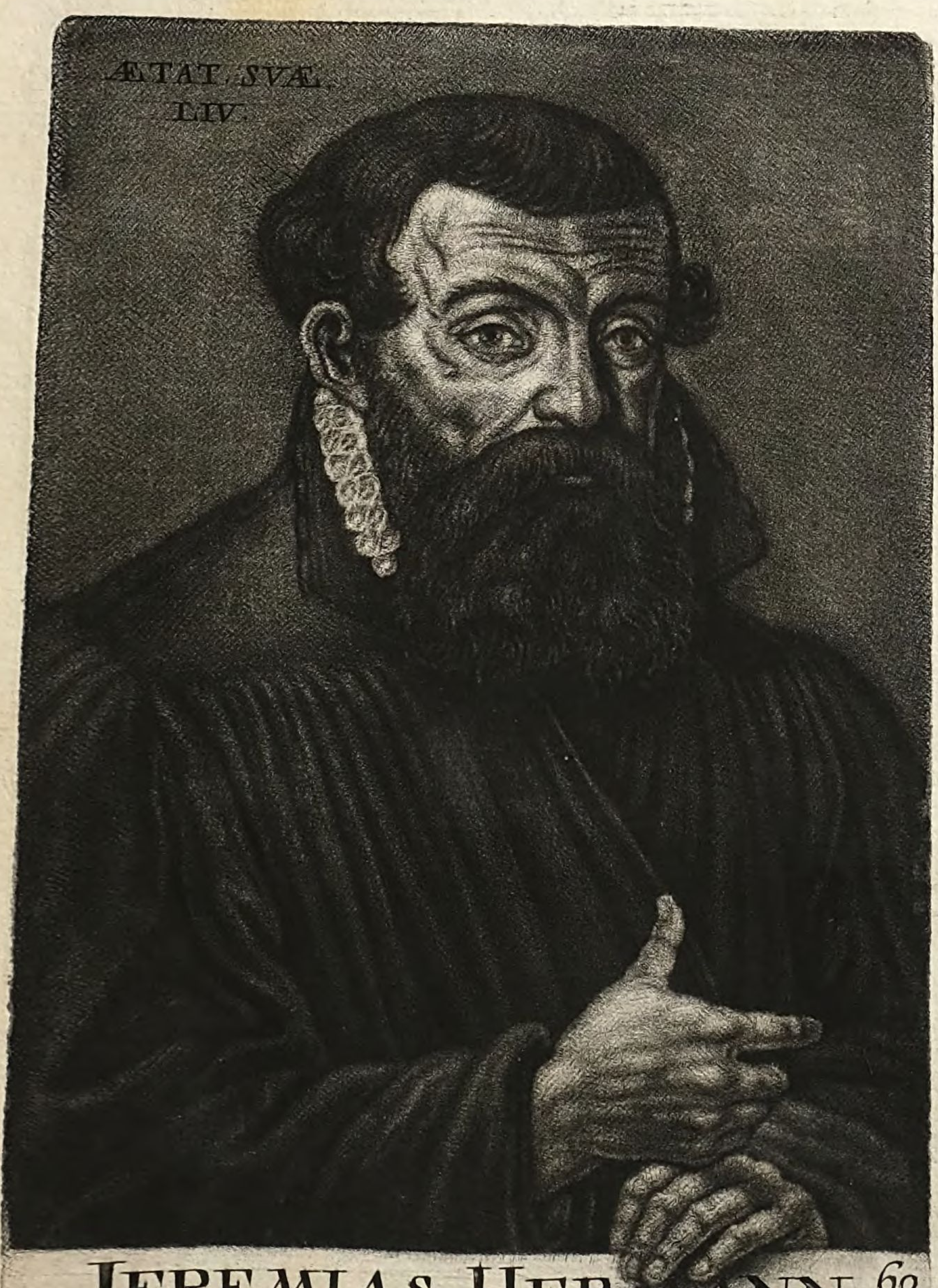
Pfarr=Amts verwalter bey St. Anna, in Augsp. Aº. 1584.

M Martius Rieger/

War gebohren zu Canstadt im Würtemberger Land Anno 1544. den 11. Novembr. von frommen und ehrlichen Eltern/ von welchen er auch in wahrer GOttesforcht erzogen/ gen Stutgard zur Schul geschickt/ hernach in die Closter-Schul Maulbrunn/ und von dar auf die Universität Tübingen/ allda er in das Fürstliche Stipendium aufgenommen/ und Anno 1566. Magister geworden. Anno 1568. hatte er Vocation hieher nach Augspurg/ und wurde erstlich Prediger bey St. Servatius, hernach als Diaconus bey den Barfüssern/ und letztens zu St. Anna (weilen Herr Mattsperger Alters halben seinem Amt/ nicht mehr wohl vorstehen kunte) auch nach Ausschaffung D. Millers zum Pfarr-Amts-Verwalter an letzterer Kirche aufgestellet. Er hat sich allhier zum erstenmahl mit einer Kupffer-Schmidts-Tochter/ welche bald gestorben/ zum andermal aber mit des Herrn Pfarrer Rehms Jungfer Tochter ehelich verbinden lassen. Anno 1586. ist er nebst den andern abgeschafft/ da er bey St. Anna an Margaretha Tag eine Valet-Predig vom verborgenen Schatz und köstlichen Perlen aus Matth. am 13. Cap. gehalten/ und hernach noch selben Tag mit seinen Collegen sich nach Ulm begeben/ allwo er 2. Jahr geblieben/ biß er endlich 1588. zu einer erledigten Pfarr-Stell zu Kürchheim am Neckar transferirt worden/ allwo er treu eyfrig gedient/ biß er An. 1607. den 5. Sept. in seinem Erlöser seelig entschlaffen in einem Alter von 63. Jahren/ und ist darauf den 7. dito ihm eine Christliche Leichen-Begängniß/ wie auch eine schöne Leichen-Predig von Magister Philipp Schickard/ Pfarrer und Special-Superintendenten/ zu Güglingen gehalten worden/ aus den Textes-Worten Ps. 71. v. 9. Verwirff mich nicht in meinem Alter/ verlaß mich nicht wenn ich schwach werde. Ist in seine Pfarr-Kirchen/ allwo er 19. Jahr gedienet/ begraben worden/ und hat auch allhier in Augspurg in die 18. Jahr geprediget.

Herr Jeremias Hermann/

JSt gebohren im Jahr 1532. den 25. April am Tage St. Marci von Schneiders Eltern/ und wurde aus der Evangelischen Cassa in der Schule Anfangs bey den Predigern und hernach bey St. Anna erhalten; er zog Anno 1544. auf die hohe Schule zu Wittenberg/ wo selbst er D. Martin Lutheri Predigten zu seinem grossen Nutzen 2. Jahr angehört; hernach auch noch 8. Jahr lang unter Phil. Melanchthon studirt/ und ein gelehrter Theologus geworden. Anno 1553. am Tag St. Lucä ist er zu einem Prediger ordinirt/ uud ins Amt aufgenommen worden; und als er ausserhalb 15. Jahr GOttes Wort lauter und rein geprediget/ zwar mit einfältigen Worten/ welche aber von grossem Nachdruck waren/ und unter schöner richtiger Ordnung/ daß beydes Gelehrte und Ungelehrte Licht und Trost davon hatten; so hat er Anno 1568. von den Herren Kirchen-Pflegern Vocation hieher nach Augspurg erhalten/ welche er auch angenommen/ und ist erstens zum Diacono beym Heil. Creutz/ hernach Anno 1570. zu einem Mit-Helffer bey den Barfüssern/ das Jahr darauf aber zum Pfarrer bey St. Georgen verordnet worden/ welche Ehren-Stell er in die 15. Jahr lang wohl verwaltet/ biß er Anno 1586. zu der Zeit des Vocations-Streit/ nebst seinen Collegen des Kirchen-Diensts entsetzet; nachdem er allhier in die 18. und in allem 34. Jahr geprediget und sein Leben auf 56. Jahre gebracht.



IEREMIAS HERMANN. 60

Pfarrer bey St. Georgen, in Augsp. Aº. 1571.

ZACHARIAS BECHEL. 61.
Pfarer im Spital, in Augspurg, Año. 1570.

Herr Zacharias Bechel/

gebohren in Augspurg, An. 1540. am Tage St. Johannis des Tauffers.

ER war ein würdiger Sohn Herrn Leonhard Bechels/ geweßten Pfarrers bey den Barfüssern / von welchem er in der Jugend in der Evangelischen Lehr fleißig unterrichtet/ und hernach auf die hohe Schulen nach Wittenberg / Leipzig und Tübingen geschickt worden. Anno 1562. ist er zum Prediger bey dem Herrn Obristen Sebastian Schärtlin in Burtenbach aufgenommen / hernach aber mit guter Recommendation desselben hieher Anno 1570. an Herrn Modist statt zum Pfarrer im Hospital beruffen worden/ woselbst er von seinen Beicht-Kindern und andern / weil er ein guter Prediger war / der eine liebliche Aussprach gehabt/ und seine Predigten mit dienlichen Historien und Gleichnissen gezieret/ gerne gehöret worden. Als aber 1586. den 13. Julii wegen des Vocations-Streit alle Prediger auf das Rath-Hauß gefordert / hat selbigen Tag Herr Bechel die Früh-Predig bey St. Anna gehalten/ in welcher er seine Zuhörer zum Gehorsam gegen die Obrigkeit in billigen Sachen/ und beständig bey der reinen Evangelischen Lehr zu verbleiben/ getreulich ermahnt; und als den 23. dieses Monats die Prediger die Stadt raumen mußten / hat er von seiner Mutter (welcher er kurtz vorher in die Pfründ geholffen) mit weinen seinen Abschied genommen, die ihn aber mit diesen Worten getröstet: Mein Sohn/ du mußt dich jetzt darein schicken / und gedencken / wie es deinem Vatter ergangen/ (der 35. Jahr zuvor wegen des Interims vertrieben worden) so wird es dir auch ergehen/ du hast ja von uns vielmahl gehöret/ was wir ausgestanden: wir haben offt nicht gewußt / wo wir uns mit euch Kindern den andern Tag über Nacht aufhalten sollen; darauf er mit seinen Collegen nach Ulm gezogen/ und allda bey 3. Jahr verblieben/ biß er wieder im Würtenberger Land nicht weit von Ulm/ einen guten Kirchen-Dienst bekommen/ und daselbsten 1620. im 80. Jahr seines Alters/ hiesigen Amts im 16. und des Predig-Amts überhaupts im 58ten seelig verschieden.

M. Nicolaus Schweiger.

Als im Jahr Christi 1570. zwey von denen Herren Geistlichen aus dem Augspurgischen Ministerio, nemlich Christoph Modist, Pfarrer im Spital, und Georg Schöner, Diaconus bey den Barfüssern, licentirt worden, erhielte er in eben diesem Jahr, nebst dem vorigen, von den Kirchen-Pflegern im Nahmen eines Ehrsamen Raths, wie damahls üblich, die Vocation in das hiesige Predigt-Amt, ist aber nicht lang allhier verblieben, und hat man von seinen übrigen Umständen, und wo er nach seinem Abzug hingekommen, sonst keinen Bericht.

M. NICOLAUS SCHWEIGER. 62.
Prediger in Augspurg. A°. 1670.

GREGORIUS SUNDERREUTER. 63

Diaconus beÿ St. Georgen, in Augspurg. Ao. 1583.

Herr Gregorius Wunderreuter,

Zu Wasserburg in Bayern gebohren Anno 1541.

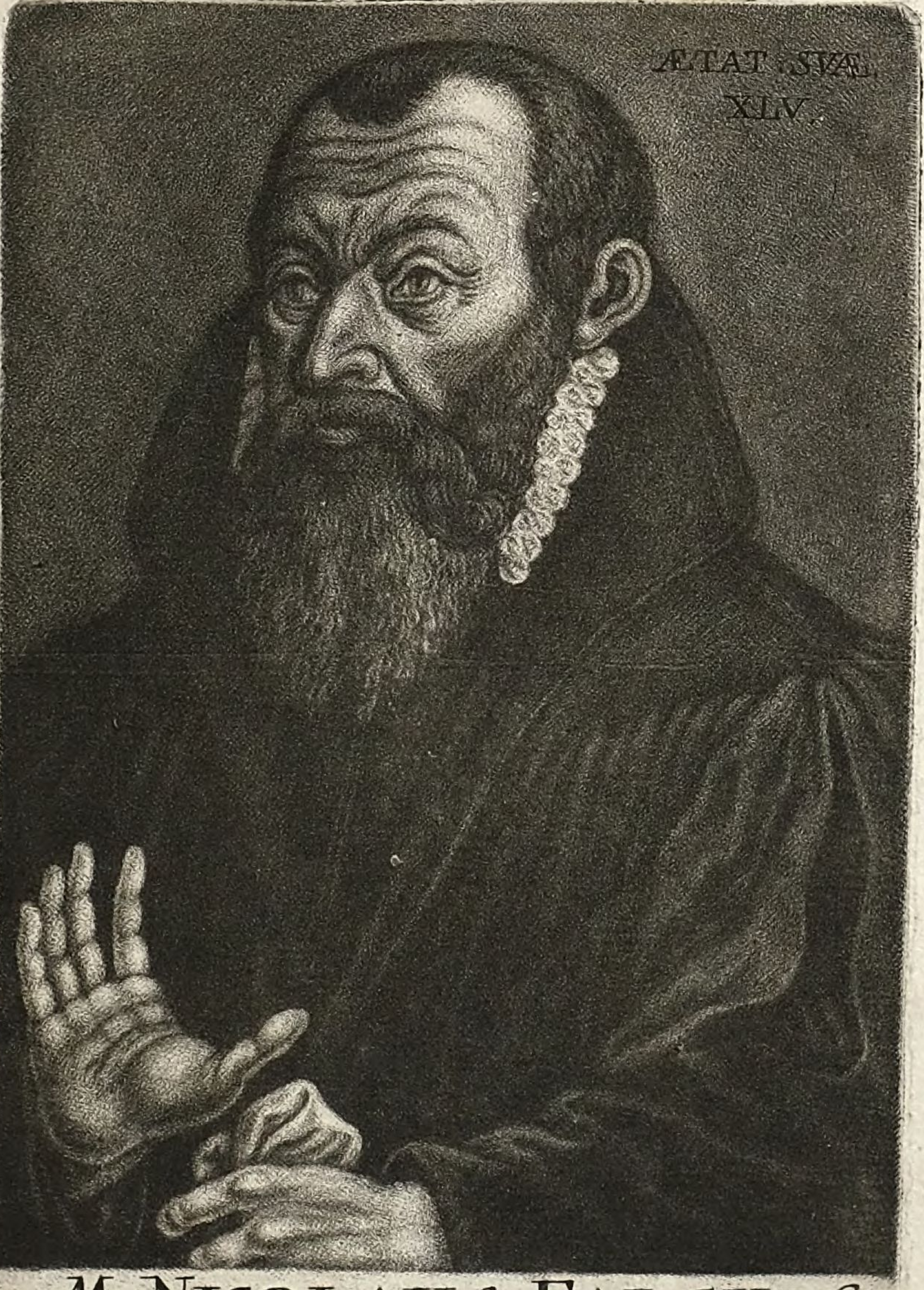
Hat sich in der Jugend fleißig in Heil. Schrifft geübt / und auf der Universität wohl studirt; wurde auch zu Neuburg in der Obern Pfaltz Anno 1567. zu einem Prediger ordinirt; und erhielte noch in diesem Jahr / oder wie andere setzen / Anno 1571. Vocation hieher nach Augspurg / und wurde zum Helffer bey den Barfüssern / dabey er auch eine Zeit lang bey St. Jacob und in dem Blatter-Hauß geprediget / und zuletzt bey St. Georgen verordnet. Er war ein eyffriger Prediger / wider allerley Art falscher Lehre / hat aber dabey die Zuhörer emsig zum bußfertigen Leben und Christlichen Wandel angewiesen / auch den Psalter Davids / das Büchlein JEsus Sirach / und die Sonn- Feyer- und Fest-Tags Episteln und Evangelia in Teutsche Reimen gefaßt und in Druck ausgehen lassen / biß endlich seine Ausschaffung wegen bey vorigen Predigern bemeldter Ursache Anno 1586. den 23. Julii erfolgt / da er nebst dem gantzen Ministerio den Wander-Stab ergreiffen müssen: Er soll nachgehends in der Obern Pfaltz einen Dorff-Pfarr-Dienst erhalten haben / von demselben aber wegen Copulation eines zu nahe befreundeten Paars wieder entsetzet worden seyn; darauf er Anno 1590. im 49. Jahr des Alters / und 23. des Lehr-Amts gestorben.

)o(

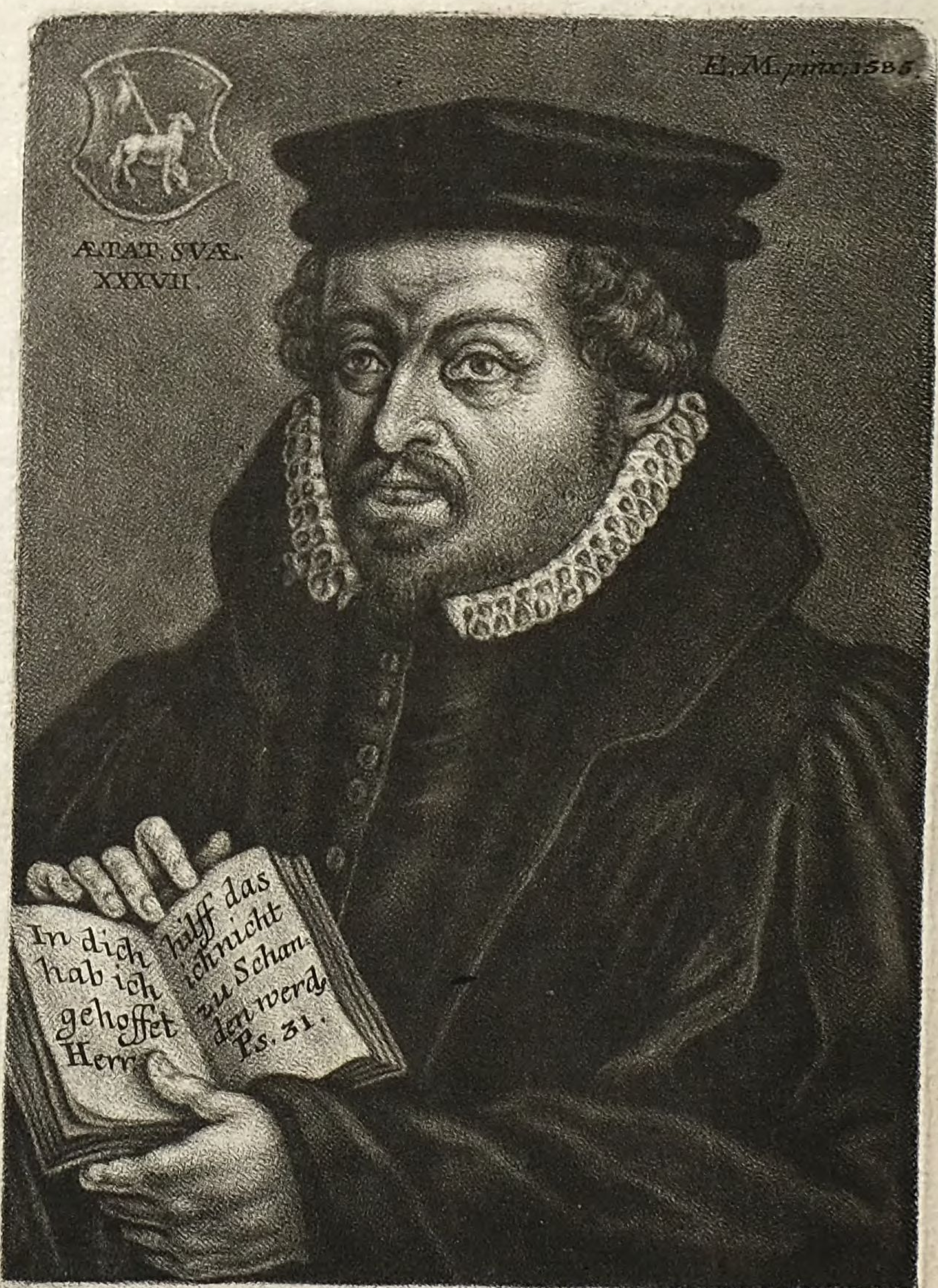
M. Nicolaus Falck,

Zu Saalfeld in Thüringen Anno 1540. am stillen Freytag gebohren.

Nach vollendeten Academischen Studiis zu Jena und Tübingen kam er Anno 1571. durch ordentlichen Beruff nach Augspurg, und ist ihm die unterste Diaconat-Stell bey den Barfüssern aufgetragen worden, von welcher er biß zu der ersten gestiegen: Und als in eben diesem Jahr die von Anno 1537. gewöhnliche Früh-Gebet, so alle Tag mit kurtzen Vermahnungen durch das gantze Jahr auch in der Barfüsser-Kirch gehalten wurden, wiederum abgestellt, und in 3. Früh-Predigten auf den Dienstag, Donnerstag und Freytag in der Wochen verwandelt/ ist durch M. Falck am letzten Julii um 6. Uhr Vormittags dieser neuen Ordnung nach, die erste Predig in dieser Kirchen abgelegt worden. Anno 1572. im Monat Martii ist M. Falck mit Herrn Pfarrer Rülich in einen Streit wegen der Höllenfahrt Christi, ob selbige zum Stand der Erniedrigung oder Erhöhung Christi gehöre, gerathen, der aber bald beygeleget. An. 1586. hat er nebst den andern die Ausschaffung erduldet, worauf er in die Unter-Pfalz nacher Weilsheim gekommen, allwo er biß an sein seeliges End, so Anno 1606. erfolget, der Gemeine vorgestanden, nachdem er zuvor allhier in die 15. Jahr geprediget, und sein Leben auf 66. Jahr gebracht.



M. NICOLAUS FALCK. 64
Diaconus beÿ den Barfüssern, in Augsp Aº. 1685.



D. GEORG MILLER. 65

Pfarrer bey St. Anna, und Superintendent. in Augsp. 1584.

D. Georg Miller / oder Mylius.

WAr zu Augspurg Anno 1548. von Eltern Bürgerlichen Standes entsprungen / massen sein Vater Wolffgang Miller zu erst ein Zimmermann / darnach aber Wirth und Gastgeb allhie gewesen / der ihn in der Evangelischen Religion wohl erzogen / und nachdeme er mit hiesigen Stipendiis versehen worden / nach und nach auf die hohe Schulen Tübingen / Marpurg und Straßburg verschicket / biß er nach wohl vollendeten Studiis Academicis An. 1572. in sein Vaterland / und zwar zum Diaconat bey dem H. Creutz gekommen. Anno 1579. aber ist er wegen seiner Gelehrsamkeit auf Kosten einiger vornehmen Burger zu Tübingen Doctor Theologiæ, und nach 8. Monaten Pfarrer zu St. Anna und Superintendens des Ministerii, wie auch Rector des durch seine Bemühung von reichen Familien und aus Sammlung bey der Burgerschafft aufgerichteten Evangelischen Collegii geworden. Als er sich aber vor andern der Einführung des Gregorianischen Calenders in unsern Kirchen widersetzet / wurde er durch ein Raths-Decret nicht nur seiner Aemter auf einmahl entsetzet / sondern auch am 25. Maij Anno 1584. als an St. Urbans-Tag durch den Stadt-Vogt aus seiner Behausung in besagtem Collegio zu Mittag abgeholet / um aus der Stadt geführet zu werden. Da nun hierüber ein grosser Tumult entstanden / den aber die übrigen Evangelischen Prediger noch glücklich gestillet / ist er indessen sicher nach Ulm gekommen / obwohlen seine Frau wegen grossen Schröckens den dritten Tag hernach das Leben eingebüsset. An diesem Ort hatte er sich bey einem Jahr aufgehalten / und auch wieder verheyrathet / endlich aber Vocation zu einer Theologischen Profession dem Cancellariat der Universität und Præpositur der Stiffts-Kirche Wittenberg / bald aber nach Jena / wo er 16. Jahr gelehret / und zuletzt wiederum nach Wittenberg erhalten / woselbsten er An. 1607. den 28. May im 59. Jahr seines Alters seelig gestorben / und ihme von D. Balduino eine noch im Druck vorhandene Leichen-Predigt gehalten worden. Er hat sehr vieles / meistens wider die Römisch-Catholischen und Calvinisten geschrieben; sonderlich aber ist das Buch / Augspurgische Händel An. 1586. zu Wittenberg ediret / wohl bekannt / so aber der Geheime Rath das Jahr darauf widerlegen lassen / doch daß D. Miller wiederum eine Gegen-Schrifft verfasset / die aber nicht im Druck erschienen / sondern bey den Universitäts Acten zu Wittenberg in Manuscripto verwahret liegen solle.

M. Christoph Bogner/

Zu Alt-Oettingen in Bayren gebohren An. 1546. den 2. Nov.

Dessen Vater ein Müller gewesen/ wurde zeitlich auf die berühmte Universität Straßburg/ und hernach nach Tübingen verschickt/ allwo er in dem Studio Theologico dermassen zugenommen/ und in dem Predigen sich also geübet/ daß er An. 1570. in dem 24. Jahr seines Alters/ zu einem Prediger ordinirt und ins Amt ausserhalb promovirt worden. Anno 1574. hatte er ordentliche Vocation hieher zum Diaconat zu den Barfüssern/ daselbsten er die Mittwochs-Kinder-Lehre/ wie auch bey St. Jacob die Wochen-Predigt verrichtet/ sonsten aber zum öfftern in andern Kirchen geprediget. Er war ein friedlicher Mann/ der in seinen Predigten wider einige noch in der Stadt sich findende Rotten und Secten gleichwohlen mit Bescheidenheit geredet: Nach Verfliessung 9. Jahr/ ist ihm die erledigte Diaconat-Stell beym H. Creutz aufgetragen worden/ so hat er auch die verbesserte Formulam Concordiæ mit dem übrigen Ministerio Anno 1577. unterschrieben. An. 1586. aber wurde er/ nebst seinen Herren Collegen, wegen des Streits vom Beruf der Prediger ausgeschaffet/ da er sich dann mit denselben nach Ulm begeben/ unterwegs aber das Unglück gehabt einen Arm zu brechen/ da er von dem Reiß-Wagen gesprungen/ der Uneinigkeit/ welche auf selbigem zwischen seinen Gefährten entstanden/ da einer die Schuld der Abschaffung auf den andern schieben wollen/ zu entgehen: in dieser Stadt hat er sich bey 2. Jahre aufgehalten/ biß er Kirchen-Dienst in der Pfaltz-Neuburg bekommen/ allda er Anno 1590. diese böse Welt im 44. Jahr seines Alters und 12ten hiesigen Amts geseegnet.

M. CHRISTOPH BOGNER. 66

Diaconus zum H. Creutz, in Augspurg, Aº. 1686.

M. IOH. BAPT. MECKHARDT. 67.

Diaconus beÿ den Barfüssern, in Augsp. 1575.

M. Johann Baptista Meckhardt/

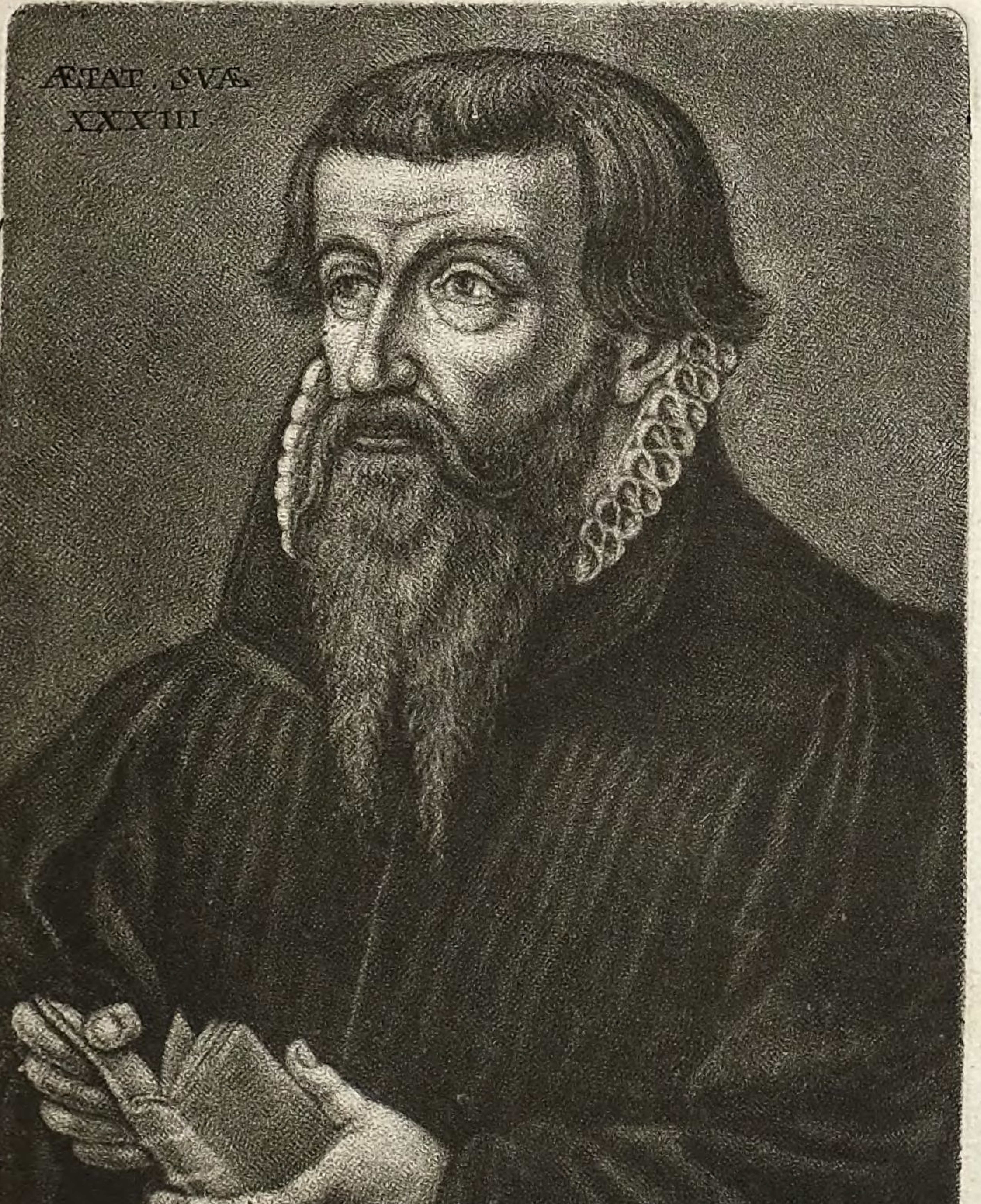
Ist gebohren allhie in Augspurg/ An. 1557.

War Herrn M. Georg Meckhardt/ Pfarrers bey St. Ulrich Ehren-Sohn/ welcher ihn selbsten in Heil. Schrifft und Studiis humanioribus so fleißig unterrichtet/ daß er gar frühzeitig zu Fortsetzung der mit bestem Succeß angefangenen Studien auf die zwey Universitäten Tübingen und Wittenberg konnte geschickt werden/ allwo er so fleißig studirt/ daß er Anno 1575. im 18. Jahr seines Alters Magister, und noch dieses Jahr hieher ins Amt beruffen/ und als Helffer bey den Barfüssern aufgestellt wurde. Er war ein guter Prediger/ der/ wie sein Herr Vatter/ auf den Glauben an Christum/ sowohl als auf ein gottseeliges Leben ernstlich gedrungen/ daneben aber wider die Calvinisten und das Pabsthum/ sonderlich einige neue Ordens-Leute desselben allhier so hefftig bey seiner Jugend geeyfert/ daß er wenige Jahre nach seinem Beruff auf Obrigkeitlichen Befehl von denen Kirchen-Pflegern licentirt worden/ und hernach in einem Dorff im Würtenberger Land einen Pfarr-Dienst erhalten; doch hat er sich mit den Seinigen wieder hieher begeben/ und in dem Calender-Streit vieles nachgegeben: er konnte aber wegen des Widerstands des übrigen Ministerii allhier zum Kirchen-Dienst nicht gelangen/ biß er endlich nach Ausschaffung D. Mylii Anno 1584. angenommen worden/ da er dann nicht in der Stadt selbsten/ sondern mehrentheils bey S. Servatius, S. Wolffgang und im Blatterhauß geprediget/ Anno 1586. aber ist er/ nebst seinem alten Herrn Vater/ da er wegen Vocation der Kirchen-Diener nicht weiter weichen wollte/ zum andernmahl ausgeschaffet worden.

M. Johann Berlocher/

Zu Schönckau gebohren/ Anno 1552.

Ist in seiner Kindheit von der Römisch-Catholischen Kirchen nach Augspurg kommen/ und von Herrn Martin Zobel/ dem Aelteren/ einem der ersten und mildesten Fundatoren des Pilger-Hauses und Evangelischen Collegii allhier auf seine Kosten auf die Universität Tübingen geschickt/ allda er so fleißig studirt/ daß ihm offt die Cantzel selbigen Orts zu betretten erlaubt worden. Anno 1576. ist er hieher beruffen/ und für Herrn Engelschalck (der Alters halben seinem Amt nicht mehr vorstehen konnte) als Helffer bey St. Georgen aufgestellet/ und nach 6. Jahren zum Diaconat bey dem Heil. Creutz transferirt worden. Als er einsmahl den Bau des Jesuiter-Collegii besehen/ und dabey mit jemand aus disem Orden in einen Disput gerathen/ hat selbiger 12. Frag- und Klag-Stücke bey dem Rath wieder ihn eingegeben; darauf er sich aber auch verantwortet: Er wurde noch vor Ausgang des 1585. Jahrs nemlich den 12. Dec. durch einen seeligen Todt der falschen Welt entzogen/ da er sein Alter nicht höher gebracht/ als auf 33. Jahr und 8. seines Amts/ darauf ihme durch Herrn Jacob Külich/ Pfarrer daselbst eine Christliche Leichen-Predig gehalten worden.



M. IOHANN BERLOCHER. 68
Diaconus zum H. Creutz, in Augspurg. A°. 1583.

M. IOH. BAPT. HEBENSTREIT. 69.

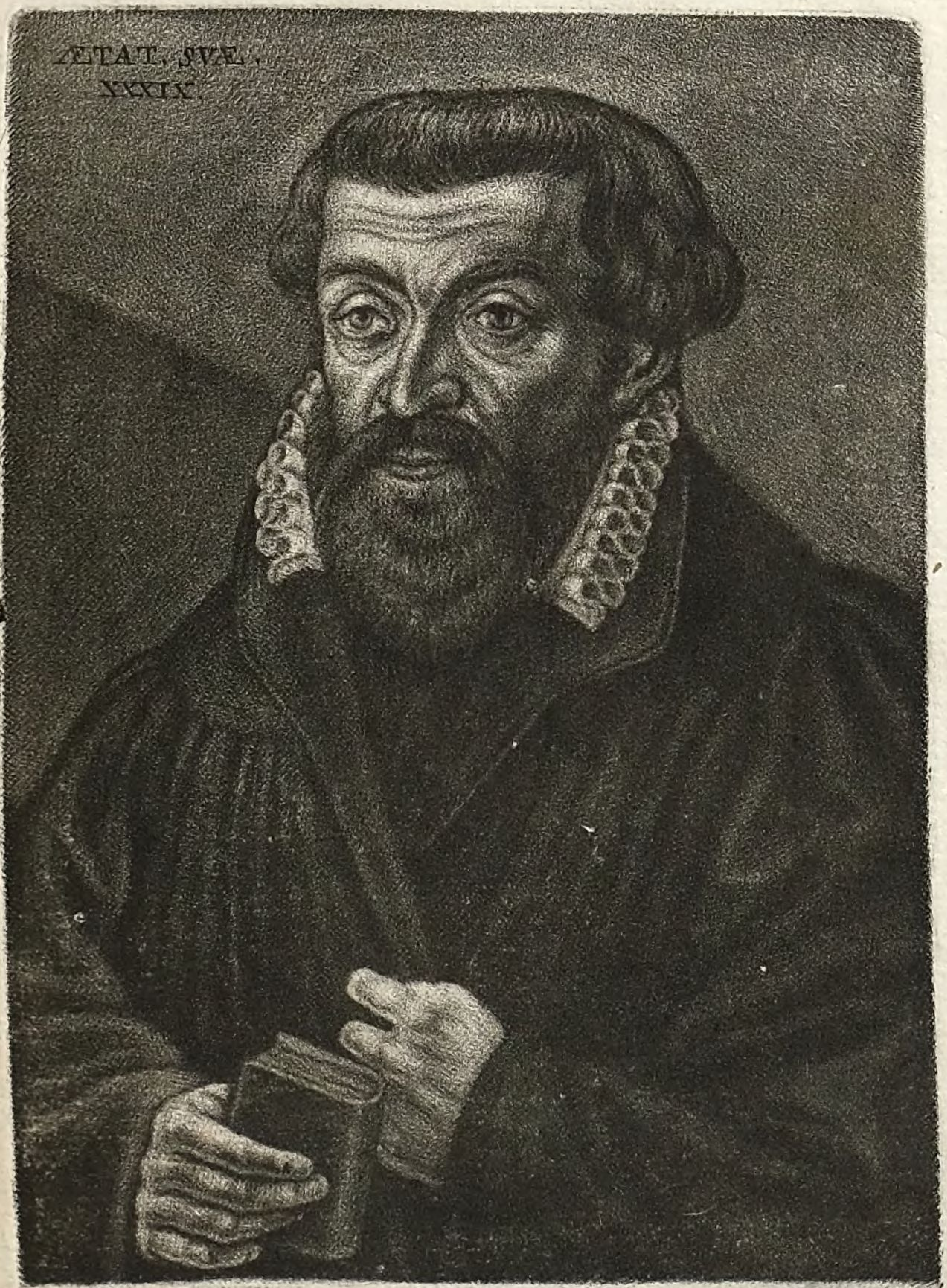
Pfarrer zum H. Creutz. in Augsp. Aº. 1585.

M. Johann Baptista Hebenstreit, von Augspurg.

Ist von Christlichen und ansehnlichen Eltern gebohren / Anno 1548. den 13. April / massen sein Vater / der ihn von Jugend auf in der H. Schrifft wohl unterwiesen / in die 40. Jahre Stadt-Schreiber allhier gewesen / von welchem er auf die zwey Universitäten Tübingen und Wittenberg geschickt / und daselbst / wegen trefflichen Studien / bald Magister worden / und da er an unterschiedlichen Orten ausserhalb geprediget / hat er endlich Vocation hieher in das Amt Anno 1577. erhalten; da er dann ordinaire Montags bey St. Jacob / Donnerstags aber bey den Barfüssern geprediget. Nach seeligem Tod Herrn Senior Rülichs Anno 1585. ist er zu der Pfarr-Stell beym H. Creutz ernennet worden. Sonsten hatte er eine gewaltige Aussprach / und grossen Eyffer in seinen Predigten / die er allzeit mit einem schönen Gebet beschlossen / wie er denn auch einen unsträfflichen Wandel geführet / und nebst D. Müller in den Predigten den grösten Zugang gehabt. Anno 1586. den Sonntag vor seiner Ausschaffung / hat er noch eine schöne und bewegliche Predig gehalten / in welcher er seine Zuhörer zur Beständigkeit im Glauben ermahnet / darauf den 23. Julii nebst den andern Predigern sich nach Ulm begeben / von dar er an seine Beicht-Kinder unterschiedliche Trost- und Warnungs-Briefe wegen der neuen Prediger geschrieben / ist auch nach Lauingen gezogen / und hat sich alldort bey seinen Freunden aufgehalten; weilen er aber viel an Stein-Schmertzen erlidten / und deßwegen dem Predigen nicht mehr wohl vorstehen konte / hat er doch viel Predigen geschrieben / auch etliche zu Lauingen An. 1589. in Druck gegeben. Als Lehr / Buß- und Trost-Predigten / wie auch von dem Teutschen Feigen-Baum / genommen aus Luc. Cap. 13. v. 6. biß zum 9ten item, An. 1590. Ecce Homo Joh. 19. und An. 1593. den Hoffarts-Spiegel; endlich ist er daselbst An. 1595. den 26. Nov. seelig gestorben / seines Alters 47. hiesigen Amts aber im 9ten Jahr; bey seiner Beerdigung hat ihm die Leichen-Predig M. Vitus Kirchenbaur, Prediger in Lauingen über Philip. 1. v. 22. gehalten.

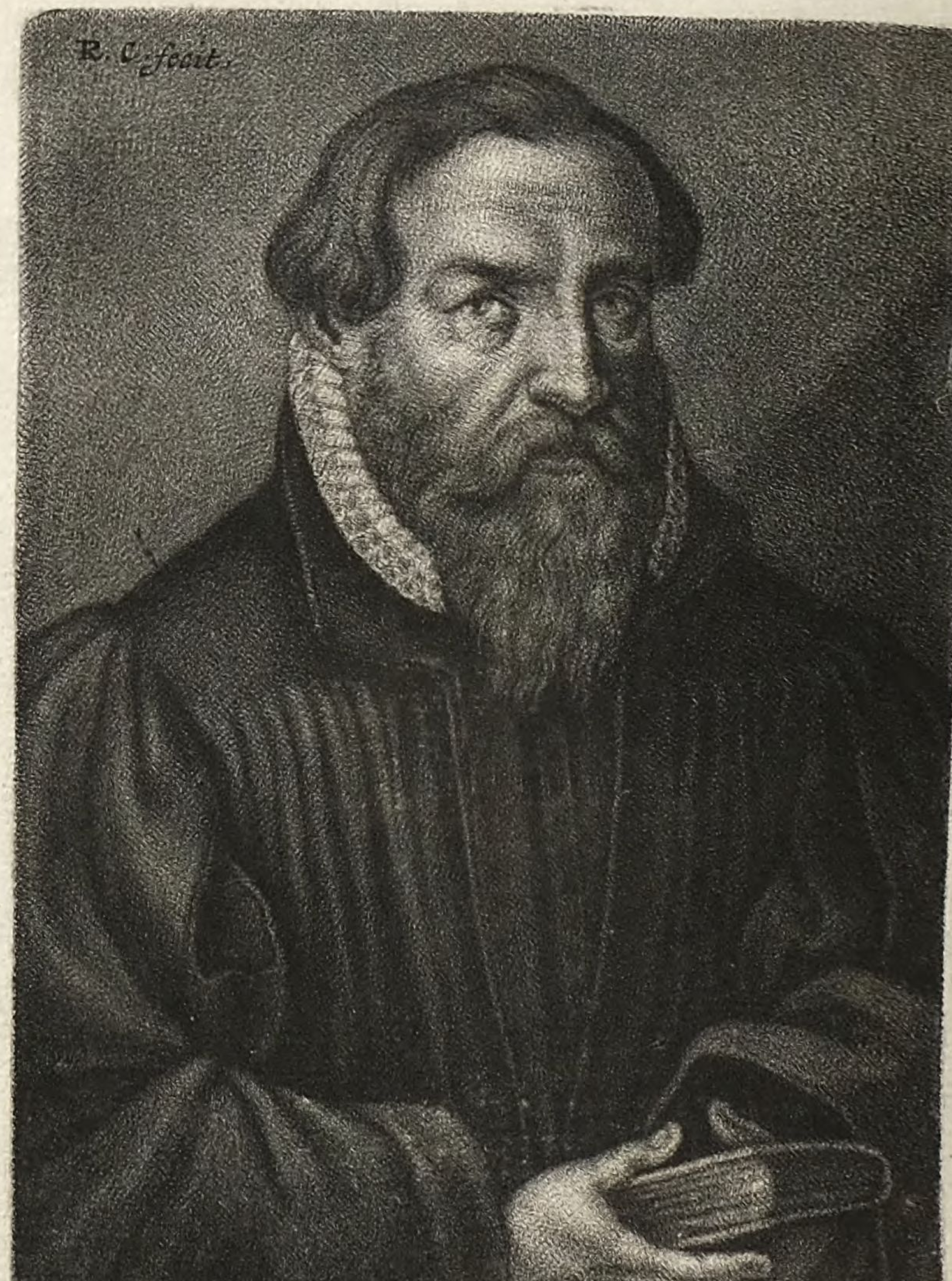
M. Mathäus Herbst/
gebohren in Augspurg, Anno 1552.

SEin Vater ist allhie Burger und Schumacher gewesen/ der ihn auf sein Bitten in die Lateinische Schul bey St. Anna geführt/ da er dann von einer Classen zu der anderen promovirt/ biß er endlich auf Universitäten/ nemlich nach Straßburg und Jena / und von dar nach Tübingen/ allwo er magistriret/ verschickt worden. Im Jahr 1578. ist er durch ein Vocations-Schreiben von hier zu einer Diaconat-Stell bey den Barfüssern gekommen / und hat auch offt bey St. Jacob und S. Servatius geprediget. Ob er nun schon ein wohlgelehrter Mann war/ hat ihn doch der meiste Theil des Volcks/ wegen seiner schwachen Ausssprach und starcken Husten in dem Predigten nicht gar gerne gehöret: Er hat den neuen Calender / wie auch andere seiner Collegen auf die letzte gethan/ als ein politisch Werck angenommen/ und ist Anno 1584. nach Austreibung D. Mylii auch zum Diaconat bey St. Anna gelanget; biß er wegen offtbemeldten Streits vom Beruff der Prediger/ ob selbiger nemlich der Obrigkeit oder den Kirchen-Pflegern gebühre/ zwey Jahre hernach/ ebenfalls ausgeschaffet worden / und nach Ulm gegangen / von wannen er hefftige Briefe/ wider die vom Rath neu bestellte Prediger/ und die / so selbige hören/ geschrieben / und mit Verlassung der Kirchen auf den Hauß-GOttes-Dienst gedrungen: nachdeme er aber 2. Jahr in Ulm im Privat-Stand gelebt/ hat er wieder Pfarr-Dienst im Marggrafen-Land zu Marckbad und Erla bekommen/ da er denn an letzterm Ort Anno 1595. den 22. Jan. im 43ten Lebens- und 18ten Amts-Jahr gestorben/ nachdem er vorhero ein Buch von der Freude des ewigen Lebens / nebst Predigten von dem neugebohrnen Kindlein in den Druck gegeben. Item, ein anders/ so zu Tübingen An. 1589 gedruckt worden/ dessen Titel also lautet: Ein Christlich Gemälde / in welchem alle Eigenschafften der Frommen und Gottlosen/ in Gedancken/ Geberden/ Worten und Wercken für gemahlet seyn.



M. MATHÆUS HERBST. 90.

Verwalter des Helfer=Amts bey St. Anna, in Augsp. 1584.



ELIAS EHINGER. 71.

Pfarrer im Spital, in Augspurg Aº. 1586.

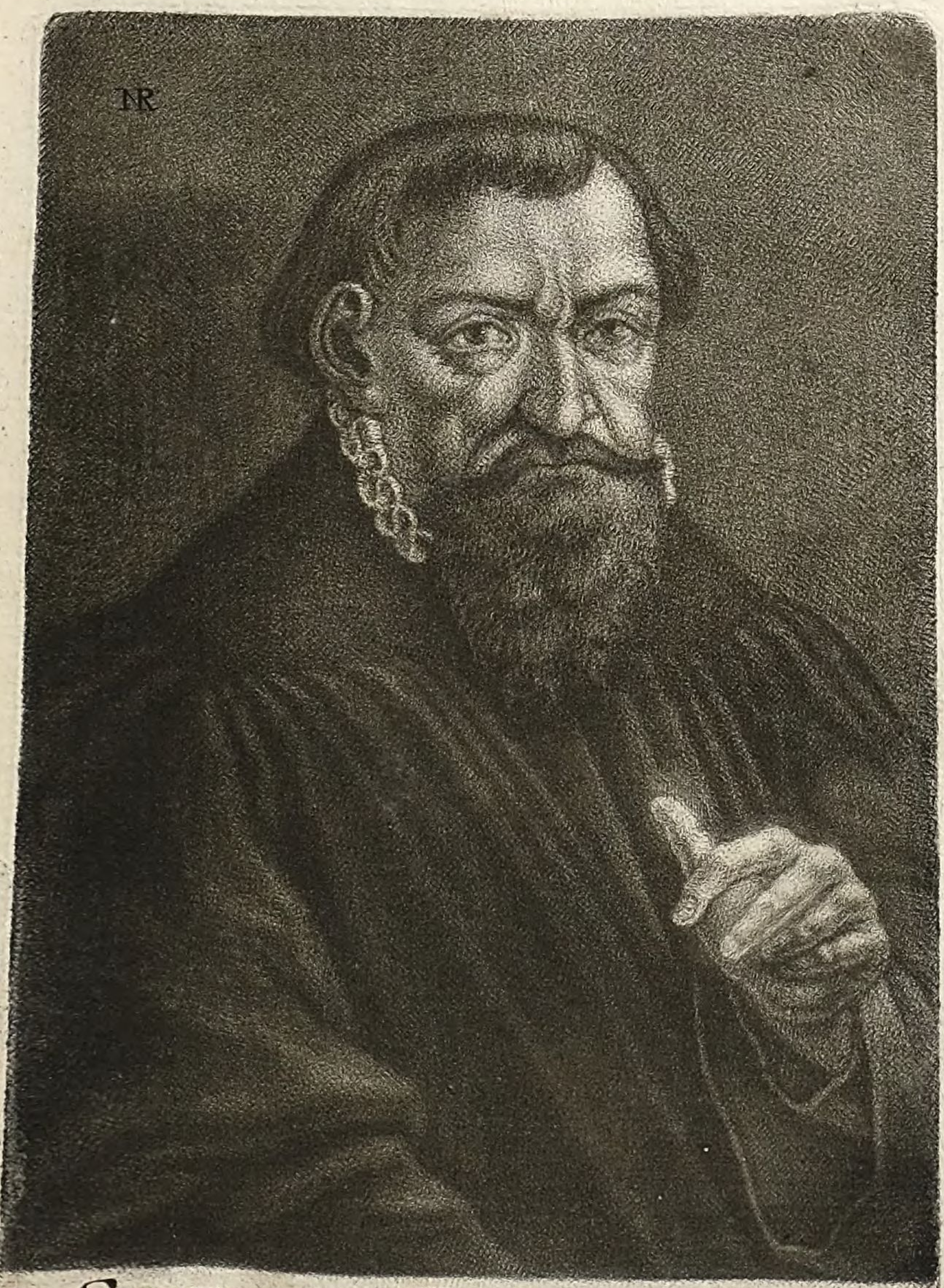
Herr Elias Ehinger,

gebohren Anno 1545. den 6. Aug. in Augspurg.

Des alten Herrn Johann Ehingers viel-jährig geweßten Predigers allhier/ Ehren-Sohn/ hat mit D. Millern zu Tübingen und Wittenberg studirt/ und war Anfangs Prediger zu Carthausen/ einem Closter in der Grafschafft Oettingen/ allwo er 12. Jahr am Wort GOttes gedienet. Als aber D. Miller schon aus der Stadt war/ ist er hieher gekommen/ seine Freund zu besuchen/ dabey er auch um einen Kirchen-Dienst angehalten. Da ihm nun derselbige von dem Rath zugesaget/ hielte er 2. Prob-Predigten/ die erste über Genes. 3, 15. und die andere von dem Heil. Abendmahl: Er gieng darauf zu seinem Herrn Grafen/ und kam nach wenigen Wochen wieder/ wurde aber/ wie M. Joh. Bapt. Meckhardt/ weilen sie beyde die Vocation fürnemlich beym Rath und nicht bey den Kirchen-Pflegern gesuchet/ geraume Zeit von würcklicher Antrettung des Lehr-Amts allhier abgehalten/ biß er endlich als Mithelffer bey den Barfüssern aufgestellt/ und allda ein halb Jahr geprediget. An. 1586. als die andere Prediger abgeschaffet worden/ ist ihm/ der sich in den Calender- und Vocations-Streit nicht eingelassen/ das Pfarr-Amt im Hospital aufgetragen worden: welches er 30. Jahre mit aller Treu und Fleiß/ biß an sein seel. Ende verwaltet/ so erfolgt Anno 1616. seines Alters im 72. hiesigen im 31. des völligen Amts aber im 46. Jahr/ da ihm denn von Herrn Caspar Junio Pfarrern zu St. Ulrich die Leichen-Predigt aus Psalm 34. v. 23. gehalten worden. Etwas besonders ist bey ihme/ daß er 7. Söhne Theologiam studiren lassen/ als Eliam, Joannem, Christophorum, Davidem, Jeremiam, Esaiam, und Samuelum; davon zwey/ als Christoph und Elias/ der erste als Pfarrer bey den Barfüssern/ und der andere als Rector im Gymnasio allhier bedienstet worden. Er hat das Lob eines gottsfürchtigen und friedliebenden Lehrers hinterlassen/ nur ist an ihme ausgesetzet worden/ daß er wider die abgedanckte Prediger und die ihnen guten Theils anhangende Burgerschafft allzu hart geredet.

Herr Stephan Engelbronner,

Dieser solle, wie die geschriebene Nachrichten geben, nicht eigentlich auf hohen Schulen, sondern vor sich selbsten die Theologiam studiret, und die Messerschmieds-Profession erlernet, aber dabey doch gute Predigers-Gaben gehabt haben; dahero er nicht nur in dem Nürnbergischen, wo er in gutem Ansehen gestanden, 30. Jahre hindurch Kirchen-Dienste verwaltet; sondern auch Anno 1586. nach Abschaffung des vorigen Predig-Amts in seinem Alter hiehero gekommen, und dem Pfarr-Amt bey St. Anna biß Anno 1589. vorgestanden, da er wegen den Strittigkeiten, die in der Gemeine um der ausgestossenen Prediger willen obwalteten, mit seinem Sohn, der auch in hiesiger Kirche bedienstet war, von selbsten wiederum hinweg gegangen: Er hat zur Sterbe-Zeit ein Gebet über den 91. Psalm drucken lassen.



STEPHAN ENGELBRONER. 72
Pfarrer beÿ St. Anna, in Augsp. Ao. 1686.

NICOLAUS SELNECCERUS.
S. S. Theol. D. Professor & Superintendens Hildeshemi.

GEORG KREGELMAIR. 73

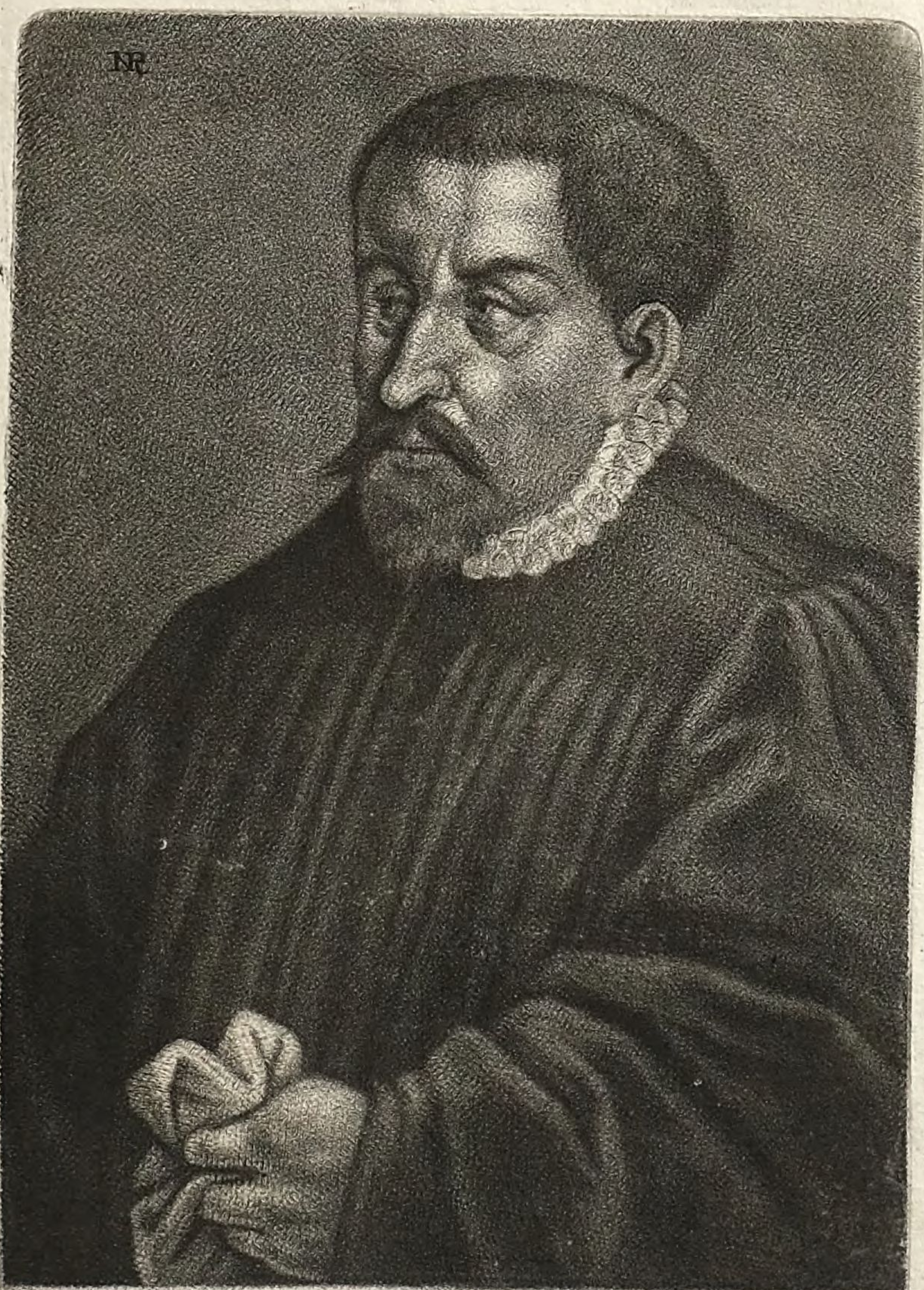
Pfarrer bey St. Ulrich, in Augspurg. Ao. 1586.

Herr Georg Kregelmayer/

MIt diesem und dem vorigen Stephan Engelbronner fängt sich die Reihe derjenigen Prediger an/ welche an die Stelle der um des Vocations-Streit Willen Anno 1586 auf einmahl ausgeschafften Evangelischen Kirchen-Diener von dem damahls fast völlig Catholischen Geheimen Rath allhier sind angenommen worden/ und gehen dieselbige biß auf Num. 93. fort: Es ist aber von diesen Männern überhaupts folgendes zu mercken: daß sie bey der Evangelischen Gemeinde allhier in schlechtem Ansehen gestanden/ und ihre Predigten von dem wenigsten Theil besuchet worden/ weilen sich bey einigen Unrichtigkeit in der Lehre/ nemlich der Flacianismus, bey andern Untüchtigkeit zum Lehren/ und bey den meisten ein unordentlicher Wandel gefunden; und da sie noch über dieses unter sich selbst uneinig gewesen/ wider die vorige den Gemeinen so beliebte Prediger hefftig loßgezogen/ und insonderheit D. Millers Send- und Trost-Brief in einer Schrifft vom Beruf der Prediger hart wiederleget/ so hatte man gar wenig Vertrauen zu ihnen; dahero sie alle nach und nach theils selbsten wieder weggegangen/ theils von dem Rath entlassen/ theils aber auf die mit ihnen durch 2. von Hildesheim und Straßburg/ gemäß dem Rudolphinischen Vertrag/ hiehero beschriebene Theologos D. Nicolaum Selneccer und D. Johannem Pappum Anno 1591. in Gegenwart der Herren Kirchen-Pflegere und Adjuncten und des Stadt-Schreibers D. Stirzels gehaltene Theologische Conversation auf Verspruch der Besserung sind beybehalten/ und auf ein neues in ihren Aemtern Obrigkeitlich confirmiret worden. Unter die Erstere von solchen Leuten gehöret nun auch dieser Kregelmayr/ welcher als ein bereits alter Mann auf Vocations-Schreiben Anno 1586. hieher gekommen/ da er vorhero Prediger im Nürnbergischen/ zuletzt auch in der Stadt selbsten gewesen/ und zum Pfarrer bey St. Ulrich/ für M. Georg Meckhard/ gesetzet worden: Es geben zwar die Nachrichten von ihme/ daß er noch vor andern seinen Collegen einen stillen Wandel geführet; gleichwohlen aber der Lehre Flacii, daß die Erb-Sünde selbsten die Natur des Menschen seye/ angehangen/ und darüber mit dem übrigen Ministerio gestritten habe: er ist auch wegen schwachen Gedächtniß öffters in der Predigt irre geworden/ und hat darnach manche ungereimte Sachen auf die Cantzel gebracht/ biß er nach 3. Jahren wieder abgezogen.

Herr Caspar Kittel/

War aus dem Land Meissen, und vorhero in der Nürnberger-Vorstadt Wöhrt Prediger; dieser kam ebenmäßig nach Abschaffung des alten Ministerii nach Augspurg, da er denn der Gemeinde beym Heil. Creutz als Pfarrer für Herrn Hebenstreit gegeben worden, dessen Predigen aber von selbiger Gemeine, auf die von ihrem obgemeldten getreuen Seelen-Hirten zugeschickte Trost- und Warnungs-Briefe, schlecht besucht worden, und weil er auch nicht sonderlich wohl solle studirt haben, als wurde er Anno 1589. seines Dienstes wieder entlassen; darauf er weggezogen, als er 3. Jahr allhier geprediget hatte, und vor einen Flacianer gehalten worden.



CASPAR KITTEL. 74

Pfarrer beym H. Creutz, in Augspurg, A°. 1586.

IACOBUS STRIEM. 75

Pfarrer beÿ den Barfüssern, in Augsp. Aº 1586.

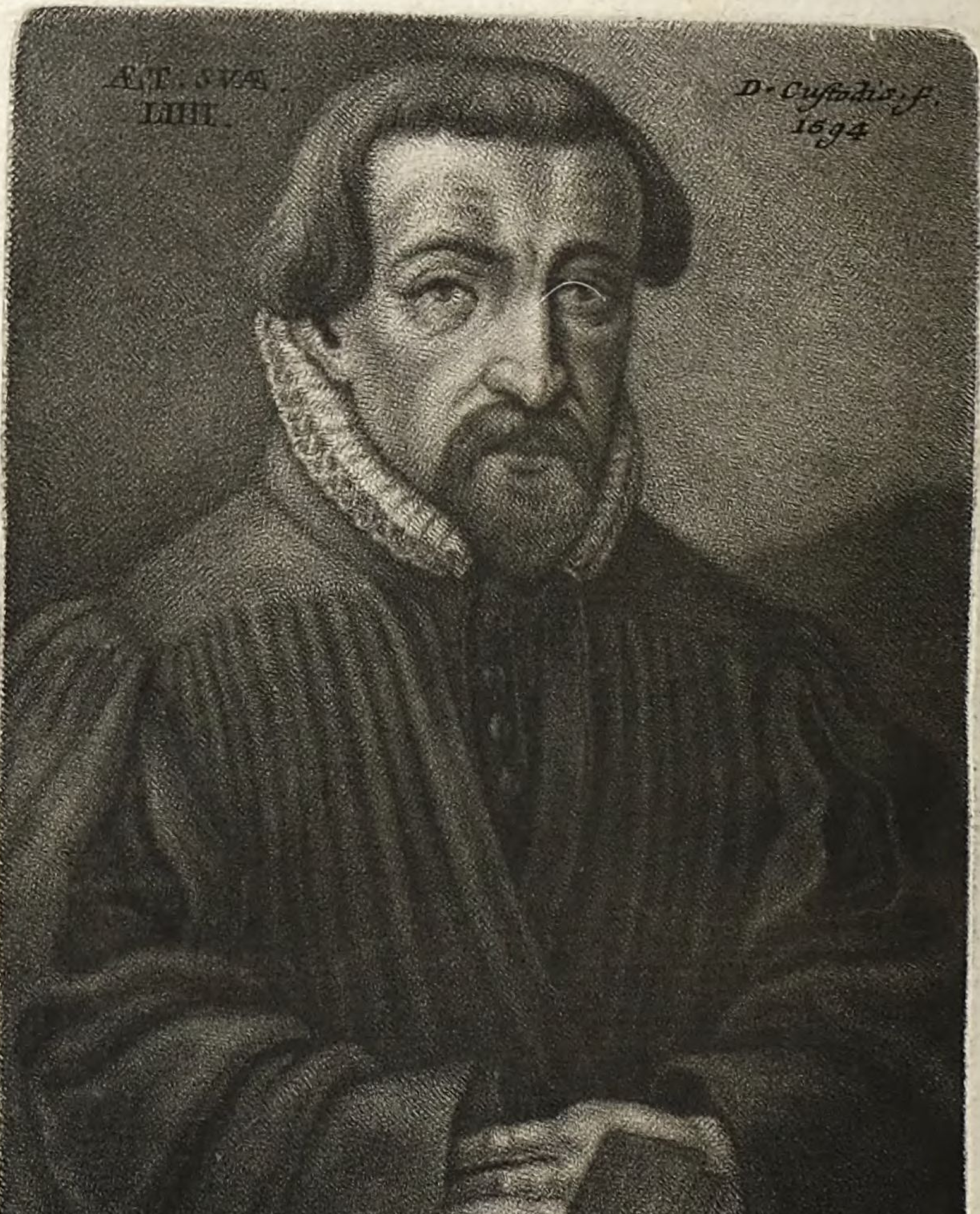
Herr Jacobus Striem/ oder Stagius.

ER war Anfangs im Bayerland in einem Dorff Priester gewesen, kam aber auf Vocation des Magistrats hieher, und wurde zum Evangelischen Pfarrer bey den Barfüssern für Herrn Neuberger verordnet: Er war ein ansehnlicher und tapfferer Mann, von einer gewaltigen Aussprach, der auch scharffe Predigten gehalten, und gerne gehöret worden: doch aber in seinem Wandel selbst verwerflich gewesen; weßwegen er, als seine Ubelthat, mit der er hieher gekommen, kund geworden, Anno 1587. am Feyertage St. Thomas nach der Früh-Predig heimlich davon gezogen, und ist an dessen statt Herr Rößlein hieher beruffen worden.

Herr Tobias Engelbronner/

IſSt ebenfalls Anno 1586. von Nürnberg mit ſeinem Vater Stephan Engelbronner, beſtellten Pfarrer bey St. Anna, hiehero beruffen, und als er eine Prob-Predig abgelegt, zum Pfarrer der Gemeine bey St. Georgen, an ſtatt ihres getreuen Lehrers, Herrmans aufgeſtellet worden, daneben er auch die Montags-Predigten bey St. Jacob verrichtet. Anno 1589. aber iſt er, nachdem er von ſeinem Collega Johannes Huber, auf offentlicher Cantzel harter Dinge beſchuldiget, und deßwegen auf ſeine Klage keinen guten Beſcheid von dem Rath erhalten, wieder mit ſeinem Vater von hier weggezogen, als er auch drey Jahr allhier geprediget hatte.

TOBIAS ENGELBRON̄ER. 76
Pfarrer bey St, Georgen, in Augsp. Ao. 1586.



77

SIMON WEBELIUS.

Diaconus bey St. Ulrich, in Augsp. Aº. 1586.

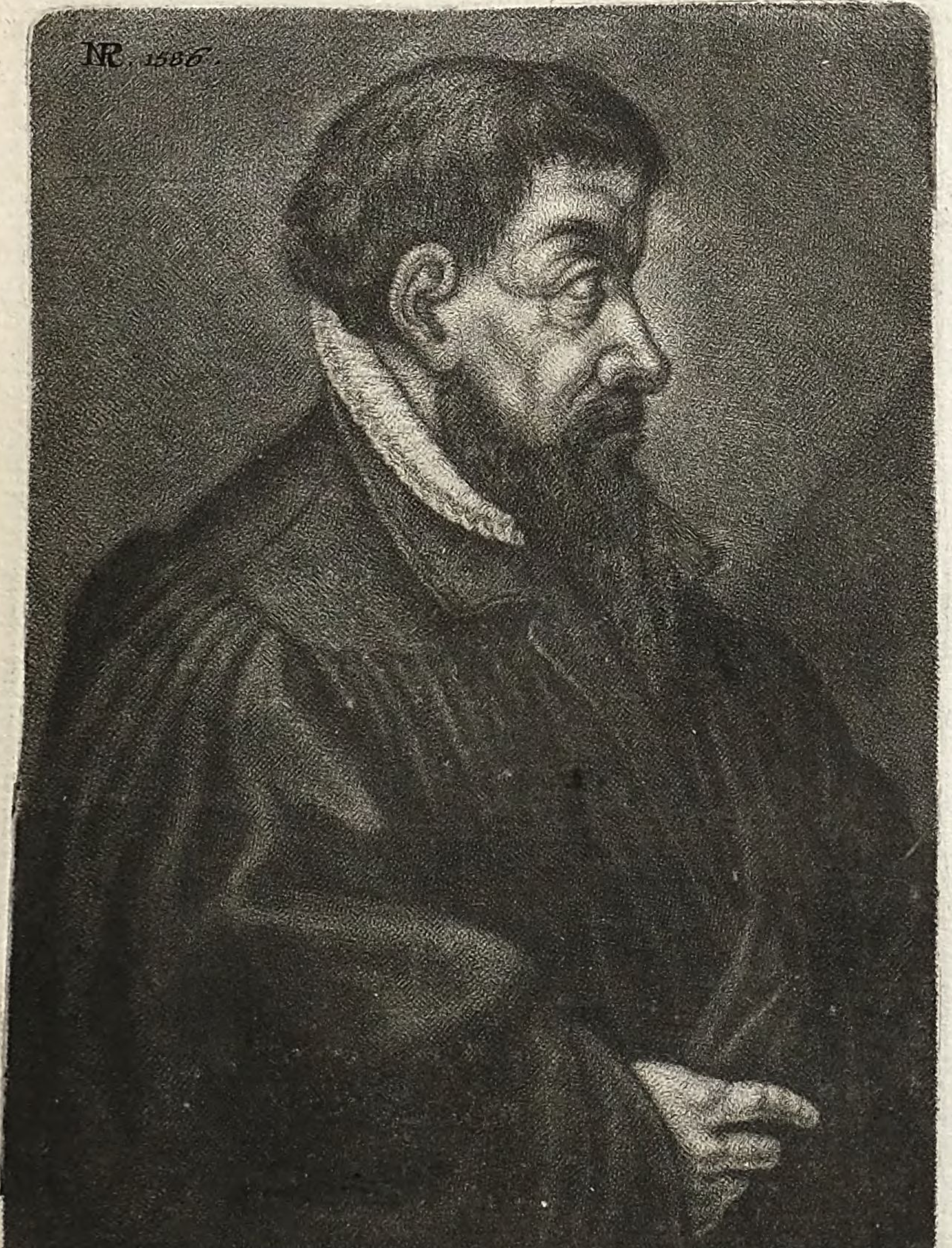
Herr Simon Webelius,

in der Pfalz-Neuburg gebohren An. 1540.

Kam nach vollendeten Studiis Academicis Anno 1562. im 22. Jahr seines Alters ins Amt, und als er ausserhalb 24. Jahr lang gelehret, berufte ihn der Magistrat hieher gen Augspurg Anno 1586. und da wurde er Diaconus bey St. Ulrich für M. Groß, woselbst er aber wegen offtmahligen Hinsinckens auf der Cantzel seinen Zuhörern etwas beschwerlich gefallen, welches er zwar seinem blöden Haupt und vielen Predigen, andere aber seiner Unmäßigkeit schuld geben wollen: als er in der oben bemeldten Theologischen Conversation Besserung sowohl in der Lehre als in dem Leben versprochen, ist er bey seinem Amt gelassen, und zu Anfang des 1593. Jahrs von obgedachter Stelle als Helffer zu den Barfüssern versetzt worden, allwo er viel Jahr die Kinder-Lehren gehalten: Anno 1603. ist er zur Ruhe gesetzet worden; endlich hat er allhier Anno 1606. den 12. April im 66. Jahr seines hiesigen Amts im 20. auch seines gantzen Lehr Amts im 44. Jahr dieses Zeitliche gesegnet: ihme ist von seinem Pfarrer M. Bartholomäus Rülich, Seniore, eine Christliche Leichen-Predigt gehalten über Psalm 71. v. 18. und er in dem St. Stephans Gottes-Acker ehrlich zur Erden bestattet worden.

Herr Joachim Ostertag/

Ist einige Zeit Prediger in der Grafschafft Oettingen gewesen, daselbst aber wegen üblen Verhaltens und verdächtiger Händel ohne Testimonium seines Diensts entlassen worden; Hernach in diesem Jahr Anno 1586. auf Beruffung hieher gekommen, und als Helffer bey St. Georgen für den Herrn Sunderreuter gesetzet; woselbst er in die fünff Jahr lang gestanden; aber weil er unter seinen Hauß-Genossen viel ärgerliche Sachen vorbey gehen lassen, und damit sich zum Anstoß der Gemeine gemacht, so ist derselbe Anno 1591. auf der vom Magistrat allhier angestellten Kirchen-Visitation und Conversation mit hiesigen Predigern nicht nur dieser Ursach halber, sondern auch wegen befundener schlechter Lehr seines Amtes entsetzet und fort geschaffet worden.



IOACHIM OSTERTAG. 78
Diaconus bey St. Georgen, in Augsp. A°. 1586.

IOHANNES BAIER. 79

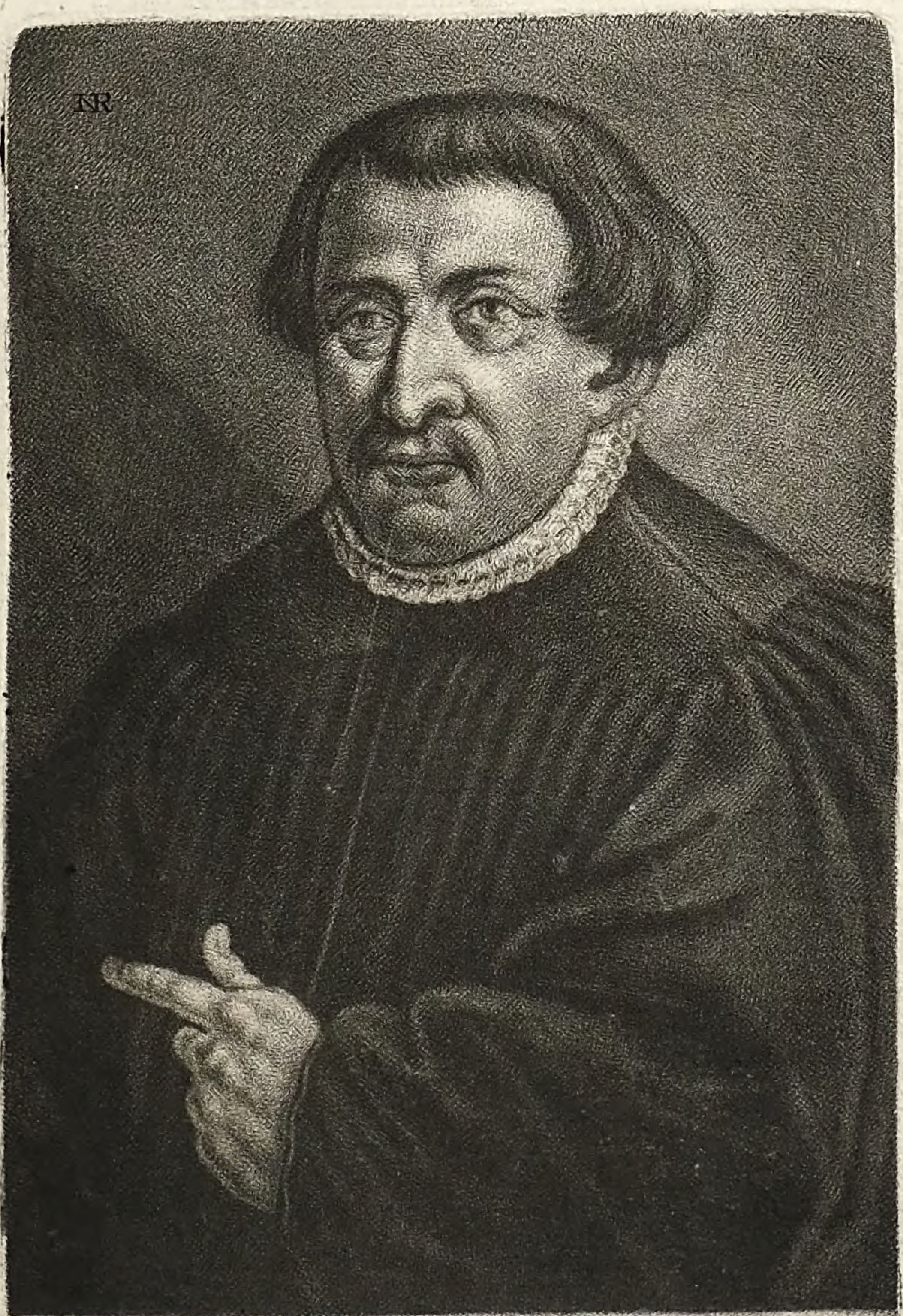
Diaconus bey St. Anna, in Augspurg, Ao. 1606.

Herr Johannes Baier, oder Bavarus.

Jst gleichfalls im Jahr 1586. beruffen hieher gekommen aus Oesterreich, woselbst er sich verheyrathet, und als Helffer für Herrn Herbst bey St. Anna aufgestellt worden: er wäre wegen Geschicklichkeit noch wohl zu dulden gewesen, ist aber Anno 1591. im Examine wegen seines schlechten Lebens-Wandel, den man aus seinem mitgebrachten Testimonio ersehen, seines Amts entsetzet worden, und darauf von hier weg gezogen, als er 5. Jahr geprediget.

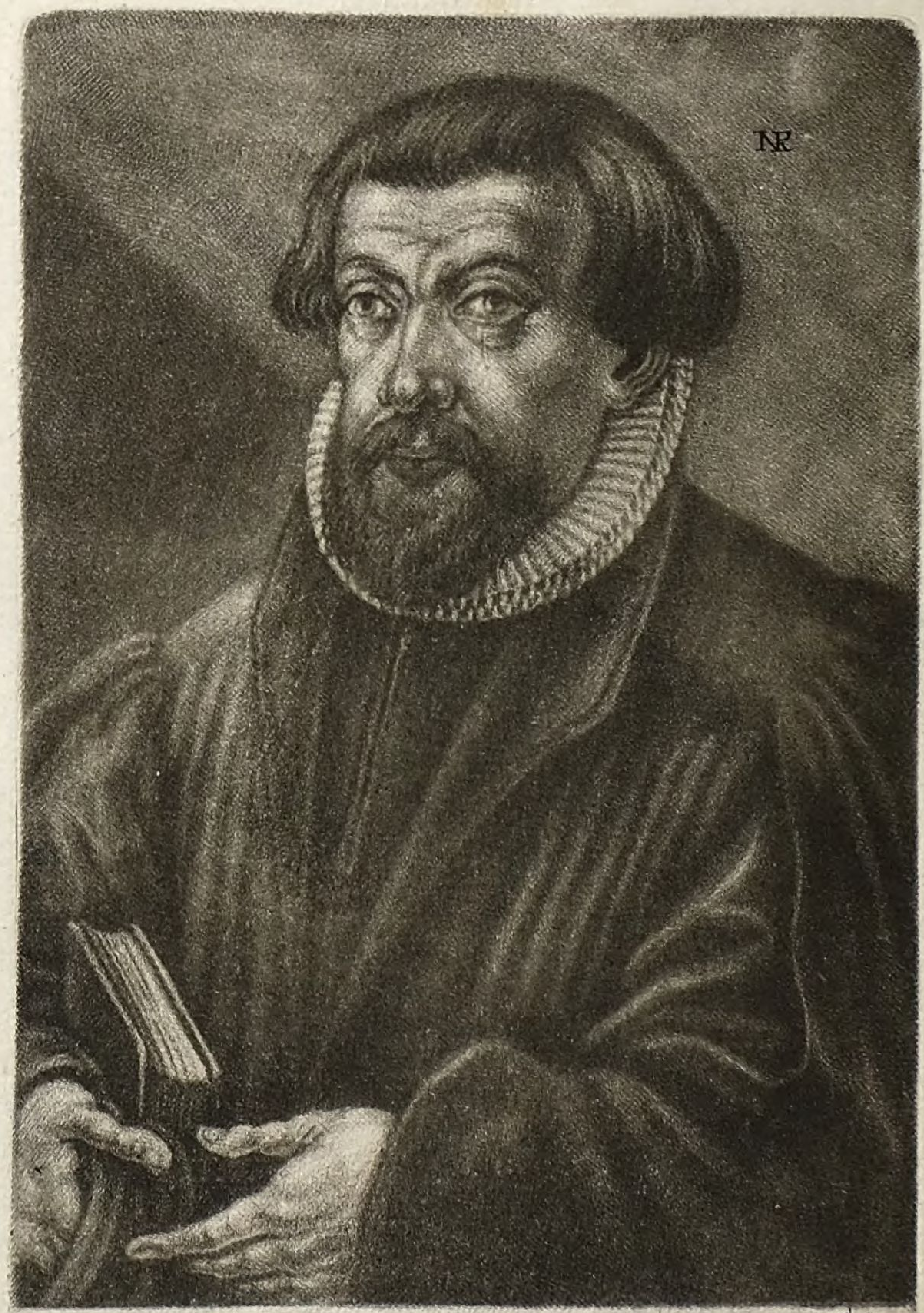
Herr Johannes Huber,

Kam, wie obige, auf Vocation der Obrigkeit hieher, da er denn an Herrn Bogners Stell bey dem Heil. Creutz, zum Helffer verordnet worden; dabey er auch alle Montag auf dem Pilgerhauß geprediget, und den Krancken mit seinem Kirchen-Dienst beygestanden; als man ihm aber das Jährliche Honorarium deßwegen aus dem Allmosen-Seckel, wie seinen Vorfahren geschehen, nicht reichen wollte, so ist er, ob schon sonsten seine Predigten wohl zu hören gewesen, insonderheit weil auch sein Pfarrer Caspar Kittel fort mußte, ebenfalls nicht über 3. Jahr allhier im Amte geblieben; er ist auch der Flacianischen Irrlehre beschuldiget worden.



IOHANNES HUBER. 80

Diaconus zum H. Creutz, in Augsp, Ao. 1586.



GEORG MANN. 81

I. Diaconus beÿ den Barfüssern, in Augsp: A. 1586.

Herr Georg Mann.

Kam auf erhaltenen Beruff Anno 1586. in das Predigt-Amt in seiner Vater-Stadt, und wurde erster Helffer zu den Barfüssern; weilen er aber in offtgemeldter Theologischen Conversation mit dem neuen Ministerio ein schlechtes Lob erhalten, als der sehr unfriedlich mit seinem Pfarrer, Johannes Rößlin, wie auch in seinem eigenen Hause gelebet, auch sonsten in dem Wandel viele Aergernisse gegeben, so ward er im Jahr 1591. von der Obrigkeit mit dreyen seiner Collegen wider abgeschaffet, jedoch einem jeden ein Zehr-Pfenning gegeben; nachdem er 5. Jahre allhier geprediget.

Herr Conrad Küen.

War ein schöner und von Statur grosser Mann, der ebenfalls in besagtem 1586. Jahr hiehero zum Mithelffer bey den Barfüssern beruffen worden; weilen er aber von der Obrigkeit, wo er zuletzt in Kirchen-Diensten gestanden, kein Testimonium mit sich gebracht, und aus der Bittschrifft seines Superintendentens vor ihne gleichwohlen zu ersehen war, daß er wegen in seinem Hause geduldeter unehrbarer Dinge anderstwo des Amts entsetzet worden, so bekam er auch allhier von der Obrigkeit Anno 1591. nach dem Gutachten obgenannter Theologen den Abschied; als er in das fünffte Jahr der Kirchen vorgestanden.

CONRAD KÜNN. 82

II. *Diaconus bey den* Barfüssern, *in Augsp.* 1586.

WOLFGANG IACOB. 83

III. *Diaconus beÿ den* Barfüssern, *in Augsp: Aº. 1586.*

Herr Wolffgang Jacob/
aus Meissen.

EIn junger Mann, sehr klein von Person, der An. 1586. dritter Helffer bey den Barfüssern geworden; aber ein Flacianer gewesen, und sich einsmahl in einer Predigt heraus gelassen,, es würden die ungetauffte Kinder nicht seelig, worüber die Weiber aufgestanden, und aus der Kirchen gelauffen: weilen er nun merckte, daß er allhier nicht angenehm, so ist er mit noch 5. andern Collegen, nach drey-jährig geführtem Lehr-Amt Anno 1589. von selbsten wiederum hinweg gezogen.

Herr Johannes Crusius, oder Krauß.

War ebenfalls Anno 1586. hieher kommen, und vierter Helffer bey den Barfüssern geworden, bekam aber zwey Jahr darauf wiederum seine Dimission, und wurde Anno 1588. Johannes Mettinger an dessen statt nach Augspurg beruffen: mit diesem Crusio enden sich zwar die 14. Prediger, so vor das alte Ministerium von der Obrigkeit Anno 1586. beruffen und aufgestellet worden, doch waren die folgende, die man vor diese neu weggezogene oder abgeschaffte Lehrer, nemlich vor Stephan Engelbronner biß auf diesen Crusium angenommen, biß auf M. Georg Riederer meistentheils auch nicht nach dem Vergnügen der Evangelischen Bürgerschafft, wie der Bericht der Herren Theologen an den Rath, ihrenthalben gestellet, genugsam anzeiget.

IOHANNES CRUSIUS. 84

IIII. Diaconus beÿ den Barfüssern, in Augsp. A°. 1586.

IOHAN̄ RÖSLEN. 85.

Pfarrer und Senior bey St. Anna, in Augsp: Ao. 1589.

Herr Johann Rößlin,

von Schwäbisch-Halle gebürtig,

Kam zu Ende des 1587ten Jahrs beruffen nach Augspurg/ und wurde ihme die durch Abzug Jacob Striems vacirende Pfarr-Stell bey den Barfüssern aufgetragen/ allwo er biß Anno 1589. gestanden/ da er nach Abzug des alten Engelbronners zu St. Anna als Pfarrer aufgestellet/ und zu einem Seniore Ministerii ernennet worden: er gab sich alle Mühe/ die Gemeine zu Besuchung seiner Predigten zu bewegen/ als er aber damit nicht viel ausrichtete/ nahm er endlich Anno 1591. einen Monat vor Anfang der Theologischen Conversation selbsten Abschied; wiewohlen einige schreiben/ man habe ihm Urlaub gegeben: Offt besagte Herren Theologi, welche mit diesem Mann/ da er schon nicht mehr im Amte gestanden/ besonders conversiret/ berichten von ihme: sie hätten befunden/ daß er nicht allein in der Lehre und Bekäntniß durchaus richtig/ sondern auch feine und herrliche Gaben habe zum Predigt-Amt gehörig/ aber selbsten bekannt/ daß er zu Zeiten wider die Evangelische Burgerschafft zu hart geredet/ und sich dabey erbotten/ damit er dem Vergleich nicht hinderlich wäre/ das Deputat, so die Obrigkeit ihme verordnet/ anderstwo zu verzehren: sonsten ist er allhier 4. Jahre mit einem guten Nahmen im Lehr-Amt gestanden; nach seinem Abzug ist die Pfarr-Stelle bey St. Anna 2. Jahre. biß auf die Ankunfft M. Caspar Sauters unbesetzt geblieben/ und alle Sonntage nach Abwechslung durch die übrige Pfarrer/ wie auch den Helffer bey St. Anna der Gottes-Dienst daselbsten versehen worden.

M. Johann Metinger,

von Nördlingen, gebohren Anno 1563.

Kam An. 1588. hieher, im 25. Jahr seines Alters, und wurde nach dem mit ihm gehaltenen Examine von Herrn Pfarrer Rößlin ordinirt, und hernach als vierter Helffer bey den Barfüssern aufgestellt: nach der Zeit bekam er auch das Diaconat zum Heil. Creutz; doch ward er Anno 1592. wieder zu der Barfüsser-Gemeine, aber zum ersten Helffer, und A. 1596. für M. Salzer zum Pfarrer bey St. Georgen verordnet. In der Theologischen Conversation versprach er, wegen harter Reden wider die Evangelische Burgerschafft und vorige Kirchen-Diener, Besserung, und wurde also bey seinem Amt gelassen, welchem er auch nachgehends mit aller Treue und Fleiß vorgestanden, biß er Anno 1605. den 13. Octobr. im 17. seines Lehr-Amts und 42. Lebens-Jahr seelig gestorben, da ihme denn Herr Senior Volzius die Leichen-Predigt über Dan. XII. v. 2. gehalten. Er schrieb Christliche Betrachtungen eines jeden Worts der Einsetzung des Heil. Abendmahls, Agnum paschalem, oder Anweisung, wessen man sich bey dem Gebrauch des Oster-Lämmleins zu erinnern habe, und eine Harmoniam Scripturæ S. welches letztere Buch in den Spanischen Indicem expurgatorium des Soto Majoris gebracht worden.

M. IOHAÑ METTINGER. 86
Diaconus bey den Barfüssern, in Augsp: Ao. 1594.

M. FRANCISCUS MAYR. 87.
Pfarrer bey St. Georgen, in Augsp: Ao. 1589.

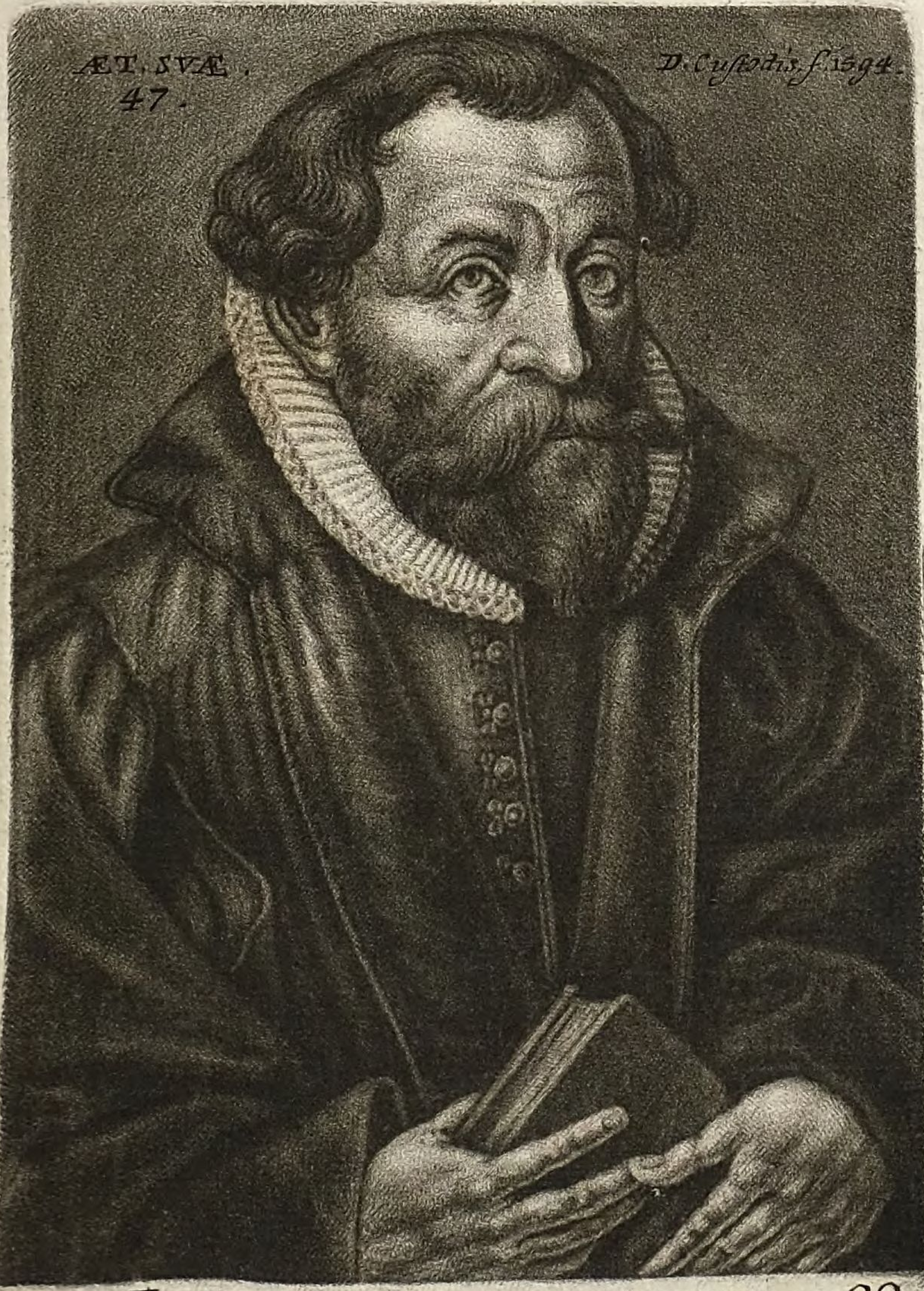
M. Franciscus Mayr,

von Nördlingen.

ER war Anfangs in der Grafschafft Hanau an zweyen Orten, nemlich zu Niedern-Bettesdorf und Engweiler, und von 1582. zu Hagenau Prediger, biß er Anno 1589. nach Augspurg beruffen worden, und zwar zu der Pfarr-Stelle zu St. Georgen, welcher er in das 4te Jahr vorgestanden, ohne einen Diaconum zu haben; da er denn endlich an der damahls regierenden Pest, welche er von einem Krancken nach Hauß gebracht, Anno 1592. den 17. Octobris gestorben; und ob er nun schon wegen der Noth ohne Leichen-Begängniß begraben worden, so hat ihm doch Herr Senior Bartholomäus Rülich eine Leichen-Predigt über 2. Tim. IV. v. 5. gehalten. In der offt bemeldten Conversation mit sämtlichen Predigern hat er auch eine Lection wegen unzeitigen Eifers wider die, so ihn nicht gehöret, wie auch wegen anderer in dem damahligen Lehr-Amt gar gemeiner Fehler bekommen, sich aber auf selbige gebessert und als einen treuen Diener Christi erwiesen.

Jobst oder Jodocus Täntzer, oder Teinzer,

Ward zu Vielseck Anno 1547. gebohren, und einige Zeit Pfarrer in dem Dorff Lützelburg, welches biß auf das Jahr 1608. Evangelische Prediger und Einwohner gehabt; Anno 1589. aber wurde er hiehero zum letzten Diaconat bey den Barfüssern beruffen: in der Theologischen Conversation ward ihm vorgeworffen, daß er die Lehre nicht mit gebührender Bescheidenheit und Ehrerbietung führe; sondern allerley grobe und ärgerliche Gleichnisse anbringe, auch sonsten wegen Unmäßigkeit und unfriedfertigen Haufens übel beschrien; er wurde zwar damahls bey seinem Amte nach versprochener Besserung gelassen; doch weil diese nicht nach Gebühr erfolget, nach vielen Jahren degradiret, und vom ersten wieder zum letzten Helffer herab gesetzet, biß er des Amts Anno 1607. völlig entsetzet worden; als er allhier in das 18te und in allem in das 34. Jahr geprediget. Seine Dimission bekam er von den Kirchen-Pflegern und nicht von dem Rath, welcher ihme vielmehr ein gutes Testimonium mitgegeben. Er kam alsdenn in Oesterreich, und wurde Hof-Prediger im Schloß Wahlen, allwo er auch nach etlichen Jahren verstorben.



IODOCI, TEINTZER. 88.

Diaconus bey den Barfüssern, in Augsp: 1589.

IOH. MICHAEL STORR. 89.
Pfarrer beÿ St. Ulrich, in Augspurg, Anno. 1589.

Herr Michael Storr,

von Nürnberg.

Ist Anno 1544. daselbst gebohren, und von seinem Vater, der auch ein Prediger gewesen, zur Gottesfurcht und den Studiis so wohl angehalten worden, daß er noch in jungen Jahren bey einer Fürstlichen Wittwe 21. Jahr lang Hof-Prediger gewesen, biß er An. 1589. an Herrn Georg Kregelmeyrs Stelle, der ausgetretten, Pfarrer bey St. Ulrich allhier geworden: Er hat sich vor den hiehero beruffenen Theologen seines unordentlichen Wesens und des Ursprungs desselben nicht genugsam entschuldigen können, und dahero Correction bekommen und auch getreulich angenommen, so, daß er darnach sein Amt wohl verwaltet, biß ihn GOTT von demselben Anno 1596. den 27. Jan. im 52ten Jahr seines Alters und 28ten des Lehr-Amts seelig abgefordert; da ihme denn Herr Senior Barthol. Rülich eine Leichen-Predigt, und zwar in Rucksicht auf seine schlechte oeconomische Umstände, über 2. Reg. IV. 1-7. gehalten, die noch im Druck vorhanden.

)o(

Herr Caspar Gnan,
von Nördlingen.

JSt daselbsten Anno 1553. den 25. Januarii am Tage Pauli Bekehrung gebohren / und gar frühzeitig in den Waysen-Stand gekommen / doch nahm sich der HERR seiner also an / daß er nicht nur auf die hohe Schulen Wittenberg und Tübingen ziehen / und sich an letztern Ort auf dem Lande im Predigen wohl üben können / sondern auch gar jung zum Diaconat zu Zweybrücken / und darauf in eben dieser Fürstlichen Pfaltz zum Pfarr-Amt zu Moßheim gelanget / welchen Aemtern er in die 14. Jahre vorgestanden / biß er An. 1596. den 6. Junii, weil er den Heidelbergischen Catechismum nicht annehmen wollen / gantz schnell von seinem Dienst verstossen worden; daß es denn GOtt so wunderbahr gefüget / daß er einen Monat hernach zum Helffer bey den Barfüssern allhier beruffen / und Anno 1589. zum Diaconat bey dem Heil. Creutz befördert. Jn der Theologischen Conversation ist unter andern auch an ihme ausgesetzet worden / daß er die vor einigen Jahren verfertigte Formulam Concordiæ nicht gelesen / noch daraus antworten können. Weilen er sich aber mercklich gebessert / so blieb er nicht nur bey seinem Amt, in welchem er auch das erste Reformations-Jubilæum Anno 1617. erlebte; sondern da er Anno 1623. wegen Schwachheit des Alters um die Rudedonation angesuchet / erhielte er auch dieselbe nebst seiner jährlichen Besoldung / biß er Anno 1627. den 27. Dec. seelig entschlaffen / da er sein Leben auf 75. sein völliges Amt auf 52. und das allhiesige auf 38. Jahre gebracht; deme dann Herr M. Bernhard Albrecht / Senior und Pfarrer zum Heil. Creutz / aus der Epistel am St. Stephans-Tag eine Leichen-Predigt gehalten / die noch gedruckt zu lesen.

CASPAR GNANN. 90.

Diaconus beÿm H. Creutz, in Augsp: Aº. 1596.

M. BARTHOL: RÜLICH. 91

Pfarrer und Senior beÿ den Barfüssern, in Augsp. 1589.

M. Bartholomäus Rülich/
gebohren Anno 1555. den 28. August. in Meissen zu Strignitz.

WAr Herrn Ambrosius Rülichs Pfarrer zu Strignitz eines Jubel-Predigers Ehren-Sohn/ von welchem er Anno 1568. zur Schul zu Meissen geschickt worden. Anno 1574. hat er sich nach Leipzig/ und endlich nach Wittenberg begeben/ allda er Anno 1579. neben unserm berühmten David Hœschelio, und andern Candidaten Magister geworden: er erhielte so denn nach und nach Vocationes zu 3. Schulen/ nemlich nach Sangerhausen/ Grimmen und Dreßden/ an welch letzterm Ort er Rector gewesen; endlich aber wurde er Anno 1586. Superintendent zu Pirna/ hernach Prediger zu Leipzig in der Kirchen zu St. Nicolai/ biß er Anno 1589. hiehero als Pfarrer bey den Barfüssern und Ministerii Senior beruffen worden/ welcher Pfarr-Stelle er 36. Jahr lang/ und also auch in dem ersten Jubilæo allhier/ fürgestanden/ und in solcher Zeit allein in der Barfüsser-Kirch 20. Special-Collegas gehabt. Er war ein eifriger und gelehrter Mann/ der auch wegen richtiger Lehre und Lebens ein gutes Zeugniß in der beyden Thologen Bericht erlanget/ und in seinem Amt so fleißig/ daß er sehr viele Bücher Alten und Neuen Testaments in Predigten erkläret; Anno 1625. ist er wegen hohen Alters und Schwachheit rudedonirt und mit einem ehrlichen Leib-Geding versehen worden/ biß er das folgende Jahr den 22. Febr. seines Alters 71. Jahr zur ewigen Ruhe gekommen; darauf ihme Herr M. Johann Conrad Göbel/ Senior und Pastor bey St. Anna eine noch vor Augen liegende Leichen-Predigt aus Esaiæ LX. v. 20. Der HErr wird dein ewiges Licht seyn/ ꝛc. gehalten/ aus Gelegenheit eines bedencklichen Traums/ den er von dem ewigen Licht gehabt/ und vieles davon biß an sein Ende geredet. Er hat unterschiedliche Schrifften vom Römischen Jubel-Jahr/ von dem Abendmahl des HErrn/ von Theologischen Controversen/ von der Kinder-Tauffe wider die Anabaptisten/ und sehr viele Predigten über das Buch Hiob heraus gegeben/ solle auch als ein Anonymus eine Schrifft wider das Orgeln in der Kirchen verfertiget haben/ worüber einige motus in dem Ministerio entstanden/ die aber bald gestillet worden.

M. Paulus Heidenreich,

von Freyberg aus Meissen, gebohren An. 1544.

ER kam auch Anno 1589. durch ordentliche Vocation hiehero, und wurde vor Caspar Kittel, Pfarrer zum Heil. Creutz, er war ein frommer und friedliebender Mann, der auch in der jetzo zum letztenmahl genannten Theologischen Conversation ein gutes Zeugniß erhalten, und in seinen Predigten an statt der gewöhnlichen Feyertags-Evangelien die Augspurgische Confession biß auf den 18ten Artickel erkläret, und alle Secten gewaltig widerleget. Er ist aber den 10. Augusti Anno 1616. früh um 6. Uhr, als er eben seine ordentliche Donnerstags-Wochen-Predigt bey St. Anna halten wollte, unter Heil. Creutz-Thor von GOttes Gewalt gerühret, und in Herrn Hans Hubers Erb-Hause, der ihm auch die Leiche ausgehalten, gebracht worden, allwo er alsobald seelig verschieden, in einem Alter von 62. Jahren, da er überhaupts der Kirchen 40. und der allhiesigen 17. Jahr gedienet: ihme hat Herr Senior Barthol. Rülich über Psalm 25. v. 21. die Leichen-Predigt gehalten.

M. PAULUS HEIDENREICH. 92.
Pfarrer zum H. Creutz, in Augſp. 1594.

M. GEORG RIEDERER. 93.

Pfarer beÿ St. Georgen, in Augsp: Ao. 1605.

M. Georg Riederer/

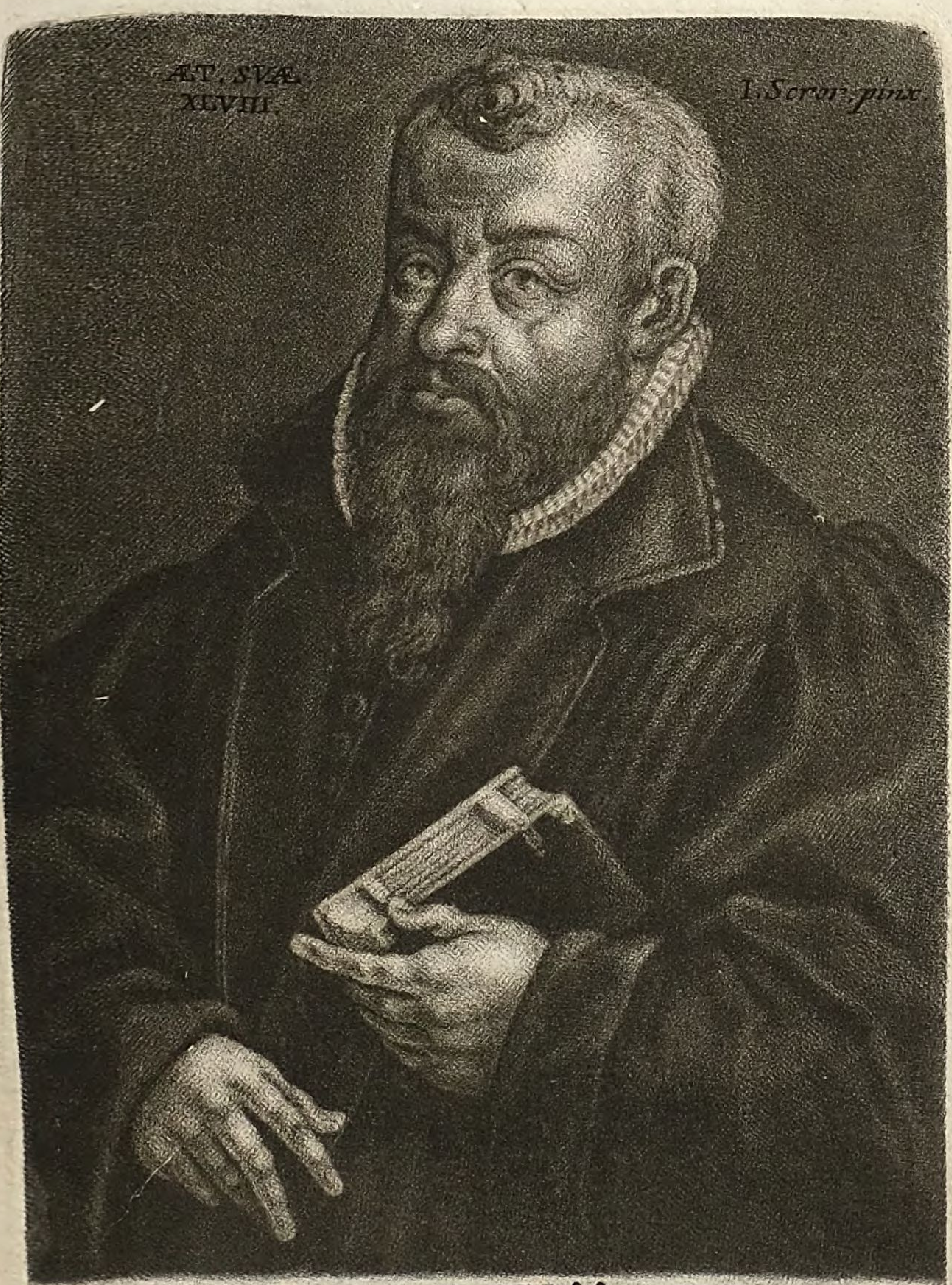
von Augspurg, gebohren Anno 1561.

Er war von Eltern Bürgerlichen Standes, und schon auswärtig in Kirchen-Diensten gestanden, nemlich zu Medlingen in der Pfaltz, als er Anno 1592. in sein Vaterland, und zwar zum Diaconat an der Haupt-Kirche bey St. Anna beruffen worden, allda er auch zuletzt 2. Jahre biß auf die Ankunfft Herrn M. Sauters das Pfarr-Amt neben andern Pfarrern verwesen, biß er zu Ausgang des 1605ten Jahrs der Gemeinde zu St. Georgen zum Pfarrer præsentirt worden; da er aber seinem Amt mit aller Treue und Fleiß vorgestanden, ist er den 29. Sept. Anno 1611. nach 50. Lebens- und 24. Amts-Jahren in GOtt seelig verschieden, nachdem er hiesiger Kirchen 19. Jahr gedienet.

M. Jacob Külich,

gebohren in Augspurg, Anno 1558.

War ein würdiger Sohn Herrn M. Jacob Külichs, gewesten Senioris und Pfarrers bey dem Heil. Creutz, der nach vollendeten Studiis Academiis in das Prediger-Amt in der Obern Pfaltz gekommen, Anfangs alldorten Pfarrer zu Wittenheim in der Superintendur Monheim geworden, welche Stell er drey Jahr lang verwaltet hat, hernach aber zu Norenfels, allwo er in die 9. Jahr mit aller Treu verharrte, biß er von dar Anno 1592. Vocation in sein Vater-Stadt erhalten, und zwar zum Diaconat anfänglich zu den Barfüssern, bald darauf zum Heil. Creutz, Anno 1596. aber im Februario ist er zum Pfarrer bey St. Ulrich für den Herrn Storr verordnet worden, welchem Pfarr-Amt er in die 16. Jahr mit allem Fleiß vorgestanden, und bey der Kirchen viel gutes geschafft, absonderlich durch seine herrliche Psalmen-Predigten, in deren Erklärung er seinem seel. Vater nachgefolget. Anno 1612. den 16. May hat er bey St. Anna in der Frühe seine letzte Predigt gehabt aus dem 122. Psalm darauf er den andern Tag als den 17. dito im HErrn seelig entschlaffen, seines Alters 54. und des hiesigen Amts 20. des gantzen aber 32. Jahr; den folgenden Sonntag ist ihme bey seiner Beerdigung eine Christliche Leichen-Predigt durch M. Melchior Volzius Senior und Pfarrer bey St. Anna von Aarons des Hohen-Priesters Tod, aus dem 4. Buch Mosi 10. v. 23-29. gehalten worden, so auch im Druck ausgegangen. Seine Schrifften bestehen in einigen Buß-Psalmen, Leichen-Wahl-Tags- und andern Predigten, die noch zuweilen anzutreffen.



M. IACOB RÜLICH. 94
Pfarrer bey St. Ulrich, in Augsp: Ao. 1606.

M. GEORG ECCHARD. 95.

Diaconus bey St. Ulrich, in Augsp: Ao. 1592.

M. Georg Eckhardt,

gebohren Anno 1556. zu Augspurg.

SEin lieber Vater ist gewesen Herr M. Georg Eckhardt, Pfarrer und Superintendent bey St. Anna allhier, welcher ihn nicht nur selbst in der Heil. Schrifft unterwiesen, sondern auch fleissig zur Schul, und endlich auf Universitäten geschicket, da er so schöne Prospectus gemacht, daß er bald Magister geworden, biß er Anno 1592. im Monat Augusti, da er schon auswärtig der Kirche GOttes über 10. Jahr gedienet, ordentlichen Beruff hiehero ins Amt, und zwar zu der erledigten Diaconat-Stelle bey St. Ulrich erhalten. Er war ein frommer und gelehrter Mann, der wohl ausgearbeitete Predigen abgeleget, wie auch von ihm eine Allmosen-Predig, so in der Kirch bey St. Ulrich Dom. Cantate Anno 1594. gehalten, derowegen er von seiner Gemeind und andern sehr lieb und werth geachtet worden; doch hat er diese Diaconat-Stelle nicht länger als 4. Jahr verwaltet, massen er frühzeitig, nemlich Anno 1596. im Monat April, da er 40. Jahr alt gewesen, und 15. Jahre im Lehr-Amt gestanden, von GOtt zur ewigen Ruhe ist gebracht worden.

)o(

M. David Schön/ von Augspurg.

Ist Anno 1560. den 14. Junii von Christlichen und ehrlichen Eltern/ bürgerlichen Standes/ erzeugt und gebohren/ und Anno 1578. den 16 Febr. zu einem Alumno Gymnasii Annæani, deren man vor Aufrichtung des Collegii eine gewisse Anzahl gehabt/ auf Recommendation des berühmten Hier. Wolfii, aufgenommen worden; Anno 1582. den 19. Jun. aber wurde er auf die Universität Tübingen geschickt/ allda er beedes Philosophiam und Theologiam fleißig studirt/ und auch daselbst Anno 1586. Magister geworden/ von dannen er noch in diesem Jahr auf die hohe Schul Wittenberg gezogen/ allwo er offt in der Schloß-Kirche publice geprediget. Als er nun zum Dienst des HErrn wohl zubereitet war/ ist er Anno 1587. zu Neuburg in der Pfalz zum Ministerio ordinirt/ und bald darauf den 30. Julii der Gemeind in dem Dorf Ehekirch zu einem Pfarrer præsentirt worden/ allwo er 5. Jahr im Amt gestanden: von diesem Ort hatte er Vocation hiehero in sein Vaterland/ Anno 1592. und wurde erstlich Helffer bey St. Georgen/ nach Verfliessung 19. Jahr aber/ nemlich Anno 1612. Pfarrer an selbiger Gemeinde/ in welchem Amt er auch das Jubilæum Anno 1617 mit dem übrigen Ministerio celebriret/ biß er Anno 1629. den 8. Augusti in der leidigen Reformation mit andern/ als der älteste/ des Amts entsetzet/ und den 4. Nov. dieses Jahrs/ weil er die Römisch-Catholischen Predigten nicht besuchen wollen/ gar aus der Stadt geschaffet worden/ da er sich denn in das 3te Jahr zu Göppingen/ jedoch ohne Kirchen-Dienst/ aufgehalten/ aber auch nach Eroberung der Stadt durch den König in Schweden auf ein neues in sein voriges Pfarr-Amt eingesetzet/ in welchem er noch etliche Predigten abgelegt/ aber wegen hohen Alters und Gebrechlichkeit solches nicht lang continuiren können; dahero er bey Löbl. Obrigkeit um seine zu Ruhe-Setzung angehalten/ und selbige auch nebst dem völligen Salario, erhalten/ welche Ruhe er aber nicht länger den ein halb Jahr genossen/ massen er Anno 1633. den $\frac{14.}{24.}$ Jan. in seinem Erlöser seelig verschieden/ seines Alters 73. Jahr/ des hiesigen Lehr-Amts an einer Kirche/ die 3. Drangsals-Jahre/ da er ausser Amt gestanden/ mit eingerechnet/ im 41ten und des gesamten im 46. Jahr/ und ist ihm den $\frac{17.}{27.}$ ejusdem durch Herrn M. Bernh. Albrecht/ Senior und Pfarrer zum H. Creutz/ eine Christliche Leichen-Predigt aus Ps. 71. v. 20. 21. in der Closter-Kirch bey St. Georgen/ weilen die Evangeliche St. Georgen-Kirche abgebrochen ward/ gehalten worden/ welche hernach allhier in Druck gegeben.

ÆT. SVÆ
XLI.
D.C. fec.
M. IOHAÑ SALTZER. 97
Pfarrer beÿ St. Georgen, in Augsp: Aº. 1592.

M. Johann Salzer/
von Anspach gebohren Anno 1553.

ER wurde von Dünckelspiel, wo er in Kirchen-Diensten gestanden, auch Anno 1592. hiehero beruffen, und hielte am andern Sonntag des Advents seine erste Prob-Predigt; darauf er der Gemeine zu St. Georgen zum Pfarrer vorgestellet worden. Wegen seiner erbaulichen Predigten und durchdringenden Ausspracн hatte er eine solche Menge der Zuhörer, daß die Kirche selbige öffters nicht fassen konnte; ist aber gar frühzeitig, nehmlich Anno 1596. am Sonntag Oculi im 43ten Jahr seines Alters, und 20sten des völligen Lehr-Amts im HErrn verschieden, und ihme von M. Paul Heidenreich, Pfarrer zum Heil. Creutz die Leichen-Predigt gehalten worden.

M. Caspar Sauter/

Gebohren zu Cuppingen einem Würtenbergischen Dorf Herrenberger-Amts, Anno 1547. den 6. Junii.

Dessen Eltern waren ehrliche und Christliche Bauers-Leute/ die ihren Sohn bereits im andern Jahr seines Alters als einen Todten gehandelt/ da er durch GOttes Gnade unverhofft wieder aufzuleben angefangen; von diesen ist er zur Schule gen Herrenberg geschicket/ und auf Anrathen D. Brentii zum Studiren angehalten worden/ worzu ihn auch seine Mutter wegen obigen Falls verlobet; wie man ihn denn anfänglich An. 1563. in die Kloster-Schule zu Denckendorff/ woselbsten er als ein Jüngling eine geschickte Exegesin, über die Epistel an die Römer geschrieben/ und nach 3. Jahren in das Kloster Herrenalb/ gleichwie nach 18. Monate in das Fürstliche Stipendium zu Tübingen aufgenommen; auf welcher hohen Schule er bald in Magistrum promoviret und Collegia gelesen. Nach vollendeten Studiis Academicis wurde er erstens Kloster-Præceptor zu Babenhausen/ darnach Diaconus zu Böblingen/ in einem Jahr Pfarrer zu St. Leonhard in Stutgard/ und endlich Specialis zu Herrenberg; von wannen er zur General-Superintendur in der Grafschafft Hanau-Münzenberg beruffen worden/ allwo er aber mit der Zeit wegen des eingeführten Calvinismi vieles gelitten; dahero er zuletzt auf Rath vieler Theologen Anno 1593. die Vocation nach Augspurg angenommen/ und der Kirche bey St. Anna als Pastor und dem Ministerio als Senior vorgestellet worden/ wo er sich in die 11. Jahre als einen fürtrefflichen Theologum erwiesen/ der auch die Gemeinen/ so sich bißhero zu den neu beruffenen Predigern nicht halten wollen/ größten Theils wiederum zur Kirche gebracht/ biß er endlich von GOtt nach abwechslender Kranckheit den 31. Julii An. 1604. zur ewigen Ruhe gebracht/ und in den/ aus dem Garten des Diaconi bey St. Anna Anno 1595. erbauten neuen GOttes-Acker begraben worden; da ihme denn sein alter Freund M. Pistorius, damals Helffer zu St. Ulrich/ auf des seeligen Verlangen/ die Leichen-Predigt über Ps. 31. v. 15. gehalten; welche nebst dem wichtigen Lebens-Lauf noch im Druck vorhanden. Sein Leben hat er über 57. und das gantze Amt auf 33. Jahre gebracht/ und erbauliche Advents- Christ- Neu-Jahrs- Paßions- Auferstehungs- Himmelfahrts- Pfingst- Hochzeit- Leichen- und Miscellan-Predigten/ wie auch über den Propheten Joël, das Magnificat, Vater Unser/ die Brüderschafft JEsu/ nach Ebr. 2. v. 11. und eine Apodixic pro adstruenda divina & infinita Majestate Filii Hominis, nebst andern Schrifften hinterlassen/ und sich also um die hiesige und auswärtige Evangelische Kirche hochverdient gemacht.

M. CHRISTOPH NIESCHEL. 99.
Pfarrer im Spital, in Augspurg, Ao. 1618.

M. Christoph Rüeschel/

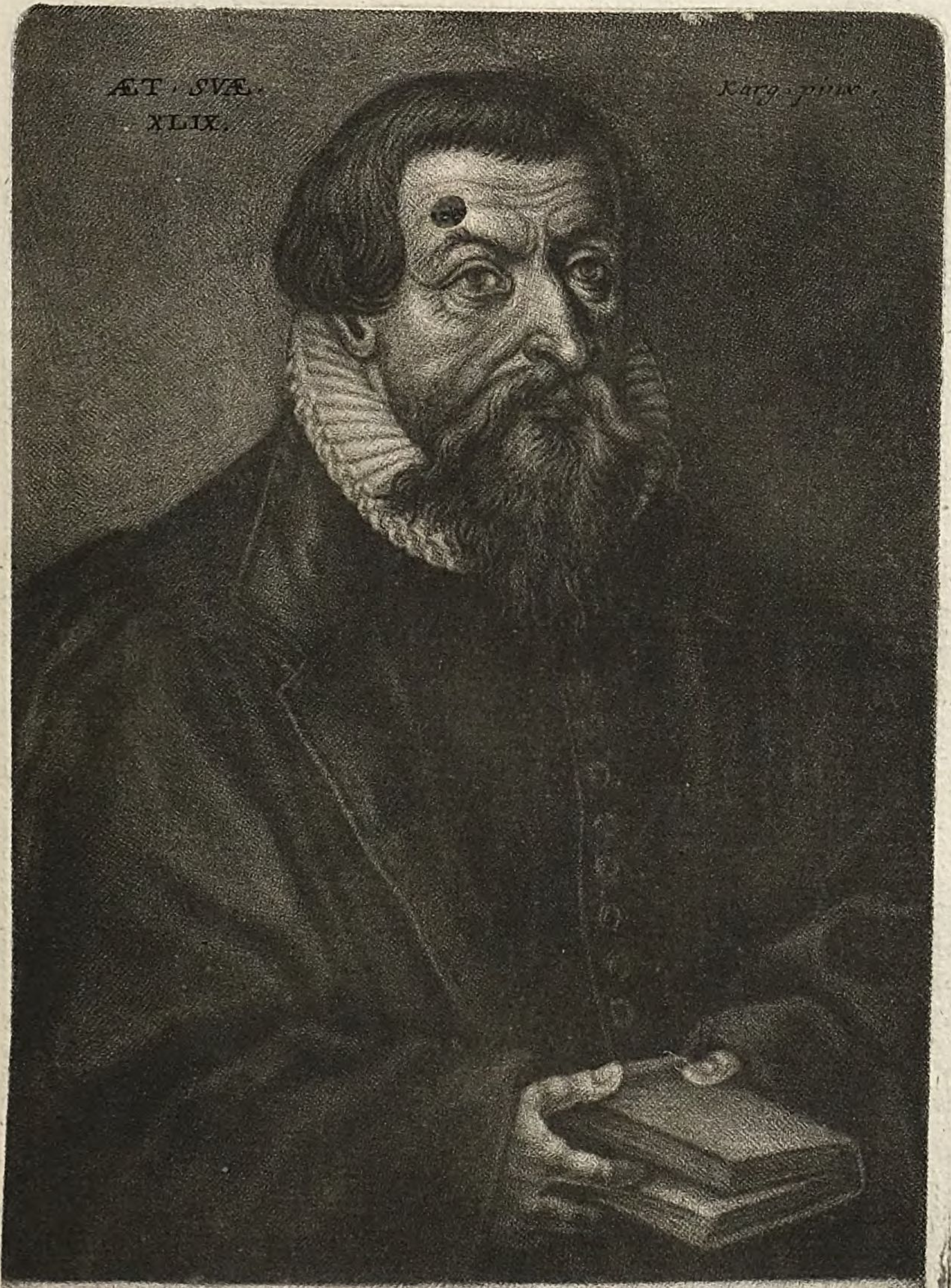
gebohren Anno 1566. zu Neuburg in der Pfaltz.

WAr Anno 1596. im Monat Mertz nach Augspurg beruffen/ und zu einem Helffer bey den Barfüssern aufgestellt; Anno 1617. hat er neben andern das Jubilæum als erster Diaconus in dieser Gemein celebriret: Anno 1618. ist er Pfarrer im Hospital geworden/ welche Ehren-Stell er aber nicht länger als zwey und ein halbes Jahr verwaltet/ da er gleich 8. Tag nach der Copulation mit seiner Frauen zweyter Ehe den 18. Jan. 1621. früh vor Tags unversehens/ jedoch seelig gestorben im 55. seines Alters/ und deß hiesigen Amts im 24. Jahr. Es ist ihm von Herrn Senior Göbel in der Kirche bey St. Ulrich/ weil man ihn in den Obern Gottes-Acker begraben/ die Leichen-Predigt über Psalm 4. v. 9. gehalten/ er darinnen als ein eyfriger und guter Prediger beschrieben/ und die gegenseitige Lästerung über seinen schnellen Tod stattlich widerleget worden.

Staats-Bibliothek Bamberg

Herr Bartholomäus Hüeber,
gebohren in Augspurg Anno 1562.

Dessen Vater Burger und Schumacher allhier gewesen / hatte nach vorhero geführtem Lehr-Amt zu Wolffenweiler Anno 1596. im Sept. Vocation in seine Vater-Stadt erhalten / und wurde nach 2. abgelegten Prob-Predigten letzter Helffer bey den Barfüssern / hernach 3ter / bald darauf 2ter / dabey er auch an denen Sonntagen zu Mittag die Predig bey S. Servatio, und Montags früh bey St. Jacob verrichten mußte / und in dieser Stelle An. 1617. das Jubilæum Reformationis Lutheri celebrirte / biß er Anno 1618. zum ersten Diaconat an dieser Kirche gelanget / und bey seinem Amt / das Lob eines rechten und schlechten / wie auch sanfftmüthigen Lehrers erlanget. Ihme begegnete ein gefährlicher Zufall / dann als er einsmals Abends nach Hauß gegangen / wäre ihme bey nahe der Kopff unter seiner Hauß-Thür / wann er nicht einen starcken Drath in seinem Baret gehabt / gespalten worden; nun hat GOTT solches zwar verhütet / doch ist er so hart verwundet worden / daß er lange Zeit nicht predigen können; den Thäter aber hat man nicht erfahren / obschon die Obrigkeit 100. fl. auf die Anzeige desselben geschlagen. Als er aber 23. Jahr getreulich an der Barfüsser Kirchen gedienet / ist er den 17. Junii A. 1619. in einem Alter von 58. Jahren / als er überhaupts 29. Jahr im Kirchen-Amt gestanden / von dieser Welt seelig abgefordert worden; darauf ihm von seinem Pfarrer Barthol. Rülich Seniore eine Christliche Leichen-Predigt gehalten worden.



BARTHOLOMEUS HUEBER. 100.
Diaconus bey den Barfüssern, in Augsp. 1596.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Rein, Joseph Friedrich,

Das gesamte Augspurgische Evangelische Ministerium in Bildern und Schrifften von den erstern Jahren der Reformation Lutheri, bis auf Anno 1748. oder das Jubel-Jahr wegen des Westphälischen Friedens
Bd.: Erster Theil

Augspurg [1749]

Bamberg, Staatsbibliothek -- JH.Coll.vit.q.15#1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11709143-2
VD18 80285074-001